



Der österreichische

# Installateur

Das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

79. Jahrgang

5/2026

[www.derinstallateur.at](http://www.derinstallateur.at)

## LIM-Interview

### Perfekt arbeiten, erfolgreich ausbilden

Im aktuellen Interview mit BIM/LIM Anton Berger erfahren Sie, wieso Zukunftsmut absolut angebracht ist – auch wenn die aktuelle Weltlage besorgniserregend aussieht – und warum Chancen für das Fachhandwerk stets zu betonen sind.

Das Gespräch: Ab Seite 6.

## Aus den eigenen Reihen

### Nachfolge bestens geregelt

Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, rechtzeitig eine geeignete Nachfolge für Führungspositionen zu finden; der Dorfinstallateur setzt auf interne Entwicklung. Wir sprachen dazu mit dem Geschäftsführer und dem Teamleiter.

Das Interview: Auf Seite 8.

## Powerfrauen in Serie

### Frauenpower im SHK-Handwerk

In Ursula Wastls Serie dreht sich alles um die Branchen-Damen: Diesmal erzählt Cornelia Milchram, Umwelt- und Abfallbeauftragte im Produktionswerk von Pipelife in Wiener Neudorf ihre Geschichte. Zum Ausgleich vom Arbeitsalltag fotografiert sie gerne.

Das Portrait: Auf Seite 10.

 **windhagernxt**  
BEST HEATPUMP TECHNOLOGY



DAS NÄCHSTE KAPITEL DER  
WÄRMEPUMPEN-TECHNOLOGIE.

# THIS IS NXT.

DIE LEISESTE UND  
EFFIZIENTESTE  
WÄRMEPUMPEN-  
TECHNIK DER WELT.



Mehr Infos zur  
NXT Partnerschaft

  
[windhagerNXT.com](http://windhagerNXT.com)



© Daikin 04/2026 | Änderungen & Irrtümer vorbehalten

**NEU**  
in 8  
verschiedenen  
Designs



## DAIKIN KLIMAAANLAGEN

# Mehr Stil. Mehr Komfort. Bewährte Daikin Technologie.

Fünf zusätzliche Designvarianten, bewährte Daikin Komfort- und Luftstromtechnologie und eine der kompaktesten Bauformen am Markt:

Daikin Stylish verbindet Design, hohe Energieeffizienz und Komfort zu einer vielseitigen Lösung für hochwertige Wohnprojekte. Für maximale Flexibilität bei Planung und Umsetzung.

stylish  
Wo Komfort auf Stil trifft.

Mehr entdecken unter [daikin.at/stylish](https://daikin.at/stylish)



# Neue (alte) Ideen ...



ADRIAN BATTY / VALENCESTUDIO

**S**ie werden ja gar nicht glauben, wie ich meine Ohren gespitzt habe. Wie ein Luchs in der APA bin ich gesessen. Der Grund? Die Forderung nach mehr Tempo von Hans Dieter Pötsch (DHK Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswagen AG sowie Vorstandsvorsitzender der Porsche SE), im Rahmen einer Pressekonferenz der Deutschen Handelskammer. Gut, dass der Vorsitzende eines Autokonzerns mehr Tempo fordert, ist jetzt so überraschend nicht – zugegeben. Aber warten Sie, wie es weiterging!

Der Weg, um dieses Tempo (Anm.: in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung zwischen Deutschland und Österreich) zu erhöhen? Halten Sie sich fest: „Der europäische Binnenmarkt bietet ungenutzte Chancen, die durch seine Vollendung aktiviert werden können“, betonte WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr in den Räumlichkeiten der APA auf ebendieser Pressekonferenz. Ok, immer noch so weit, so wenig überraschend noch. Aber dann kam's: Aufgrund der Irankrise erwartet er (Felbermayr) für Österreich und Deutschland ein eher schwaches Wachstum. Daher müsse es jetzt Reformen in vielen Bereichen geben. Der Umbau des Energiesystems sei dabei – nicht nur klimapolitisch – notwendig, sondern auch ein zentraler Hebel zur Stärkung der wirtschaftlichen Souveränität. Ja sapperlot, Hr. Felbermayr wird doch nicht das letzte Editorial des „Gelben“ gelesen haben?! Vermutlich nicht – bzw. eher „natürlich nicht“. Erstens war es noch gar nicht erschienen, und zweitens wäre die Annahme doch ganz schön eitel – also nicht, dass er unsere Zeitung nicht doch hin und wieder durchblättern könnte, nur eben, dass er ziemlich sicher nicht mein Editorial zitieren würde. So eitel dies anzunehmen, bin ich dann doch nicht. Gefreut hab ich mich trotzdem irgendwie.

---

... oder: Ein  
überraschendes  
Editorial-Echo?!

Eine aktuelle Studie des „US National Bureau of Economic Research“ stuft die volkswirtschaftlichen Schäden durch CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich höher ein als bisher angenommen. Eine Tonne CO<sub>2</sub> verursacht durchschnittlich 1.200 US-Dollar an sozialen Kosten werden da die durch Erderhitzung entstandenen Schäden beziffert. Die Schwankungsbreite liegt zwischen 600 bis 2.400 USD. Bisherige Schätzungen gingen von nur 149 US-Dollar pro Tonne aus. Ein ordentlicher Sprung also. Mit dieser neuen Kostenaufstellung wird umso deutlicher, dass Klimaschutz ökonomisch notwendig ist. Ein Umstand, auf den die Bundesinnung der Heizungstechniker:innen immer wieder hinweist. Mit einem Tausch des Heizkessels kann jeder und jede effektiv zum Umweltschutz beitragen. Das erkannte auch die Regierung, als sie bei der Sanierungsoffensive zu Jahresbeginn den Fokus nunmehr auf den Kesseltausch legte. Als Begründung wurde angeführt, dass der Kesseltausch im Vergleich zur thermischen Sanierung eine deutlich höhere CO<sub>2</sub>-Einsparung pro eingesetztem Euro erzielt.

Diese Anpassung ist ein wirklicher Erfolg, nicht nur der Bundesinnung für alle Installationsbetriebe, sondern für uns alle. So bin ich jetzt vom europäischen Binnenmarkt, über internationale Studien zur heimischen Interessenvertretung unserer Branche gekommen und damit bleibt mir nur noch, Ihnen in gewohnter Weise gute Lektüre mit der aktuellen Ausgabe zu wünschen!

MARTIN PECHAL  
Chefredakteur



DUSCH-WCS  
CLEANET



LAUFEN

## Windhager

### MEHR ALS HOLZ: WINDHAGER WIRD WÄRMEPUMPE



Windhager, seit Jahrzehnten bekannt für innovative Holzheizlösungen „Made in Austria“, treibt nun verstärkt die Entwicklung und den Vertrieb moderner Wärmepumpen voran. Unter der **neuen Marke „windhagerNXT – Best Heatpump Technology“** verfolgt das Unternehmen das Ziel, eine führende Position bei Premium Wärmepumpen-Technologie in Europa einzunehmen. Im Fokus stehen höchste Energieeffizienz, kompromisslose Qualität und nachhaltige Verantwortung, getreu der Unternehmensmission **„For You and Planet Blue“**. Die Systeme nutzen Umweltenergie aus Luft, Erde oder Wasser und ermöglichen emissionsloses und sparsames Heizen und Kühlen.

Unter dem Leitgedanken **„This is NXT“** setzt Windhager dabei neue Maßstäbe in Effizienz, Laufruhe und Leistungsfähigkeit. Vier Säulen prägen die Technologie: **NXT Efficiency**, **NXT Silence**, **NXT Quality** und **NXT Eco Responsibility**. Das Ergebnis sind neue Benchmarks bei Wärmepumpen mit Spitzenwerten bis SCOP 6+.

Das windhagerNXT-Portfolio reicht von 1 kW bis 1 MW und deckt Anwendungen vom Einfamilienhaus bis zu großen Gebäuden für Gewerbe, Industrie und Hotellerie ab. Angeboten werden Luft- und Erdwärmepumpen sowie flexible Multisource-Lösungen, die beide Energiequellen besonders effizient kombinieren.

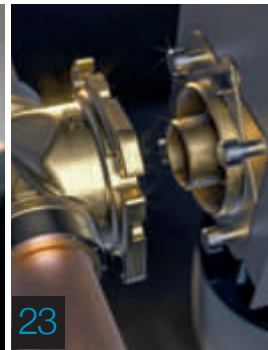
Jetzt **NXT-Level-Wärmepumpen** entdecken auf **windhagerNXT.com**



6



18



23

#### INNUNG / NEWS

Perfekt arbeiten, erfolgreich ausbilden	6
Gruß aus der Bundesinnung	7
Aus den eigenen Reihen: Nachfolge bestens geregelt	8
Standardisierte Mehrweg-Boxen statt Einwegverpackungen	9
Frauenpower im SHK-Handwerk	10
Ausbildung auf höchstem Niveau	11
Von der Transformation der Energiesysteme	11
Die 1a-Vollversammlung in Bregenz	12
Die Hochschule als Forschungspartner	13
Praxisnahe ESG-Berichterstattung im Facility Management	13
Kommentar: Gute Luft darf kein Luxusgut sein	14
Studie: Verein Zukunft Luft Austria	14
Rekordzuwachs im Verband: Sieben neue Mitglieder	15
Chillventa auf Wachstumskurs	15

#### INSTALLATEUR DES MONATS

Heizungstechnik-Schauraum live erleben	16
--	----

#### TRINKWASSERQUALITÄT

Trinkwassergüte trifft Facility Management	18
--	----

Neue Erkenntnisse zu Legionellen	20
Website refresh	22
Wirksamer Kalkschutz ohne Zusatzstoffe	22
Eine neue Ära der Installationsgeschwindigkeit	23
Aktuelle Bad-Trends	24
Neue KTS Frischwasserstation	25

#### HYBRIDE HEIZSYSTEME

Die doppelt clevere Art zu heizen	26
Gebaut wie geplant: Vorgefertigte Einheit	28
Energiemanagement für Wärmepumpen mit PV	29
Heizen mit intelligenten Hybrid-Systemen	30
3-fach einfach	30
PVT-Module und Geothermie versorgen Schule	31
Flexible Lastabdeckung für Wellness-Luxus	32
Heute Gas, morgen Hybrid, übermorgen Wärmepumpe	33
Wasser entmineralisieren und filtern in einem Gerät	33
Wärmepumpe und PV laufen auch im Altbau	34
Feuerwerk der Innovationen	35
Regelung für Hallenheizungen	35



8



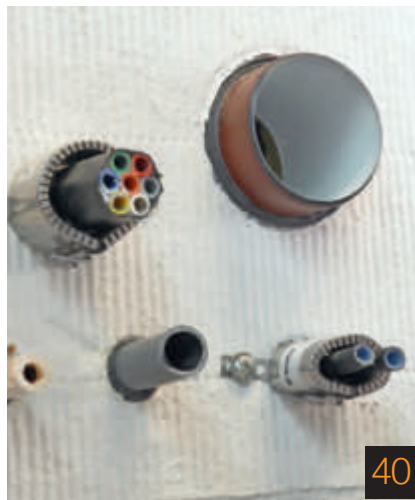
10



26



36



40

**GUT GEKÜHLT**

Nachhaltiger Luxus mit moderner Klimatechnik	<b>36</b>
Klimatisieren mit Technik und Style	<b>38</b>
Kurviger Komfort mit Effizienz	<b>38</b>
Raumklimageräte mit Köpfchen	<b>39</b>
Generalversammlung mit Wahlen und Branchentreff	<b>39</b>

**BRANDSCHUTZ & SICHERHEIT**

Brandschutz wird heute früher mitgedacht	<b>40</b>
Hygienische Entrauchung auf Höchstleistung	<b>42</b>
Die Überwachung aller Videosysteme im Blick	<b>42</b>
Recycling von Rauchwarnmeldern	<b>42</b>
Frühwarnung bei Wasserschäden	<b>43</b>
Laser made in Austria mit Brandschutzsystem	<b>43</b>

**GEWERKEÜBERGREIFENDES PLANEN & BAUEN**

Für flexible Einsätze	<b>44</b>
-----------------------	-----------

**SERVICE/KARRIERE**

Lechts und Rinks	<b>45</b>
Termine	<b>46</b>

Vorschau/Impressum	<b>48</b>
Personalien/Anmeldung Inst. d. M.	<b>49</b>
Bücher	<b>50</b>

# Das Gebäude der Zukunft kann auch so aussehen

Ideal für Modernisierungen: Die offene, PC-basierte Gebäudeautomation von Beckhoff



So wird wertvolle Bausubstanz nicht nur erhalten, sondern zukunftsfit gemacht: Mit der integralen Gebäudeautomation von Beckhoff implementieren Sie alle Möglichkeiten der Kommunikations- und Steuerungstechnik – angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Immobilie. Alle Gewerke werden von einer einheitlichen Hard- und Softwareplattform gesteuert: Ganz gleich, ob es um die nutzungsgerechte Beleuchtung, die komfortable Raumautomation oder die hocheffiziente HLK-Regelung geht. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich. Das Ergebnis: Durch die optimale Abstimmung aller Gewerke werden die Energieeinsparpotenziale voll ausgeschöpft und die Effizienz der Bewirtschaftung deutlich erhöht.

Die ganzheitliche Automatisierungslösung von Beckhoff:

Scannen und alles über die Gebäudeautomation mit PC-based Control erfahren



Flexible Visualisierung/Bedienung



Skalierbare Steuerungstechnik, modulare I/O-Busklemmen



Modulare Software-Bibliotheken

# Perfekt arbeiten, erfolgreich ausbilden



JOACHIM GRÜNDLER

Im Gespräch mit BIM/LIM Anton Berger aus der Steiermark, betont dieser die Chancen für „seine“ Fachhandwerker – vor allem durch Zusammenarbeit und eine gute Ausbildung.

**L**esen Sie im nachfolgenden Interview mit BIM/LIM Anton Berger, wieso Zukunftsmut absolut angebracht ist, auch wenn die aktuelle Weltlage immer wieder mehr als besorgniserregend aussieht:

#### Was gibt es Neues in Ihrem Bundesland?

**BERGER:** Wir hatten in letzter Zeit sehr gelungene Netzwerkveranstaltungen sowohl in Wels bei den „Steirerstunden“ als auch beim „Schneezauber“. Unser Bezirksinnungsmeister (Anm.: Innungsausschussmitglieder) laden auch fleißig zu Bezirksstammtischen; diese werden ebenfalls sehr gut besucht. So kommen wir näher an unsere Mitglieder – das fördert den Austausch und die Wissenstransformation.

**Zusätzlich zu Ihren LIM-Agenden sind Sie bekanntlich auch Bundesinnungsmeister – was sind da die wichtigsten aktuellen Neuigkeiten und nahen Ziele?**

**BERGER:** Hier gibt es vieles das hier in der

Kürze aufzuzählen bestimmt einiges vermissen lassen würde! Diese Themen werden jedoch regelmäßig über die Bundesinnung kommuniziert; da ist BI-Geschäftsführer Dr. Paul Morolz ein Garant für Genauigkeit und sorgt dafür, dass hier nichts vergessen wird.

#### Wie beurteilen Sie generell Chancen und Risiken des Jahres 2026?

**BERGER:** Erstens sind es Chancen, denn als Selbständige brauchen wir das Thema Risiko nicht extra erwähnen – das begleitet uns ohnehin ständig. Die Chancen sind aus der jetzigen Situation heraus eigentlich recht gut.

Wir müssen nur umtriebig sein, vergessen was gestern automatisch gelaufen ist und uns um die Sache bemühen. Aufträge kommen nicht ohne Zutun bei der Tür herein, aber es gibt diese Aufträge. Eventuell muss man sich auch als Firma ein wenig neu definieren und eine Kurskorrektur vornehmen – aber das können wir Installateure!

#### Wirtschaftskrise und Baukonjunktur – ist die Talsohle langsam durchschritten? Wie wird sich das in Ihrem Bundesland entwickeln?

**BERGER:** Eigentlich ist die Talsohle durchschritten – aber diese globale Unsicherheit und weltweite Kriegsführung wird allen zu schaffen machen und gefährdet leider stabile Preise sowie daraus resultierend auch ein wenig die Planbarkeit.

Starkes Team für Aus- und Weiterbildung (v.l.n.r.): LIM-Stv. Wolfgang Moster, Matthias Ettl (Cheftrainer), Peter Bauer (Berufsschuldirektor), Gottfried Roiko, Thomas Fleischhacker (WIFI-Bereichsleiter) und Gerald Winkelbauer (Berufsschuldirektor a.D.)

#### Worauf darf sich die Branche freuen?

**BERGER:** Auf den neuen Lehrberuf und auf eine Attraktivierung ebendieses Lehrberufes, um im Kampf um Lehrlinge gut bestehen zu können. Das wird uns gut gelingen – wir sind in der finalen Phase und es wird in Kürze detaillierte Infos dazu geben.

#### Wie gestaltet sich Ihr Blick über den Teller – auf andere Gewerke und in andere Bundesländer? Was kann dabei für die Gebäudetechnik in Ihrem Land wichtig sein?

**BERGER:** Es ist uns Installateuren durch den im Herbst abgehaltenen Strategieworkshop gelungen, wesentlich besser über die Landesgrenzen hinweg zu kommunizieren – deshalb wird jedes Bundesland von den anderen profitieren und somit Zeitressourcen frei machen können, um Mitglieder noch besser zu betreuen. Was andere Gewerke betrifft so sehe ich ein bemühtes Miteinander speziell bei unseren Schnittstellen-Gewerken – das ist gut so! Wir sind in regem Austausch; sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene.

**Kommen bzw. gibt es neue Förderungen für das Bundesland? Was wackelt, was bleibt, was kommt wieder?**

**BERGER:** Meine Gegenfrage lautet: Wird der Sommer schön? All das wird nicht seriös zu prognostizieren sein. Es wird gerade intensiv daran gearbeitet, über neue Budgets auch für unsere Bereiche neue Lösungen zu denken. In wie fern das Förderungen oder andere Ansätze sein werden, kann ich noch nicht beurteilen – wir werden jedoch zumindest gefragt und das sehe ich als ein sehr gutes Zeichen!

### Welche Fachmessen sind stets fix eingepplant – gibt es da Ideen oder Wünsche, was man ändern könnte?

**BERGER:** Die Energiesparmesse Wels ist großhandelsunabhängig die bedeutendste Messe in Österreich. Ich hoffe, dass Großhändler und Industriepartner, welche das heuer nicht geschafft haben, nächstes Jahr wieder an Bord sind. Das würde der gesamten Branche sehr gut tun – wir werden uns besonders anstrengen um das zu schaffen.

### Gibt es Licht am Horizont in Bezug auf Lehrlingszahlen und Qualität der Auszubildenden?

**BERGER:** Die Qualität der Auszubildenden ist natürlich auch ein gesellschaftliches Thema, an dem wir dran sind. Die Lehrlingsbewerber sind nicht maßgeblich für den Erfolg einer Branche – sondern jene, die in die Ausbildung starten, sie erfolgreich abschließen und dann auch in der Branche verbleiben!

Unsere Situation ist nach wie vor im Branchenvergleich nicht schlecht; wir brauchen jedoch mehr ausbildenden Betriebe. Mein Appell an die Betriebe ist, sich über diese Aufgabe zu wagen und Teil der Erfolgsstory Lehrlingsausbildung zu werden.

### Welche Anreize könnte man noch setzen, um Zahlen und Motivation zu erhöhen?

**BERGER:** Ich glaube es geht um eine Bewusstseinsbildung unter unseren Mitgliedern. Wenn keiner ausbildet, fehlen uns allen die Facharbeiter von Morgen. Von großen Ausbildungsbetrieben abgekapselte EPU sind hier keine nachhaltige Lösung. Wir müssen die Standards unserer Arbeit hoch halten und das geht nur gemeinsam und durch eine Top-Ausbildung.

### Wie handhaben Sie die Lehrlings-Suche und -Ausbildung in Ihrem Unternehmen?

**BERGER:** Wir haben sehr viele Bewerber – aber nur diejenigen, die die Hürde und den Einstieg in die Lehre schaffen, sind dann für uns passend – in Prozent berechnet ist das nicht berauschend. Wir bekommen im Jahr etwa 40 Bewerbungen und davon schaffen ca. 10 Prozent die Hürde. Den anderen wird aber – wenn unserer Meinung nach die Talen-

te anderswo angesiedelt sind – auch so gut wie möglich weitergeholfen.

### Thema Skills und Lehrlingswettbewerbe – sind Sie zufrieden mit den Leistungen?

**BERGER:** Wir Steirer haben den Bundeslehrlingswettbewerb erstmals gewonnen – das ist fantastisch und bestätigt die Leistung des gesamten Teams: Die Trainer, die Berufsschule und auch dem Geschäftsführer Hannes Weiß, der hier ständig dran ist, alles rund herum zu organisieren – ihnen gebührt großer Dank! Der Weg bis zum ersten Sieg war steinig, aber jetzt sind wir da und freuen uns auf die nächsten Bewerbe. Mich hat auch die immense Gratulationswelle sehr gefreut – das war ein sehr guter Tag!

### Was sind die wichtigsten Aufgaben des Teams – können Sie unseren Lesern bitte die Zuständigen in Sachen Lehrlingsbeauftragten vorstellen?

**BERGER:** Wir haben uns bewusst gegen die klassische Ein-Personen-Lösung entschieden und setzen stattdessen auf ein starkes, eingespieltes Team. Die Agenden rund um Lehrlingsausbildung, Weiterbildung und Wettbewerbe liegen bei unserem Arbeitsausschuss „Aus- und Weiterbildung“ – mit klarer Aufgabenverteilung und hoher fachlicher Kompetenz. An der Spitze stehen unser Cheftrainer Matthias Ettl sowie Berufsschuldirektor a.D. Gerald Winkelbauer. Gemeinsam mit dem aktuellen Berufsschuldirektor Peter Bauer, WIFI-Bereichsleiter Thomas Fleischhacker, meinem Stellvertreter Wolfgang Moser und Ausschussmitglied Gottfried Roiko bilden sie ein schlag-

kräftiges Netzwerk. Dieses Team deckt die gesamte Bandbreite ab – von der Nachwuchsgewinnung über die Ausbildung bis hin zur Spitzenförderung für Wettbewerbe. Wir arbeiten eng mit der Berufsschule zusammen, entwickeln Ausbildungsinhalte laufend weiter und begleiten unsere Fachkräfte bis zur Meisterebene. Der Erfolg gibt uns recht: Der Sieg beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb zeigt, dass wir mit diesem Teamansatz genau richtig liegen. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen nicht nur exzellent ausbilden, sondern junge Menschen für unseren Beruf begeistern und ihre Talente sichtbar machen.

### Haben Sie Tipps zu aktuellen Lieblingsfilmen/Serien/Lektüren/Podcasts rund ums Thema Klima als Empfehlung?

**BERGER:** Die Dokumentation „Before the Flood“ ist – global und politisch gesehen – sehr interessant und auch die Netflix-Serie „Unser Planet“ kann ich an dieser Stelle empfehlen.

### Abschließende Worte?

**BERGER:** Wir befinden uns in der leider spannendsten geopolitischen Lage die unsere Generation je durchgemacht hat. „Worte zerstören – wo sie nicht hingehören“ heißt es in einem Lied – wir sollten wieder zu einer Wort- und Wertekultur finden, die ein Miteinander möglich macht. Kopf hoch, wir werden da gut durchkommen!

### Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin!

MPEC

## Gruß aus der Bundesinnung

### EU-Aktuell SHL

EU-Aktuell SHL informiert ab sofort regelmäßig über wichtige EU-Gesetzesvorhaben und über die Arbeit von GCP Europe, dem europäischen Dachverband, in dem die Bundesinnung aktiv mitwirkt. Seit dem EU-Beitritt Österreichs werden viele Gesetze in Brüssel beschlossen – daher ist eine starke Vertretung der österreichischen Interessen dort besonders wichtig.

In der ersten Ausgabe zeigen wir, welche zentrale Rolle **Sanitärtechnikbetriebe** für Energie-, Wasser- und Klimawende spielen. Außerdem fassen wir die aktuellen Initiativen der europäischen Interessenvertretung in den Bereichen **Sanitär, Wasserhygiene** und weitere politische Entwicklungen zusammen, die den Arbeitsalltag der Fachkräfte in Europa beeinflussen.

Weitere Informationen finden Sie stets unter AKTUELLES auf der Homepage der Bundesinnung auf [wko.at](http://wko.at)

Herzliche Grüße,  
Euer Anton Berger,  
Bundesinnungsmeister



KARL SCHROTTER

# Aus den eigenen Reihen: Nachfolge bestens geregelt

Während viele Unternehmen vor der Herausforderung stehen, rechtzeitig eine geeignete Nachfolge für Führungspositionen zu finden, setzt der Dorfinstallateur konsequent auf interne Entwicklung.

**B**ereits Anfang März diesen Jahres hat Sebastian Hagen die Leitung des bisherigen Profiteams Feuerstein übernommen und damit eine Führungsrolle aus den eigenen Reihen heraus besetzt. Nach über 40 Jahren hat der vorherige Teamleiter Robert Feuerstein seine Aufgaben an Sebastian Hagen weitergegeben. Hagen arbeitet seit 20 Jahren im Unternehmen am Götzner Hauptsitz und kennt den Dorfinstallateur aus unterschiedlichen Perspektiven. Seine Laufbahn begann mit der Lehre als Installations- und Gebäudetechniker. Danach arbeitete er im Büro und in der Arbeitsvorbereitung. Mit dem Ablegen der Meisterprüfung hat er die Projektleitung des Profiteams Feuerstein übernommen. Nun trägt er als Teamleiter die Verantwortung für ein Team aus 13 Monteuren und Lehrlingen.

Die interne Besetzung von Führungspositionen ist beim Dorfinstallateur Teil einer klaren Strategie. Viele Führungskräfte haben ihre berufliche Laufbahn im Unternehmen selbst begonnen und sich über Jahre hinweg weiterentwickelt. „Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Nachfolge am besten gelingt, wenn Talente früh gefördert und langfristig aufgebaut werden“, erzählt Geschäftsführer Marco Zwischenbrugger.

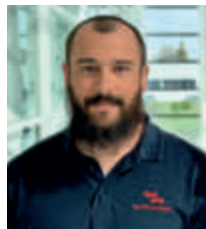
Mit diesem Ansatz sichert der Dorfinstallateur nicht nur wertvolles Know-how im Betrieb, sondern schafft auch klare Perspektiven für Mitarbeitende – vom Lehrling bis zur Führungskraft.

## Nachgefragt

Wir sprachen zur Nachfolgeregelung beim Dorfinstallateur mit dem frischgebackenen Teamleiter Sebastian Hagen sowie Geschäftsführer Marco Zwischenbrugger:



DORFINSTALLATEUR (3)



Oberhalb: Starkes Team braucht gute Führung.



Im Gespräch: Teamleiter Sebastian Hagen (links) und Geschäftsführer Marco Zwischenbrugger (re.).

## Wie ist es nach langer Zeit in einem Team, selber in die Führungsrolle zu schlüpfen?

**HAGEN:** Es ist zunächst ungewohnt, nach so langer Zeit im selben Team in die Führungsrolle zu wechseln. Viele Dinge verändern sich – man ist nicht mehr nur Kollege, sondern übernimmt auch Verantwortung als Vorgesetzter. Das ist für beide Seiten eine Lernphase. Gleichzeitig hatten wir den Vorteil einer längeren Vorlaufzeit, in der wir uns Schritt für Schritt an die neue Situation herantasten konnten. Das hat den Übergang deutlich erleichtert.

## Was sind dabei die größten Herausforderungen?

**HAGEN:** Die größte Herausforderung ist für mich sicher, Aufgaben abzugeben. Dinge, die man früher selbst erledigt hat, muss man jetzt delegieren und das fällt nicht immer leicht. Aber mit der neuen Rolle fehlt einfach die Zeit, allem selbst nachzugehen. Da muss man lernen, Verantwortung weiterzugeben.

## Steht Ihnen Ihr Kollege Robert Feuerstein auch weiterhin für Fragen zur Verfügung bzw. gibt es andere Teamleiter, mit denen Sie sich austauschen können?

**HAGEN:** Ja, Robert unterstützt mich weiterhin bei Fragen. Er befindet sich aktuell in Altersteilzeit und bereitet sich auf seinen wohlver-

dienten Ruhestand vor. Seine langjährige Erfahrung und sein Wissen sind für mich nach wie vor sehr wertvoll, und ich schätze den regelmäßigen Austausch sehr.

## Gibt es regelmäßige Meetings für Feedbackrunden mit der Geschäftsführung, unter den Teamleitern oder gemeinsam mit der gesamten Mannschaft?

**ZWISCHENBRUGGER:** Ja, es gibt mehrere regelmäßige Formate für den Austausch. Zum Beispiel unser Teamleiterfrühstück, das alle zwei Monate stattfindet. Zusätzlich gibt es laufend Abstimmungen zwischen Geschäftsführung und Teamleitern sowie strukturierte Gespräche zu kaufmännischen Themen zweimal im Jahr. Am wichtigsten ist aber der direkte Austausch im Alltag, durch die enge Zusammenarbeit ist die Abstimmung sehr unkompliziert. Außerdem arbeiten wir in verschiedenen Gruppen zusammen, wie etwa in der Arbeitsgruppe Qualität, und haben regelmäßige Führungskräfte-Workshops, bei denen auch die persönliche Weiterentwicklung im Fokus steht.

## Besten Dank für eure Antworten und viel Erfolg weiterhin!

MPEC

Großhandel

## Standardisierte Mehrweg-Boxen statt Einwegverpackungen



ÖVSHG / MAG. HELMUT KÄFER

Schulterschluss für Kreislaufwirtschaft (v. l. n. r.): Mag. Hans-Peter Moser (Geschäftsführender Gesellschafter GC Gruppe Österreich), Ing. Robert Just, MA (Vorstand, COO Frauenthal Handel Gruppe AG), Markus Steinbrecher EMBA (Geschäftsführung HOLTER) und Dipl. Bw. Marius Heinze (Geschäftsführender Gesellschafter SANITÄR-HEINZE) ziehen an einem Strang.

**D**ie Mitglieder des Großhandelsverbandes im SHK-Bereich starten eine gemeinsame Initiative hin zu mehr Lieferqualität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Ab März setzen die GC-GRUPPE ÖSTERREICH, Holter, ÖAG, Sanitär Heinze und SHT wiederverwendbare, standardisierte Tauschboxen ein. Die Tauschboxen optimieren Kommissionierung, Zustellung und Retourenmanagement vom Großhandel bis zum Installateur. Das System setzt auf Vereinheitlichung, robuste Mehrweglogistik und digitale Prozessunterstützung und steigert damit Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit.

Im Mittelpunkt stehen widerstandsfähige Mehrweg-Tauschboxen, die als einheitliche Verpackungs- und Transporteinheit dienen. Sie ersetzen einen Großteil der herkömmlichen Einwegverpackungen und schaffen einen geschlossenen Verpackungskreislauf. Das Ergebnis: Saubere Materialflüsse, weniger Verpackungsaufwand und weniger Abfall. „Wir als Großhandelsunternehmen haben eine Verantwortung im Sinne von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit, insbesondere in der Logistik. Die neuen Tauschboxen sind eine weitere innovative Möglichkeit, diese Verantwortung in echtes Handeln zu übersetzen“, sagt Hans-Peter Moser, geschäftsführender Gesellschafter der GC-GRUPPE ÖSTERREICH.

### Höhere Liefergenauigkeit, weniger Aufwand

Die klare, standardisierte Boxenlogik erhöht die Lieferqualität insbesondere bei kleinteiligen Materialien. Verwechslungen, Fehlteile und Nachlieferungen werden reduziert. Auch das Retourenmanagement wird einfacher: Rückgaben laufen strukturiert über denselben Ladungsträger und lassen sich eindeutig zuordnen. Nachhaltigkeit und CO<sub>2</sub>-Effekte: ab

10 Zyklen klimaneutral. Bereits ab 10 Umläufen erreicht die Tauschbox ihre CO<sub>2</sub>-Neutralität gegenüber Einwegverpackungen. Jeder weitere Zyklus bringt eine volle Einsparung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, der sonst pro Lieferung erneut durch Einwegmaterial entstehen würde. Das Ergebnis: weniger Abfall, geringerer Ressourcenverbrauch und eine deutliche Reduktion von Emissionen über die gesamte Lieferkette hinweg. Zusätzlich sinken Kosten für Einwegmaterial, Entsorgung und Handling. „Als einer der ersten Anbieter im SHK-Großhandel haben wir recycelbare Tauschboxen im Jahr 1990 eingeführt, weil wir Verantwortung für Ressourcen und Umwelt ernst nehmen. Die gemeinsame Lösung der Branche baut auf diesem Weg auf und zeigt: Nachhaltigkeit funktioniert am besten, wenn wir sie gemeinsam gestalten. Wir bei HOLTER sparen damit bis zu 200 Tonnen Kartonagen pro Geschäftsjahr ein. Gemeinsam schaffen wir ein Logistiksystem, das ökologisch wie wirtschaftlich neue Maßstäbe setzt“, unterstreicht HOLTER Geschäftsführer Markus Steinbrecher, EMBA. „Die Einführung eines händlerübergreifenden Tauschboxensystems ist ein wichtiger Schritt in zu effizienter und nachhaltiger Logistik. Wir sparen Verpackungsmaterial, wodurch ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Nutzen Hand in Hand gehen. Aus meiner Sicht der richtige Schritt in die Zukunft!“, sagt Dipl. Bw. Marius Heinze, geschäftsführender Gesellschafter von Sanitär Heinze. „Gebrandete Mehrwegboxen machen unsere Partnerschaft in der Lieferkette sichtbar und zeigen gleichzeitig, wie wir gemeinsam Verantwortung für effizientere und nachhaltigere Prozesse übernehmen.“, betont auch Robert Just, COO der Frauenthal Handel Gruppe.

MPEC



# Kälte

# können wir



Visit us!

## Mobile Energiezentralen, mieten oder kaufen.



12 NIEDERLASSUNGEN  
MIT VOR ORT BERATUNG



DIGITALE FERNÜBERWACHUNG



BRENNSTOFF-MANAGEMENT

[www.enerent.at](http://www.enerent.at)

# Frauenpower im SHK Handwerk

Hier dreht sich alles um die Damen der Branche: Diesmal erzählt Cornelia Milchram, Umwelt- und Abfallbeauftragte im Produktionswerk von Pipelife in Wiener Neudorf ihre Geschichte

**Z**u Pipelife bin ich gekommen, weil das Unternehmen genau an dieser Schnittstelle arbeitet, die mich besonders interessiert: technische Innovation und nachhaltige Infrastruktur. Besonders überzeugt hat mich, dass hier nicht nur über Nachhaltigkeit gesprochen wird, sondern auch ganz konkret daran gearbeitet wird – etwa bei Materialkreisläufen, Energieeffizienz oder Produktionsprozessen. Die Kombination aus interessanten Aufgaben, persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und einem internationalen Umfeld hat mich letztlich motiviert, mich für dieses Unternehmen zu interessieren.

## Verantwortung für nachhaltige Infrastruktur

Hersteller tragen aus meiner Sicht eine sehr große Verantwortung für Klimaschutz und Ressourcenschonung, weil viele Entscheidungen bereits in der Produktentwicklung und Produktion getroffen werden. Die Materialien, die wir verwenden, die Lebensdauer unserer Produkte und ihre Recyclingfähigkeit beeinflussen die Umweltbilanz über Jahrzehnte. Gerade in der Infrastruktur geht es um Systeme, die sehr lange im Einsatz sind. Deshalb ist es wichtig, langlebige, ressourcenschonende und möglichst kreislauffähige Lösungen zu entwickeln.

## Hebel für eine klimafitte Produktion

Die größten Hebel, um Produktion nachhaltiger zu gestalten, liegen für mich derzeit vor allem in drei Bereichen: Energie, Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft. Ein wichtiger Schritt ist der Einsatz erneuerbarer Energien und die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in den Produktionsanlagen. Gleichzeitig spielt der verantwortungsvolle



Cornelia Milchram ist Umwelt- und Abfallbeauftragte im Produktionswerk von Pipelife in Wiener Neudorf.

Umgang mit Rohstoffen eine zentrale Rolle – etwa durch optimierte Produktionsprozesse oder den Einsatz von Recyclingmaterial. Als Umwelt- und Abfallbeauftragte beschäftige ich mich viel mit der Frage, wie Materialien möglichst lange im Kreislauf bleiben können. Nachhaltigkeit funktioniert am besten, wenn alle entlang der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Hersteller können innovative und ressourcenschonende Produkte entwickeln – aber in der Praxis entscheidet oft die Installation darüber, wie effizient ein System wirklich funktioniert. Deshalb sind Schulungen, technische Beratung und der Austausch mit Installationsbetrieben sehr wichtig.

Eine der größten ökologischen Herausforderungen in der Gebäudetechnik ist der Energie- und Ressourcenverbrauch von Gebäuden über ihren Lebenszyklus. Viele bestehende Gebäude sind noch nicht ausreichend energieeffizient, und auch bei Materialien gibt es noch Potenzial für nachhaltigere Lösungen. Gleichzeitig sehe ich Chancen in neuen Technologien – etwa in effizienteren Wasser- und Heizsystemen, digitalen Steuerungen oder verbesserten Dämm- und Rohrsystemen.

Nachhaltigkeit sollte aus meiner Sicht von Anfang an Teil der Planung sein – also bereits in der Ausbildung von Planern, Technikern und Installateuren stärker verankert werden. Wenn ökologische Aspekte genauso selbstverständlich berücksichtigt werden wie technische oder wirtschaftliche Kriterien, verän-

dert sich auch die Praxis. Wichtig ist außerdem Transparenz: Wenn Unternehmen offen zeigen, wie Produkte hergestellt werden und welche Umweltwirkungen sie haben, erleichtert das nachhaltige Entscheidungen.

## Frauen in technischen Branchen stärken

Technische Branchen sind nach wie vor eher männlich geprägt, aber ich habe persönlich sehr positive Erfahrungen gemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen unterstützen sich gegenseitig und arbeiten lösungsorientiert zusammen. Natürlich merkt man manchmal, dass Frauen in technischen Rollen noch nicht selbstverständlich sind. Aber gerade deshalb finde ich es wichtig, sichtbar zu sein und zu zeigen, dass technische Berufe vielfältig und spannend sein können.

Ein wichtiger Ansatz, um mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, ist für mich, schon früh Interesse für Technik zu wecken – etwa in Schulen oder durch Praktika. Unternehmen können zusätzlich durch Mentoringprogramme und sichtbare weibliche Vorbilder dazu beitragen, mehr Frauen für technische Karrieren zu gewinnen.

Zum Ausgleich vom Arbeitsalltag stehe ich gerne hinter der Kamera, besonders die Sport- und Tierfotografie ist für mich ein großes Hobby. Außerdem koche ich sehr gerne, probiere immer wieder neue Gerichte und verwöhne meine Liebsten mit gutem Essen.

UW

Landeslehrlingswettbewerb

## Ausbildung auf höchstem Niveau

**A**m 15. und 16. April 2026 fand der Berufsschulwettbewerb und Landeslehrlingswettbewerb der Wiener Installateure in der BS Mollardgasse statt. Nach zwei Tagen voller gebäudetechnischer Herausforderungen für die angehenden FachhandwerkerInnen gipfelte der Wiener Landeslehrlingswettbewerb in den Werkstätten-Räumlichkeiten der BS SHT Mollardgasse in einer feierlichen Siegerehrung. Zahlreiche Branchenbekannte und UnterstützerInnen der Berufsschule aus Innung, Industrie und Großhandel waren der Einladung gefolgt und gratulierten den TeilnehmerInnen und SiegerInnen des Bewerbes. Wie gewohnt begrüßte Direktor Bernhard

Swatek seine Gäste, dankte seinem Team und beglückwünschte die TeilnehmerInnen zu ihren durchwegs guten Leistungen. Die Siegerehrung führte er mit Unterstützung von BIM Stv. Franz Schnöller und Susanne Csar durch. Schnöller unterstrich die guten Leistungen aller WettbewerberInnen und hob die gute Zusammenarbeit mit der Schule hervor.

### Am Stockerl

Zahlreiche Schülerinnen waren angetreten, um sich im Zuge des Wettbewerbs untereinander zu messen. Am Stockerl standen schließlich Filip Zimonjic (Platz 1, HTG Ortner), Aleksander Szymanski (Platz 2, Binder) und Kilian Hochholding (Platz 3, Equans).



PECHAL

Nach der Eröffnung des Buffets genossen die Gäste Schmanckerln, Austausch und Klavierbegleitung und unterhielten sich noch lange in den Abend hinein. Der Gelbe schließt sich den Glückwünschen an und freut sich bereits auf die nächste

Veranstaltung in den ehrwürdigen Hallen der „Mollardburg“

MPEC

Gute Leistungen der Wiener GebäudetechnikerInnen und großer Andrang bei der Siegerehrung.



BS SHT

ISEC 2026

## Von der Transformation der Energiesysteme

**D**ie 4. International Sustainable Energy Conference (ISEC 2026) organisiert von AEE - Institut für Nachhaltige Technologien aus Gleisdorf, versammelte in Graz rund 550 Expert:innen aus 42 Nationen aus Forschung, Industrie und Politik, um aktuelle Entwicklungen und Lösungen für den Umbau des Energiesystems zu diskutieren. Die ISEC versteht sich als Forum, das wissenschaftliche Erkenntnisse, industrielle Anforderungen und energiepolitische Rahmenbedingungen zusammenführt, um Innovationen für zukünftige Energiesysteme voranzubringen. Ein zentraler Fokus lag auf der Weiterentwicklung bestehender Energieinfrastrukturen und deren Widerstandsfähigkeit gegenüber globalen Krisen. Der Ukrai-

ne-Konflikt, der Krieg im Iran sowie die zeitweise Blockade der Straße von Hormus verdeutlichen die Fragilität globaler Energiemärkte. Diese Konflikte zeigen einmal mehr, dass es notwendig ist, tragfähige Lösungen für geopolitische Veränderungen zu entwickeln. Die ISEC 2026 legte einen starken Fokus auf Industrie und Umsetzung. Die Konferenz wird wesentlich von Industriepartnern getragen und ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft, um wissenschaftliche Erkenntnisse verstärkt in konkrete Anwendungen zu überführen und die Skalierung zu beschleunigen. In die-

Gut besucht: Die 4. International Sustainable Energy Conference in Graz.

sem Kontext erhielt auch die Dekarbonisierung urbaner und industrieller Energiesysteme besondere Aufmerksamkeit, insbesondere die Rolle von Energieeffizienz, erneuerbarer Wärme, Elektrifizierung sowie integrierter Ansätze der Energieversorgung. Gleichzeitig wurden neueste emergierende Technologien mit potenziell bahnbrechender Wirkung vorgestellt – von solar carbon recycling und hochtemperaturfähigen Wärmespeichern über Aluminium als Energieträger für Wärme und Strom bis hin zu innovativen CO<sub>2</sub>-Nutzungskonzepten für die Stahlindustrie. „Das Erreichen der

Energie- und Technologiesouveränität, die für Österreich und Europa so entscheidend ist, hängt maßgeblich von der Transformation des Heiz- und Kühlsektors durch innovative Lösungen, einen verlässlichen regulatorischen Rahmen und starke Partnerschaften ab. Die ISEC 2026 bringt die zentralen Akteure dieser Transformation in Gebäuden, Industrie und Infrastruktur zusammen“, betonte Elisabeth Zehetner, Staatssekretärin für Energie, Startups und Tourismus im Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus im Rahmen der Veranstaltung.

MPEC



LPPZAHNSCHIRM

# Die 1a-Vollversammlung in Bregenz

Von 10-11. April 2026 trafen sich etwa 300 Gäste bei der Vollversammlung des 1a-Installateure Netzwerks; eine gute Mischung aus 1a-Installateur-Betrieben, Partnern der führenden Zulieferindustrie sowie den Marktpartnern Frauental Handel, Vaillant, Viessmann und Inhaus im Bregenzer Festspielhaus.

**D**ie 1a-Vollversammlung ist das jährliche Mitgliedertreffen und Branchen-Event der 1a-Installateure. Zusammen mit Industrie und Marktpartner stehen hier Netzwerk, Kommunikation und Kooperation einhalb Tage im Focus. Neben vielen guten Gesprächen glänzte das Programm im Festspielhaus Bregenz mit mehreren spannenden Punkten. Den Beginn machte der 1a-Strategie-Talk mit Vertretern aus Handwerk, Großhandel und Industrie. Hier diskutierten Florian Bouchal (Vertriebsvorstand Frauental), Robert Küng (Geschäftsführer Inhaus), Wolfgang Furch (1a Beirat und Installateur aus NÖ) sowie Aaron Biesenberger (Vertriebsleiter Vaillant Österreich) mit Organisator – sowie in diesem Falle auch Moderator – Patrick Lenhart zum Thema 3-Stufigkeit.

Gleich sechs interessante und kurzweilige Beiträge lieferte das 1a-Speed Dating direkt im Anschluss an die Diskussionsrunde. Dabei hatten sechs TeilnehmerInnen die Chance, sich (bzw. ihr Unternehmen und dessen Produkte) für exakt 60 Sekunden mit anschließendem Voting auf der Bühne zu präsentieren. Als Siegerin des Speeddatings konnte sich Anna-Katharina Reinthaler, Leiterin Produktmanagement Viessmann mit der Analogie Fußballteam / Aufstellung durchsetzen – well done!

Nach einer kurzen Verschnaufpause – Stärkung und viel Kommunikation inklusive – ging es an die Verleihung des 1a-Industrie-Awards. Dieser fußt auf einer Umfrage innerhalb der 1a Gemeinschaft; dabei bewerten



CHRISTOPH HÜTTER E.U.

Damit es 1a wird ...

seit 2023 jährlich sämtliche 1a-Betriebe die Zulieferindustrie in den Bereichen Service, Produkt und Qualität. Es wurden ca. 700 Bewertungen abgegeben und den Herstellern als individuelles Feedback zur Verfügung gestellt. Die Top 3 Industriepartner wurden im Zuge der Veranstaltung auf der Bühne der ausgezeichnet. Diese waren:

- Platz 1: ACO
- Platz 2: Poloplast
- Platz 3: Geberit

Den offiziellen Abschluss des (Nachmittags-) Programms an Tag 1 machte der Speaker Dr. Carl Naughton, seines Zeichens (Wirtschafts-)Psychologe, Schauspieler und Experte für Zukunftskompetenzen. Er sprach zum Thema „Zuversicht und Zutrauen haben und geben“. Grande Finale dieses Tages bildete die 1a-Nacht mit dem bewährten Quiz Gewinnspiel, Live-Musik, Top-Kulinarik und weiteren guten Gesprächen, wofür diesmal im Festspielhaus Bregenz die Bühne selbst als Plattform zur Verfügung stand.

Tag 2 startete – nach lockeren Yoga-Übungen – dann mit einer weiteren Podiumsdiskussion: Im zweiten Teil des 1a-Talks ging es um das Thema Digitalisierung. Hier erörterten die Teilnehmer Karl Dedek und Martin Biedermann (1a-Installateure aus NÖ und der Steiermark) gemeinsam mit Philipp Einkel-Kurz (Leiter e-Business Frauental) sowie Dietmar Janicki (Vertriebsleiter Westösterreich Viessmann) Inhalte wie den Stand der Digitalisierung oder Fragen wie „Wieviel digital braucht es wirklich?“, auch hier führte Patrick Lenhart hervorragend durch das Gespräch.

Im Rahmen der abschließenden 1a-Mitgliederversammlung wurde der Geschäftsbericht 2025 sowie ein Ausblick auf 2026 präsentiert. Zudem konnten alle nominierten Beiräte durch die anonyme Wahl der Mitglieder bestätigt werden. Der Beirat ist das zentrale, strategische Beratungs- und Aufsichtsgremium der 1a-Installateure und besteht aus max. drei 1a-Vertretern pro Bundesland. Vorsitzender des Beirats ist Ing. Wolfgang Furch aus Mistelbach. Stellvertretende Vorsitzende ist Martina Stettner aus Wien.

Wir freuen uns bereits auf die nächste 1a-Veranstaltung, welche 2027 wieder in Wien stattfinden wird!

MPEC



Links: Die Ruhe vor dem Sturm – das Bregenzer Festspielhaus, nachmittags, vor Beginn der Veranstaltung.

Rechts: Das Grande Finale von Tag 1 – der Gala-abend auf der Bühne des Saales.



PECHAL (2)

Hochschule Burgenland

## Die Hochschule als Forschungspartner

**S**eit Jahren verfolgt das Department Energie & Umwelt der Hochschule Burgenland den Ansatz, Kinder und Jugendliche möglichst früh für Klima- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Mehrere Projekte mit dem Titel *www – Wie wollen wir wohnen?* liefen bereits erfolgreich in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Nach dem *first come first serve*-Prinzip sind Bildungseinrichtungen in ganz Österreich ab sofort eingeladen, sich um einen Kooperationszuschuss zu bewerben. Es handelt sich dabei um eine Pauschalförderung in der Höhe

von 1.000 Euro. Diese ermöglicht es, Kinder und Jugendliche im Rahmen des Unterrichts mit spannenden Themen aus Naturwissenschaft und Technik in Berührung zu bringen.

Alle Kindergärten und Schulen in ganz Österreich können damit Unterrichtsprojekte umsetzen, für die in der eigenen Einrichtung keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Die Antragstellung erfolgt durch die jeweiligen PädagogInnen direkt bei der Projektleitung.

MPEC



HOCHSCHULE BURGENLAND

Mit dem FFG – Talente regional Projekt „Wwww3\_FutureFit: Wie werden wir wohnen – klimafit ist zukunftsfit“ setzt die Hochschule Burgenland gezielt bei jungen Menschen an und vergibt 10 Kooperationszuschüsse im Umfang von jeweils 1.000 Euro an Bildungseinrichtungen in ganz Österreich.

FM3 / FMA

## Praxisnahe ESG-Berichterstattung im Facility Management

**D**ie drei etablierten Facility Management-Verbände im DACH-Raum (Facility Management Austria, RealFM e.V. Deutschland und SVIT FM Schweiz) veröffentlichen unlängst ein gemeinsames Positionspapier zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Verbände betonen darin die zentrale Rolle des Facility Managements für die Umsetzung betrieblicher Nachhaltigkeitsziele und fordern eine klare Fokussierung auf relevante, wirkungsvolle und praktikable Anforderungen an die ESG-Berichterstattung. Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Reduktion, Kreislaufwirtschaft und sichere Arbeitsumgebungen im Sinne der Social Responsibility – viele der für ESG-Berichte entscheidenden Daten kommen aus dem Verantwortungsbereich des Facility Managements.

Die Verbände erkennen den Nutzen strukturierter Nachhaltigkeitsberichterstattung an, warnen jedoch vor Überregulierung und einer überhöhten Bürokratie, die weder Unter-



REALFM E.V.

Unterzeichnung Positionspapier (v.l.n.r.): Dirk Otto, Doris Bele und Martina Reinholz.

nehmen noch Nachhaltigkeitszielen dient; außerdem fordern die Verbände die FM-Praxis frühzeitig in regulatorische Entwicklungen einzubinden und Anforderungen so zu gestalten, dass sie ökonomisch umsetzbar und fachlich sinnvoll sind.

MPEC



23.–25.  
**JUNI**  
2026

MESSE MÜNCHEN

Die weltweit führende  
Fachmesse für die  
Solarwirtschaft

- **Connecting Solar Business:** internationale Märkte, neue Geschäftsmodelle, bahnbrechende Technologien und Trends
- **Innovationen hautnah erleben:** von Solarzellen und Modulen über Wechselrichter, Montagesystemen bis hin zu PV-Hybridanlagen
- **Am Wachstum teilhaben:** mit dem dynamischen PV-Markt Schritt halten und profitieren
- **Branchentreffpunkt:** 100.000+ Energieexperten und rund 2.800 Aussteller auf vier parallelen Fachmessen



EIN SCAN  
ALLE INFOS

Kommentar

# Gute Luft darf kein Luxusgut sein



UNSPFLASH

Schwerer Fehler: Gute Luftqualität in Innenräumen ist eine Grundvoraussetzung – trotzdem wird Lüftung oft nur als „Nice-to-have“ angesehen.

**W**ir schicken unsere Kinder in Klassenräume, in denen oft „dicke Luft“ herrscht. Eine TU-Graz-Studie von 2025 zur Luftqualität in österreichischen Klassenzimmern zeigt: In mehr als drei Vierteln der Räume wird der CO<sub>2</sub>-Richtwert von 1.000 ppm im Tagesmittel überschritten. In einzelnen Stunden lagen die Werte bei über 6.900 ppm – fast beim Siebenfachen des Richtwerts. Das ist ein reales Leistungs- und Gesundheitsproblem – und damit ein Auftrag an unsere Branche.

Gute Luftqualität in Innenräumen ist eine Grundvoraussetzung, trotzdem wird Lüftung in der Praxis oft als „Nice-to-have“ behandelt: Fenster auf und zu – im Zweifel bleibt wegen Lärm, Kälte oder Energiekosten eben zu. Die Erfahrungen aus den Schulen bestätigen, was Installateure aus der Praxis kennen: Ohne durchdachte Lüftungssysteme lassen sich Gebäude nicht sinnvoll betreiben. Mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung senkt die CO<sub>2</sub>-Werte deutlich – das bedeutet weniger Müdigkeit, weniger Infektionsrisiken und bessere Bedingungen für Kinder und Lehrkräfte. Was in Schulen sichtbar ist, gilt ebenso

für Büros, Betriebe und Krankenhäuser: Schlechte Luft kostet Konzentration, Produktivität und Gesundheit. Gute Lüftung ist damit ein Wettbewerbs- und Standortfaktor – nicht nur eine Frage des Komforts. Gleichzeitig erleben SHL-Betriebe, wie schwer sich Lüftung durchsetzen lässt. Ausgerechnet hier wird zuerst gespart. Wenn Lüftungen in Ausschreibungen, Förderprogrammen oder politischen Diskussionen keinen angemessenen Stellenwert haben, wird es schwierig, ihren Mehrwert zu zeigen.

Für das Zukunftsforum SHL ist klar: Wenn wir Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik sagen, dann muss das „L“ stärker sichtbar werden. Die Branche hat in den letzten Jahren bei der Wärmewende viel erreicht. Jetzt ist der Moment, die gleiche Energie in gesunde Raumluft zu investieren. Dafür benötigt es Rahmenbedingungen, die Betriebe unterstützen. Installateure brauchen Planungssicherheit, wenn sie in Lüftungs-kompetenz investieren – von der Aus- und Weiterbildung bis hin zu praxistauglichen Vorschriften. Strategien und Förderlandschaften im Gebäudebereich dürfen Lüftung nicht isoliert, sondern im Zusam-

## Verein Zukunft Luft Austria

Ins selbe Horn wie Zukunftsforum-SHL-Obmann Rotter stößt auch der Verein ZULuft – Zukunft Luft Austria:

Den Österreicher:innen ist eine gesunde Luft wichtig und das vor allem auch in Innenräumen wie in Büros. Eine aktuelle IMAS-Studie zeigt, dass 87 Prozent der Österreicher:innen eine gute Luft für mehr Arbeitsmotivation brauchen und sich wünschen.

Gute Luft in Räumen kommt jedoch nicht von selbst. Leider gelten in Österreich noch keine umfangreichen gesetzlichen Standards und vorgeschriebenen Richtlinien dafür. Das soll sich künftig ändern. Klimaexperte Andreas Jäger setzt daher gemeinsam mit dem Verein Zukunft Luft Austria, ZULuft, jetzt noch stärker auf Aufklärung: denn ungesunde Luft macht nachhaltig krank.

„Wir sprechen ständig über einen gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, regelmäßiger Bewegung oder ausreichend Schlaf. Dabei vergessen wir oft die Luft, die wir täglich einatmen – und die atmen wir zu 90 Prozent in geschlossenen Räumen, weil wir uns kaum mehr draußen bewegen! Gesunde Raumluft ist also eine zentrale Grundlage für unser Wohlbefinden, unsere Leistungsfähigkeit und unsere Gesundheit. Genau deshalb unterstütze ich die Initiative von ZULuft: Wir müssen dem Thema einer gesunden Raumluft endlich die Aufmerksamkeit geben, die es verdient“, betont Andreas Jäger, Meteorologe und Klimaexperte. Dazu ergänzt Wolfgang Hucek, Geschäftsführung Trox Austria + CEE GmbH und Vorsitzender im Vorstand von ZULuft: „Gesunde Raumluft braucht eine gesetzliche Verankerung. Denn wir verbringen in Österreich den Großteil des Tages in Innenräumen – im Büro, in Schulen, Kindergärten oder zu Hause.“ Besonders im Arbeitsumfeld wird laut einer aktuellen IMAS-Studie die Qualität der Raumluft als entscheidender Faktor wahrgenommen.

**Mehr Informationen unter [www.zuluft.at](http://www.zuluft.at)**



ZULUFT

enspiel mit Heizung und Sanierung betrachten. Installateure sind die Vertrauenspersonen vor Ort – sie sehen die „dicke Luft“ und können Lösungen anbieten: von der kontrollierten Wohnraumlüftung über Schüllüftungen bis zu komplexen Anlagen in Spitälern. Insbesondere nach einer Sanierung, wenn Gebäude „dicht“ gemacht werden, muss eine bedarfsgerechte Wohnraumlüftung bereits in der Planungsphase mitgedacht werden – Schimmelbekämpfung im

Nachhinein ist keine Lösung für gesunde Luft und echte Behaglichkeit.

Gute Luft darf kein Luxusgut sein – nicht für Kinder im Klassenzimmer, nicht für Beschäftigte im Büro und nicht für Kranke im Krankenhaus. Sie ist Teil der Grundversorgung. Wer heute in Lüftung investiert, investiert in Gesundheit, Bildung, Produktivität – und in das Selbstverständnis unserer Branche als Partner für gutes Raumklima.



JAVNA MACK

**LIM ANDREAS ROTTER,  
STV. SHL-BIM UND OBMANN  
DES ZUKUNFTSFORUM SHL**

Austria Solar

## Rekordzuwachs im Verband: Sieben neue Mitglieder

**A**ustria Solar begrüßt sieben neue Mitglieder im Verband – und damit so viele wie noch nie auf einmal dem Verband beigetreten sind. Damit steigt die Mitgliederzahl auf 45, dem Höchststand seit 2013. Die Tätigkeitsbereiche der neuen Mitglieder sind vielseitig und erstrecken sich auf beinahe sämtliche Gebiete der Solarwärme.

3F Solar, Dennert, ETAPART, LME, solar.nahwaerme.at Energiecontracting, SOREL und TWL: Das sind die sieben Unternehmen, die Anfang April dem Verband Austria Solar beigetreten sind. Geschäftsführer Roger Hackstock freut sich über den Rekordzuwachs: „Sieben auf einen Streich – das hatten wir noch nie!“ Mit nun 45 Mitgliedern vereint der Verband so viele Betriebe wie seit 13 Jahren nicht mehr. Hinzu kommen noch 65 SolarPartner-Installateure aus ganz Österreich, womit die Gesamtzahl der von Austria Solar vertretenen Unternehmen auf 110 steigt. Die Geschäftsfelder reichen von Fernwärme über



SUNMAXX / SPORTAERNA-WIEN

Eine Übersicht zu den Mitgliedern findet sich auf [www.solarwaerme.at](http://www.solarwaerme.at)

PVT bis hin zu Hallenheizungen und Wohnungsstationen. Aber auch Flächenheizungen, Contracting als Geschäftsmodell, intelligente Regelung und Vakuumröhrenkollektoren sind dabei. „Dass Solarwärme immer vielseitiger wird, erkennt man nicht zuletzt an unseren neuen Mitgliedern. Neue Geschäftsmodelle, neue Kollektorarten und neue Anwendungsbereiche zeigen, wie sich die Solarwärme-Branche stetig weiterentwickelt,“ so Hackstock.

MPEC

NürnbergMesse

## Chillventa auf Wachstumskurs

**D**ie Chillventa 2026 stärkt ihren Charakter als internationale Wissensplattform und öffnet in Kürze den „Call for Presentations“ für Kongress und Fachforen. Schon Monate vor Messebeginn verzeichnet sie eine äußerst positive Dynamik – die Ausstellungsfläche übertrifft bereits jetzt das Niveau der Veranstaltung 2024. Im Mittelpunkt stehen auch heuer fachlicher Austausch, praxisnahe Impulse und Vernetzung auf Augenhöhe – ergänzt durch ein ganzjähriges digitales An-

gebot für die Community. Als neues Element erweitert der „Zukunftsraum“ das Angebot der Chillventa um eine Plattform, die Transformationsthemen sichtbar macht und praxisnahe Einblicke in Digitalisierungsprozesse bietet.

Ein weiterer wichtiger Impuls ist das neue Joint Venture zwischen der NürnbergMesse und Fima in Hangzhou. Mit der Gründung von NürnbergMesse Fima Exhibition Co., Ltd. entsteht ein strategischer Brückenschlag zwischen Europa, China und Südostasien. Im Zentrum steht das Chillventa Global Network, das mit RACC China sowie der neuen RACC ASEAN in Thailand wichtige Wachstumsmärkte der HVAC&R-Branche verbindet.

MPEC

Mit ihrer klaren Ausrichtung auf Begegnung, fachlichen Austausch und praxisnahe Wissensvermittlung bleibt die Chillventa DER Treffpunkt für Branchen-Spezialist:innen.



CHILLVENTA

# energy4rent®

Wärme. Kälte. Dampf. Strom.



## MOBILE KÄLTEZENTRALEN

von 4 kW  
bis  
1.200 kW



## Mieten statt kaufen

- » Keine hohe Anschaffungskosten
- » Abrechnung nach tatsächlichem Einsatz - taggenau
- » Kein Aufwand für Lagerung, Wartung und Instandhaltung
- » Sofort verfügbar, flexibel einsetzbar, passgenau

Alle weiteren Infos  
finden Sie hier»



## BLEIBEN SIE COOL – mit energy4rent

### energy4rent GmbH

Zentrale:

Gewerbestraße 3 | 5325 Plainfeld

Niederlassung:

Wolfholzg. 1 | 2345 Brunn am Gebirge

[www.energy4rent.at](http://www.energy4rent.at)



## INSTALLATEUR DES MONATS

# Heizungstechnik- Schauraum live erleben

Dank einer Umstrukturierung liefert die betriebseigene Energiezentrale mit geothermischer Energie und Monitoring-System, Daten für Beratung, Forschung und Weiterbildung.

**D**en Grundstein zur heutigen Karl Sonderhof GmbH & CO KG legte am 14. Juni 1918 Karl Sonderhof I. Er gründete in der Wagramer Straße in Wien den Installationsbetrieb. Der geschickte Unternehmer beschäftigte bereits nach kurzer Zeit 20 Mitarbeiter. Im Zuge der erforderlichen Betriebsenerweiterung übersiedelte das Unternehmen 1923 an den heutigen Standort in die Floridsdorfer Hauptstraße 18. Ende 2017 beschloss KR Karl Sonderhof III und seine Schwester

Irmgard Stolicka, das Unternehmen an die nächste Generation weiterzugeben. Heute wird der Betrieb von der Tochter Mag. Claudia Kalcher als gesellschaftsrechtliche Geschäftsführerin und dem Neffen, DI Christian Stolicka als gewerberechtlicher Geschäftsführer, gemeinsam geführt. Beschäftigt wird aktuell ein Stammpersonal von 27 Mitarbeitern.

### Gute Lehrlinge immer gesucht

Die Gewinnung von Lehrlingen im Bereich Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation stellt sich als herausfordernd dar. Der abwechslungsreiche Beruf bietet eine solide Ausbildung, langfristige Perspektiven sowie zunehmend spannende Inhalte im Bereich erneuerbarer Energien und moderner Gebäudetechnik, dennoch ist das Interesse junger Menschen zurückgegangen. Mag. Claudia Kalcher: „Wir mussten oft die Erfahrung machen, das die jungen Herren, 'nur' irgendwo

unterkommen wollen, um einer Arbeit nachzugehen, aber 'Feuer für den Beruf', für die komplexen Zusammenhänge dieses zukunftssicheren Berufsstands hat fast niemand mehr. Die Schulnoten spiegeln dieses Bild wieder und die Ausbilder-Monteur benötigen teilweise starke Nerven sowie auch eine pädagogische Schulung um die Lehrlinge auszubilden.“ Ein wesentlicher Grund dafür liegt im Trend zu weiterführenden Schulen sowie akademischen Laufbahnen.

### Aktiv gegensteuern

Handwerkliche Berufe werden vielfach noch immer unterschätzt, obwohl sie ein hohes Maß an Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und technischem Verständnis erfordern. Als Betrieb ist es wichtig, aktiv gegenzusteuern. Dazu zählen eine frühzeitige Ansprache potenzieller Lehrlinge – etwa durch Kooperationen mit Schulen, Praktika



BETTINA UND GERHARD JAROSCH / CONFICI WERBEGENTUR (5)

Die Karl Sonderhof GmbH & CO KG aus Wien wird von Mag. Claudia Kalcher und DI Christian Stolicka geleitet. Im Zuge einer Betriebsumstrukturierung spezialisierte sich das Unternehmen auf CO<sub>2</sub>-neutrale Heizungstechnik. Hierbei liefert auch die hauseigene Energiezentrale mit Geothermie und Monitoring-System wertvolle Daten.

oder Schnuppertage – sowie eine zeitgemäße Darstellung des Berufsbildes. Gerade die Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und innovative Technologien bieten großes Potenzial, junge Menschen für den Beruf zu begeistern. Mag. Claudia Kalcher: „Gute Lehrlinge zu finden ist heute anspruchsvoller als noch vor einigen Jahren, aber mit gezielten Maßnahmen, persönlichem Engagement und einer attraktiven Ausbildung durchaus möglich.“ Fachkräfte im Bereich Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation sind stark nachgefragt, während das Angebot an entsprechend ausgebildetem Personal seit Jahren rückläufig ist. Besonders bemerkbar macht sich dies bei der Besetzung offener Stellen sowie bei der zeitnahen Umsetzung von Projekten.

**Gute Auftragslage**

DI Christian Stolicka: „Aufträge sind grundsätzlich vorhanden – sowohl teilweise, wenn auch noch etwas verhalten bzw.zurückhaltend im Neubau, als auch auch verstärkt im Bereich Sanierung, Modernisierung und Reparaturen. Jedoch stoßen wir teilweise personell an unsere Grenzen, denn nicht jeder Mitarbeiter ist überall gleichwertig einsetzbar. Das führt teilweise zu längeren Wartezeiten für Kunden und erhöhtem Arbeitsdruck innerhalb der Teams.“ Der verstärkte Umstieg auf moderne Heizsysteme wie Wärmepumpen oder hybride Anlagen sorgt für zusätzlichen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften mit aktuellem technischem Know-how.

In den letzten Jahren hat sich das Unternehmen auf den Einbau von Wärmepumpen spezialisiert. Gerade durch die Krisen der Vergangenheit hat sich die Nachfrage nach erneuerbaren Energieträgern exponentiell gesteigert. Dies betrifft den Neubau und vor allem auch die Sanierung von älteren Gebäu-

den. Mag. Claudia Kalcher: „Gerade im Neubau versuchen wir den Architekten, Planern, Bauträgern und Baufirmen durch unseren neuen Haustechnikschauraum alle Möglichkeiten einer hocheffizienten Heizungs- und Kühlungsanlage zu präsentieren und diese auch im Betrieb vorzuführen.“

**Technik zum Anfassen**

Im Zuge der aktuellen Umstrukturierung spezialisiert sich das Unternehmen auf die Heizungstechnik. Das neue Gebäude umfasst rund 1.324 m<sup>2</sup> Nutzfläche, davon rund 466 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen und 858 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche. Es befinden sich zwei Büroeinheiten und darüber 15 Wohnungen, eine eigene Tiefgarage sorgt für den entsprechend Parkraum. Die Energiezentrale dient als Schauraum der Gebäudetechnik nach dem Motto: Technik soll nicht nur geplant sondern auch erlebbar sein. Die technische Ausstattung des Schau-raums umfasst z. B. Wärmepumpen, Pufferspeicher, Huter-Schächte, Regel- und Steuerungstechnik. Das Monitoringsystem ermöglicht eine laufende Betriebsoptimierung und liefert Daten für Forschung und Weiterbildung. Dank geothermischer Energie aus Tiefenbohrungen kann das Gebäude weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden.

Weitere Spezialgebiete sind der Badumbau und die Planung hochwertiger Sanitär-räume sowie der All-In-Service für Hausverwaltungen. DI Christian Stolicka: „Es gibt eine Ansprechperson für jeden Auftrag von der Terminvereinbarung über die Angebotslegung, Rechnungslegung, usw. – dies schätzen die Hausverwaltungen sehr.“ Die Auftraggeber legen großen Wert auf Verlässlichkeit, Transparenz und Qualität – das sind die entscheidenden Faktoren, um aus einmaligen Kunden langfristige Stammkunden zu ma-

chen. Wichtig ist eine rasche Reaktionszeit, vor allem im Störfungsfall. Termintreue und sauberes Arbeiten vor Ort sind ebenso selbstverständlich wie ein respektvoller Umgang. Wichtig ist weiers die Transparenz bei Angeboten und Abrechnungen. Fachliche Kompetenz wird vorausgesetzt, aber ebenso geschätzt wird eine verständliche Beratung – insbesondere bei der Auswahl moderner, energieeffizienter Heizsysteme sowie beim All-In Badumbau. Auf Wunsch werden auch Professionisten wie Elektriker, Fliesenleger, Maler oder Trockenbauer koordiniert. Mit der Betriebsgröße ist die Geschäftsleitung zufrieden. Je nach Marktsituation kann auch schnell vergrößert werden. Mag. Claudia Kalcher: „Durch moderne Bürogestaltung und flexible Arbeitsplatzaufteilungen können wir schnell auf notwendige Personalaufstockungen bzw. auch Personalabbau reagieren, um hier unseren Mitarbeitern ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu bieten.“

**STROM**

**Karl Sonderhof GmbH & CO KG**

Das Unternehmen wurde von Karl Sonderhof im Jahr 1918 in Wien gegründet.

- Im Zuge einer Umstrukturierung hat sich das Unternehmen – mit aktuell 27 Mitarbeitern – auf Heizungstechnik spezialisiert.
- Im neu gestalteten Heizungstechnik-Schauraum live wird das gesamte Wohnhaus mit 15 Wohnungen und zwei Büros beheizt, gekühlt und mit Warmwasser versorgt.
- Weitere Informationen über das innovative Projekt sind nachzulesen auf der homepage: <http://www.sonderhof.at>

# Trinkwassergüte trifft Facility Management

Der Erhalt der Trinkwasserhygiene gehört zu den zentralen Betreiberpflichten in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden. Besonders anspruchsvoll wird dies in großen Gebäuden sowie in Gebäuden mit unregelmäßigem Nutzungsprofil oder längeren Stillstandszeiten. Mit dem Wassermanagement-System SWS und der cloudbasierten Ergänzung SMART.SWS bietet SCHELL eine digitale Lösung, die den Erhalt der Trinkwassergüte optimal unterstützt und den Zeit-, Personal- und Wasseraufwand im laufenden Betrieb reduziert. Wie effektiv dieses Zusammenspiel in der Praxis funktioniert, zeigt die Sanierung einer Sporthalle in Freudenstadt.

**W**ährend der regulären Betriebszeiten ist die Sporthalle am beruflichen Schulzentrum Freudenstadt stark ausgelastet: Rund 2.500 Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Vereine nutzen die Anlage regelmäßig. In Ferienzeiten oder an verlängerten Wochenenden bleibt das Gebäude jedoch überwiegend ungenutzt – mit besonderen Herausforderungen für den Erhalt der Trinkwassergüte. Denn auch zu dieser Zeit muss eine gleichmäßige Nutzung der Armaturen und ein vorschriftsgemäßer Wasserwechsel stattfinden. Sobald Wasser in der Installation stagniert, steigt das Risiko mikrobieller Belastungen, insbesondere durch Legionellen.

Im Rahmen einer umfassenden Sanierung entschied sich das Landratsamt Freudenstadt, Betreiber der Sporthalle und zahlreicher weiterer Objekte, für eine digitale Lösung mit Weitblick: Das Wassermanagement-System SWS / SMART.SWS von SCHELL ermöglicht im Gebäude automatisierte Stagnationsspülungen auf Grundlage zuvor festgelegter Parameter wie Zeit oder Temperatur. Das System stellt damit sicher, dass auch bei temporären oder längeren Stillstandszeiten regelmäßig durchgespült wird – und das weitaus wirtschaftlicher, d. h. wassersparen-



SCHELL (6)

der und mit deutlich weniger Personal- und Zeitaufwand als beim manuellen Spülen. Mit Hilfe von SWS wurden elf elektronische Waschtischarmaturen der Serie PURIS E, eine hybride Küchenarmatur GRANDIS E sowie neun elektronische Duschpaneele LINUS Inox von SCHELL vernetzt und zu Spülgruppen zusammengefasst, so dass die zugehörigen Armaturen gleichzeitig angesteuert werden können. Durch die Gleichzeitigkeit der Spülungen können hohe Volumenströme und Turbulenzen in den Rohrleitungen erreicht werden, die für einen Wasseraustausch auch in den Randzonen des Rohres sorgen, potenzielle Ablagerungen in den Rohrleitungen verhindern und mikrobiologische Probleme erst gar nicht entstehen lassen. Die berührungslosen Waschtisch- und Duscharmaturen optimieren darüber hinaus die Nutzerhygie-

Alle elektronischen SCHELL Waschtisch-Armaturen PURIS E und Duschpaneele LINUS Inox in den Sanitärräumen der Sporthalle Freudenstadt wurden per SWS vernetzt und zu Spülgruppen zusammengefasst, die gleichzeitig angesteuert werden können.

Mit SMART.SWS, der innovativen Ergänzung des Wassermanagement-Systems SWS, können Gebäudebetreiber und Facility Manager online Analysedaten abrufen, wichtige Statusmeldungen und Auswertungen gebäudeübergreifend prüfen sowie Einstellungen vornehmen.

ne und unterstützen zusätzlich einen sparsamen Wasser- und Energieverbrauch.

## Einfache und sichere Dokumentation

Gleichzeitig bietet SWS eine sichere Dokumentation und viele Reportingmöglichkeiten, um zum Beispiel notwendige Wartungs- und Serviceeinsätze besser planen zu können. Das macht den Alltag für Betreiber und Facility Manager einfacher, sicherer und effizienter. Alle Vorgänge – von automatisierten Stagnationsspülungen bis hin zu Temperaturverläufen – werden vollständig dokumentiert. Betreiber können so jederzeit nachvollziehen und im Falle einer Überprüfung lü-



## Gut kommentiert

„Der Blick nach Deutschland zeigt, wie digitale Lösungen Betreiber beim Erhalt der Trinkwassergüte im Alltag unterstützen können. Auch in Österreich sind mit den ÖNORMEN B2531 und B1921 klare Anforderungen an Trinkwasserinstallationen und Betreiber definiert. Systeme wie SWS und SMART.SWS von SCHELL helfen dabei, diese Vorgaben praxisnah umzusetzen und einen effizienten sowie normkonformen Betrieb sicherzustellen.“



**Walter Berger, Geschäftsführer,  
SCHELL Austria ARMATUREN GmbH**



ckenlos nachweisen, dass alle Maßnahmen zum Erhalt der Trinkwassergüte sach- und fachgerecht umgesetzt wurden.

Ausgestattet mit dem Wassermanagement-System SWS / SMART.SWS ist in Freudenstadt mit der Sanierung der Sporthalle des beruflichen Schulzentrums eine moderne Sportstätte entstanden, die als Vorbild in Sachen Trinkwasserhygiene gilt.

## SMART.SWS: Wassermanagement per Fernzugriff gebäudeübergreifend im Blick

Die browserbasierte Cloud-Lösung SMART.SWS kann gebäudeübergreifend per Fernzugriff in Sekundenschnelle eingesetzt werden – für alle SWS Anlagen sämtlicher Liegenschaften des Betreibers. Betreiber und Facility Management in Freudenstadt können über SMART.SWS sämtliche Anlagen- und Armaturenparameter jederzeit und völlig ortsunabhängig – egal, ob aus dem Homeoffice, vom Dienstsitz oder mobil – über jedes internetfähige Endgerät kontrollieren und bei Bedarf anpassen. SMART.SWS bietet die Zustandskontrolle aller Anlagen auf einen Blick anhand von leicht verständlichen Diagrammen und Auswertungen.

Im Dashboard von SMART.SWS sind Spülungen, Spülintervalle, Temperaturen, Temperaturverläufe, rechnerisch ermittelte Wassermengen, Nutzungsfrequenzen, Meldungen und vieles mehr direkt einsehbar. Auch Batterieladestände, der Betriebsstatus einzelner Armaturen sowie die fünf häufigsten bzw. seltensten Entnahmestellen sind jederzeit abrufbar. Die Vorteile: ein Höchstmaß an Transparenz, komfortable Übersicht und die Möglichkeit zur kurzfristigen Anpassung der Systemparameter wie z. B. der Hygienespülungen sowie zur vorausschauenden Wartungsplanung. Gerade bei größeren Liegenschaften bietet SMART.SWS Betreibern und Facility Managern zusätzlichen Nutzen: Mehrere Gebäude können zentral und ortsunabhängig überwacht und gesteuert werden, während sich der Verwaltungsaufwand im Facility Management deutlich reduziert.

MPEC



## Factbox

### Erhalt der Trinkwassergüte – die wichtigsten Regelwerke und Begriffe für Österreich:

**ÖNORM B2531:** Planung, Installation und Inbetriebnahme von Trinkwasserinstallationen

**ÖNORM B1921:** Betrieb, Inspektion, Wartung und Instandhaltung von Trinkwasserinstallationen

• **Bestimmungsgemäßer Betrieb:** Grundlage für den Erhalt der Trinkwassergüte ist der bestimmungsgemäße Betrieb. Um Stagnation und eine übermäßige Vermehrung von Mikroorganismen wie Legionellen oder Pseudomonas aeruginosa zu verhindern, muss regelmäßig nach normativer Vorgabe, ein vollständiger Wasserwechsel über alle Entnahmestellen erfolgen. Auch die Temperaturwerte der Kalt- sowie Warmwasserleitung im Vorlauf werden mit <25 bzw. > 55 °C geregelt.

• **Betreiberpflicht und -haftung:** Betreiber von Trinkwasserinstallationen sind dafür verantwortlich, dass das Trinkwasser in hygienisch einwandfreiem Zustand ist. Dafür müssen sie den bestimmungsgemäßen Betrieb sicherstellen. Andernfalls haften sie.

• **Wassersicherheitsplan für prioritäre öffentliche Einrichtungen:** Risikoermittlung und Risikomanagementsystem.

**Prioritäre öffentliche Einrichtungen:** besonders hohe Anforderungen, da hier ein erhöhtes Risiko für Legionellenvermehrung besteht. Hierzu zählen:

- Krankenhäuser, Gesundheitseinrichtungen und Altersheime
- Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Bildungseinrichtungen
- Hotels, Beherbergungsbetriebe, Campingplätze, Restaurants und Gaststätten
- Sport- und Einkaufszentren
- Freizeit-, Erholungs- und Ausstellungseinrichtungen

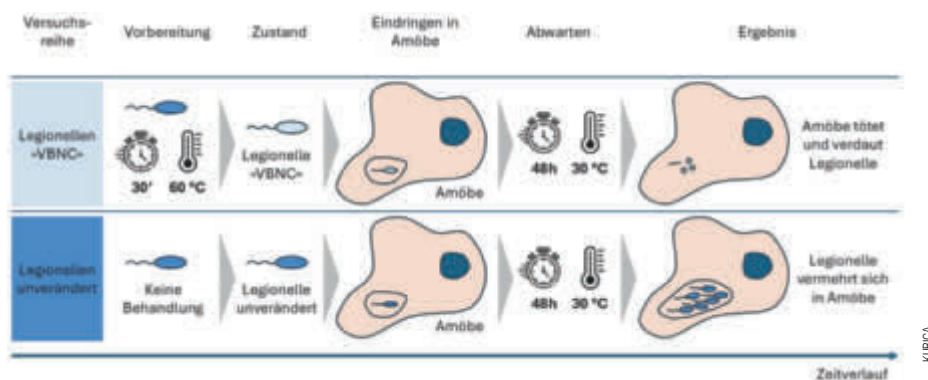
# Neue Erkenntnisse zu Legionellen

Eine neue Studie aus einem spezialisierten Forschungslabor der Universität Zürich zeigt, dass anhaltende Temperaturen von 55 °C bzw. 60 °C Legionellen nicht sofort abtöten, aber doch relativ rasch in einen unkritischen Zustand versetzen. Auch wenn die Temperatur wieder sinkt, können die Legionellen wahrscheinlich nicht mehr krank machen oder sich wieder vermehren. Die Studie bestätigt somit die geltenden Temperaturanforderungen in Trinkwasserinstallationen.

**D**ie Forschungsarbeiten von Schmid und Hilbi (2024) haben nun systematisch untersucht, wie sich Legionellen unter Wärmeeinwirkung verhalten. Dabei wurde zunächst bestätigt, dass ausreichend hohe Temperaturen Legionellen in einen VBNC-Zustand versetzen. Die Legionellen sind nicht mehr vermehrungsfähig, zeigen jedoch weiterhin Lebenszeichen wie eine funktionierende Zellhülle und Stoffwechsel.

Ein erstes interessantes Ergebnis der Studie ist die Zeit, die bis zum Erreichen des VBNC Zustandes vergeht. Dies dauerte etwa 30 Stunden bei 50 °C, 5 Stunden bei 55 °C und immerhin noch 30 Minuten bei 60 °C. Proben mit einer extrem hohen Konzentration von Legionellen zeigten nach diesen Zeiten keine Vermehrung mehr, auch wenn die Temperatur wieder auf 30 °C gesenkt wurde. Die in Trinkwasserinstallationen vorkommenden Konzentrationen sind viel tiefer und es wird meist weniger lange dauern, bis keine Vermehrung der Legionellen mehr zu beobachten ist. Bemerkenswert ist aber, dass es bei 50 °C sechzigmal länger dauert, den VBNC-Zustand zu erreichen als bei 60 °C. Diese Ergebnisse stehen in Einklang mit den Ergebnissen früherer Studien (Cervero-Aragó et al. 2019).

Die aktuellen Beobachtungen stellen auch keinen Widerspruch zu Ergebnissen aus einer früheren Studie von Hochstrasser und Hilbi (2022) dar. Darin wurde bei Legionellen ab einer Temperatur von 50 °C keine Vermehrung mehr festgestellt. Das heisst aber natürlich nicht, dass die Bakterien dann sofort im VBNC-Zustand oder tot sind. Das möglicherweise wichtigste Ergebnis der Studie ist, dass sich Legionellen aus dem VBNC-Zustand unter den getesteten Bedingungen nicht wieder in einen vermehrungsfähigen Zustand zurückentwickeln konnten. Diese Erkenntnis steht im Widerspruch zu bisherigen Annahmen, wonach sich Legionellen nach der Rückkehr in günstigere Bedingungen wieder ver-



Werden Legionellen während 30 Minuten einer Temperatur von 60 °C ausgesetzt, nehmen sie den VBNC-Zustand ein. Danach sind sie nicht mehr in der Lage, Amöben zu infizieren. Auch eine Ansteckung des Menschen erscheint deshalb unwahrscheinlich.

mehren. Frühere Studien (Steinert et al. 1997; Alleron et al. 2008) waren zum Schluss gekommen oder hielten es zumindest für möglich (Cervero-Aragó et al. 2019), dass Legionellen aus dem VBNC-Zustand unter bestimmten Bedingungen "reaktiviert" werden können, insbesondere auch durch Kontakt mit Amöben oder anderen Wirtszellen. Schmid und Hilbi verwendeten nun besonders empfindliche Analysemethoden und führten Langzeituntersuchungen durch. Diese zeigen, dass eine Rückkehr in einen vermehrungsfähigen Zustand unter realistischen Bedingungen sehr unwahrscheinlich ist.

Die Forschungsarbeiten von Schmid und Hilbi zeigen zudem detailliert, dass Legionellen im VBNC-Zustand mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr krank machen. In der Umwelt vermehren sich Legionellen meist in Amöben, einer Gruppe von Einzellern. Amöben nehmen normalerweise Bakterien auf, töten und verdauen sie. Aber Legionellen besitzen einen Mechanismus, mit dem sie in Amöben überleben und sich in ihnen sogar vermehren können. Gelangen Legionellen durch das Einatmen von kontaminiertem Wasser in die Lunge, werden sie von Immunzellen aufgenommen, den sogenann-

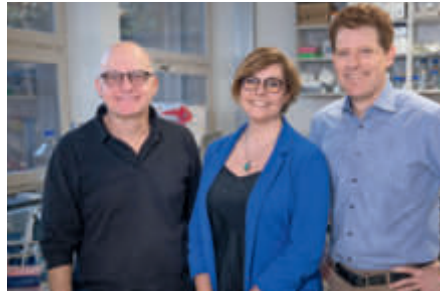
ten Makrophagen. Normalerweise nehmen Makrophagen Bakterien auf und zerstören sie, genau wie Amöben. Durch den gleichen Mechanismus wie bei Amöben können Legionellen aber auch in den Makrophagen überleben und sich in ihnen vermehren. Das kann zu einer schweren Lungenentzündung führen, der Legionärskrankheit.

Im VBNC-Zustand werden Legionellen nicht mehr effizient von Amöben oder Makrophagen aufgenommen. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, sich in diesen zu vermehren (siehe Abbildung oberhalb). Dieser Mechanismus wäre aber zur Infektion von Zellen in der menschlichen Lunge erforderlich. Entscheidend hierfür ist die durch die erhöhten Temperaturen verursachte Ausschaltung des bakteriellen Mechanismus, der für die Infektion nötig ist. Damit stellen Legionellen im VBNC-Zustand unter natürlichen Bedingungen wohl keine unmittelbare Infektionsgefahr mehr dar, selbst wenn sie weiterhin Lebenszeichen wie Stoffwechsel zeigen.

## Labor versus Praxis

Studien zur Trinkwasserhygiene fallen sehr grob betrachtet in zwei Kategorien: Laboruntersuchungen und Untersuchungen in realen

Das Forschungsteam (v.l.n.r.): Prof. Dr. Hubert Hilbi (Uni Zürich), Camille Schmid (Uni Zürich) und Dr. Arnd Gildemeister (Produktleiter Rohrleitungssysteme, Geberit).



Gebäuden. Letztere sind praxisnah, die Kontrolle der relevanten Parameter und die Sammlung statistisch aussagekräftiger Messergebnisse sind aber immer herausfordernd. Bei weitreichenden Folgerungen ist deshalb Vorsicht geboten. Die vorliegende Studie beruht auf vielfach wiederholten Messungen unter kontrollierten Bedingungen im Labor. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Praxis muss ebenso mit Bedacht erfolgen.

### Bedeutung für die Sanitärbranche

Die Ergebnisse von Schmid und Hilbi haben dennoch direkte Auswirkungen auf die Praxis der Trinkwasserhygiene. Die wichtigsten Erkenntnisse für Sanitärinstallateure und -planer lauten:

1. Bestätigung der geltenden Temperaturrichtlinien: Die in den Normen geforderten Temperaturen von mindestens 55 °C bzw. 60 °C für Warmwasser erscheinen auch im Licht der neuen Studie ausreichend, um die Gefahr durch Legionellen wesentlich zu reduzieren.
2. Von Legionellen im VBNC-Zustand geht wohl keine Gefahr aus: Unter den getesteten realitätsnahen Bedingungen konnten Legionellen aus dem VBNC-Zustand nicht wieder in einen vermehrungsfähigen Zustand zurückkehren. Auch fehlt ihnen ein wesentlicher Mechanismus zur Infektion des Menschen.
3. Bestätigung herkömmlicher Nachweismethoden: Zwar lassen sich Legionellen im VBNC-Zustand nicht durch herkömmliche Kultivierung nachweisen. Die Studie zeigt jedoch, dass von Legionellen im VBNC-Zustand wohl auch keine wesentliche Gefahr mehr ausgeht.

### Zusammenfassung und Ausblick

Die Forschung von Schmid und Hilbi zeigt, dass hohe Temperaturen von 55 °C bzw. 60 °C Legionellen zwar nicht unbedingt sofort abtöten, aber doch relativ rasch in einen unkritischen Zustand versetzen. Die Bestätigung der geltenden Temperaturanforderungen bietet somit Sicherheit für Planer und Betreiber von Trinkwasserinstallationen. Auf dem Gebiet der Trinkwasserhygiene sind noch längst nicht alle Fragen geklärt. Es ist daher absehbar, dass die Forschung auch zukünftig

interessante und praxisrelevante Erkenntnisse liefern wird.

**ARND GILDEMEISTER (GEBERIT),  
CAMILLE SCHMID (UNIVERSITÄT ZÜRICH),  
HUBERT HILBI (UNIVERSITÄT ZÜRICH)**

### Quellenangaben

- Steinert et al. 1997  
Steinert, M., Emödy, L., Amann, R., & Hacker, J. (1997). Resuscitation of viable but nonculturable *Legionella pneumophila* Philadelphia JR32 by *Acanthamoeba castellanii*. *Applied and Environmental Microbiology*, 63(5), 2047–2053.
- Alleron et al. 2008  
Alleron, L., Merlet, N., Lacombe, C., & Frère, J. (2008). Long-term survival of *Legionella pneumophila* in the viable but nonculturable state after monochloramine treatment. *Current Microbiology*, 57(5), 497–502.  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18839249/>
- Cervero-Aragó et al. 2019  
Cervero-Aragó, S., Schrammel, B., Dietersdorfer, E., Sommer, R., Lück, C., & Walochnik, J. (2019). Viability and infectivity of viable but nonculturable *Legionella pneumophila* strains induced at high temperatures. *Water Research*, 158, 268–279.  
<https://doi.org/10.1016/j.watres.2019.04.024>
- Hochstrasser und Hilbi 2022  
Hochstrasser, R., & Hilbi, H. (2022). The *Legionella* Lqs-LvbR regulatory network controls temperature-dependent growth onset and bacterial cell density. *Applied and environmental microbiology*, 88(5), e0237021. <https://doi.org/10.1128/aem.02370-21>
- Schmid und Hilbi 2024  
Schmid, C., & Hilbi, H. (2024). Rapid lcm/Dot T4SS inactivation prevents resuscitation of heat-induced VBNC *Legionella pneumophila* by amoebae. *Environmental Microbiology*, 27(1), e70035.  
<https://doi.org/10.1111/1462-2920.70035>

*Die Studien von Hochstrasser & Hilbi und Schmid & Hilbi wurden von Geberit finanziell unterstützt.*



## DIE INNOVATION DER JUDO ENTHÄRTUNG

i-soft PRO – die vollautomatische Enthärtungsanlage mit Mikroleckageschutzsystem

- ✓ **24 Stunden WunschWasser**
- ✓ **Intelligentes Wassermanagement** für konstante WunschWasser-Qualität: erkennt Härteschwankungen und gleicht diese selbstständig aus
- ✓ **Leckageschutz** mit Mikroleckageerkennung und automatischer Absperrung
- ✓ **Acht voreingestellte WunschWasser-Szenen**, individuell erweiterbar
- ✓ **MSID-Mega Status Indication Display** mit Wake-Up Sensor
- ✓ **KI inklusive** – erkennt Verbrauchsgewohnheiten, passt sich individuell automatisch an
- ✓ **Patentiertes i-salt Management** sorgt für wirtschaftlichen Einsatz des Regeneriermittels
- ✓ **Weltweit steuerbar per App, Webbrowser und API**



JUDO Wasseraufbereitung GmbH  
Josef-Sandhofer-Straße 15 · A-2000 Stockerau  
Tel. 02266 64078 · E-Mail: [info@judo-online.at](mailto:info@judo-online.at)

ÖVGW

## Website refresh

**D**ie Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) präsentiert sich 2026 zu ihrem 145-jährigen Bestehen in einem neuen, modernen Erscheinungsbild. Mit einem umfassenden Design-Refresh und einer neu gestalteten Website setzt die ÖVGW ein klares Zeichen für Zukunftsorientierung und digitale Weiterentwicklung. „Das neue Branding respektiert die Tradition und unterstreicht zugleich die Zukunftsfähigkeit der ÖVGW. Als ÖVGW-Präsident sehe ich in den nächsten Jahren die zentralen Herausforderungen in der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und in der Erreichung der europäischen Klimaziele bei gleichzeitiger Gewährleistung wettbewerbsfähiger Energiepreise für Unternehmen und Haushalte. Nur mit der Integration von Grünen Gasen wie Biomethan oder Wasserstoff kann das gelingen“, so ÖVGW-Präsident Stefan Wagenhofer.

Auch ÖVGW-Vizepräsident Nikolaus Sauer betont die Bedeutung klarer Rahmenbedingungen: „Das neue ÖVGW-Design hat eine klare moderne Linie. Angesichts des Klimawandels und einer steigenden Ressourcennutzung braucht es auch seitens der Gesetzgebung klare, konkrete Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Wasserverfügbarkeit. Die Einführung einer Mess-

pflicht für alle Wassernutzer sowie der Aufbau einer zentralen Datenbank über entnommene Wassermengen sind wichtige Schritte. Nur so können Behörden und Wasserversorger auf eine verlässliche Datenbasis zurückgreifen.“

### Klare Gestaltung mit starker Markenbasis

Das neue Erscheinungsbild setzt auf eine reduzierte, moderne Designsprache. Die Farbwelt basiert auf den etablierten ÖVGW-Farben für Gas und Wasser. Die Farben Gelb für Gas und Blau für Wasser werden nun gezielt eingesetzt und sorgen so für eine klare Differenzierung der Themenbereiche. Ein zentrales Element des neuen Auftritts ist das monochrome Logo. Es gewährleistet eine konsistente Lesbarkeit über alle digitalen und analogen Anwendungen hinweg und folgt dem internationalen Trend hin zu reduzierten, zeitlosen Markenauftritten.

### Moderne Website als Herzstück des Relaunches

Die neue Website entspricht nun sowohl optisch als auch technisch den aktuellen Anforderungen. Ziel des Relaunches war daher eine vollständige Neugestaltung unter Berücksichtigung moderner Standards. Die neue Website ist seit 31. März 2026 online, das überarbeitete Design wird schrittweise auf alle Anwendungen ausgerollt.

MPEC

ÖVGW online im neuen Look.



JUDO

## Wirksamer Kalkschutz ohne Zusatzstoffe

**R**eparaturen und Sanierungen der Trinkwasserinstallation aufgrund von Kalkablagerungen sind in der Wohnungswirtschaft – sowie im Gewerbe und der Industrie – ein hoher Kostenfaktor, der sich vermeiden lässt. Nicht ohne Grund empfiehlt die DIN 1988-200 ab einer Wasserhärte von 14 °dH eine Stabilisierung oder Enthärtung, da durch die Kalkausfällung verursachte Problembilder erkennbar zunehmen. Wer sich für die Beibehaltung der ursprünglichen Wasserzusammensetzung entscheidet, findet in der JUDO Bio-balance Baureihe eine wirkungsvolle Anlagentechnik zur Härtestabilisierung.

Mit dem hocheffektiven Bio-Carat® Verfahren auf Grundlage der etablierten Impfkristallbildung garantieren die Anlagen einen nachhaltigen, effektiven Kalkschutz für den Gebäudebestand. Das erleichtert nicht nur die Instandhaltung von Wohnanlagen, sondern spart auch unnötige Kosten ein. Denn kalkfreie Wärmeübertrager steigern die Energieeffizienz: Pro Millimeter Kalk erhöht sich der Energieverbrauch um ca. 10 Prozent. Gleichzeitig werden Funktionsstörungen oder Ausfälle von Armaturen und wasserführender Technik sowie verstopfte Rohrleitungen aufgrund von Verkalkungen verhindert. Solche Querschnittsverengungen der Rohre sorgen für eine Durchflussverminderung und Druckverluste. Diese wiederum schwächen den Wasserstrahl aus Duschbrausen und sonstigen Armaturen ab, was den Benutzerkomfort stark mindern kann. Wie funktioniert Bio-balance? Das Herzstück der

Anlage ist das Bio-Carat® Verfahren: Es stabilisiert im Wasser gelöste Calcium- und Carbonat-Ionen, wodurch sich diese nicht in Form von Kalk an den Innenwänden von Rohrleitungen, Wärmeübertragern und Armaturen absetzen. Stattdessen werden sie mit jeder Wasserentnahme einfach ausgeschwemmt.

Möglich wird dies durch den Einsatz des eigens von JUDO entwickelten Granulats. Auf dessen Oberfläche werden sogenannte Impfkristalle gebildet. Hier docken weitere, im Trinkwasser gelöste Calcium- und Carbonat-Ionen eher an, als dass sie zu Kalkstein aushärten. So-



Die JUDO Bio-balance C 70 für 67 Wohneinheiten – größere Anlagen sind auf Anfrage möglich.

baldest sie eine gewisse Größe erreicht haben, werden sie kontinuierlich in die Trinkwasserinstallation abgegeben. An diese mikroskopisch kleinen Impfkristalle wiederum können sich weitere Calcium- und Carbonat-Ionen festsetzen, bis sie schließlich ausgespült werden. Die Wirksamkeit der Anlage ist nach DIN 3607 gegeben und vermindert nachweislich die negativen Auswirkungen von kalkhaltigem Wasser in der Trinkwasserinstallation. Benutzerfreundlich und betriebssicher: JUDO Bio-balance verfügt über einen vollautomatischen Betrieb mit SPS-Anlagensteuerung. Das 4.3" Farb-Touch-Display visualisiert Anlagenzustände und dient als Betriebs-, Funktions- und Störanzeige.

MPEC

SYR

## Eine neue Ära der Installationsgeschwindigkeit

**I**nnovation bedeutet bei SYR, Bewährtes noch besser zu machen. Der neue SYRLock ist das High-End-Upgrade für den klassischen Universalflansch. Er wurde entwickelt, um den Arbeitsalltag im Handwerk spürbar zu erleichtern und die Montagezeit auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Wo beim klassischen Universalflansch das präzise Anziehen der Inbusschrauben zum Handwerk gehörte, setzt der SYR-Lock jetzt auf pure Effizienz. „Ab und an kam es vor, dass für die Montage wenig Platz vorhanden war und die rückseitige Befestigung mit den Inbusschrauben sich als zeittintensiv herausgestellt hat“, er-

klärt Stephan Heinicke, Referent Schulungswesen bei der Hans Sasserath GmbH & Co. KG. Der Bajonettverschluss des SYRLock ermöglicht eine werkzeuglose Montage, die in weniger als drei Sekunden sitzt: Ansetzen, drehen, „Klick“ und die Armatur rasst hörbar und sicher ein. Die federbelastete Arretierung verhindert, dass die Armatur einfach abgenommen werden kann.

So einfach wie die Montage, so mühelos gelingt auch die Abnahme der Armatur. Ein kurzer Einsatz mit dem Flach-Schraubendreher genügt, um den Sicherheitsverschluss zu lösen und die Armatur kann rausgedreht werden.

### Integrierte Dichtungen

Zudem sind beim neuen SYRLock die zwei O-Ringe bereits fest integriert. Das macht das Handling noch komfortabler, da alle Teile direkt am Platz sind. Die Gefahr einer verrutschten Dichtung wird dadurch minimiert und die Prozesssicherheit erhöht. Das hochwertige Messing des Flansches entspricht dabei den Vorgaben der neuen Trinkwasserverordnung.

### Flexibilität in jeder Dimension

Ob im Einfamilienhaus oder bei gewerblichen Objekten, der Flansch ist in allen Lock Produkten enthalten. Von den Neo-Soft

Lock Connect Weichwasseranlagen bis hin zum TRIO Lock Connect Leckageschutz/Rückspülfilter lässt sich alles mit einem Handgriff kombinieren. Der neue Flansch mit SYRLock ist in den Größen DN 20, DN 25, DN 32 sowie der SYRLock max in den Dimensionen DN 40 und DN 50 verfügbar.

MPEC



Ansetzen, drehen, „Klick“ – Montagezeit unter drei Sekunden (v.l.n.r.):

- 1) Der SYRLock Flansch;
- 2) die SYRLock Sandwich-Anschlussarmatur;
- 3) der SYRLock Flansch mit dem am Produkt integrierten Gegenstück.



**NEU**  
SCHELLTRONIC E<sup>2</sup>

## E<sup>2</sup> – Einfach verbunden

Die Armaturengeneration mit innovativer Technologie, integriertem Bluetooth® und Direktsteuerung per App

- Bluetooth® inside: direkte Verbindung zwischen Armatur und App
- Sekundenschnelle Inbetriebnahme und Parametrierung via App
- Innovativer ToF-Sensor (Time of Flight) für präzise Auslösung
- Handlungsbedarfe auf einen Blick und komfortable Dokumentation
- Breites Armaturen-Portfolio für Waschtisch und Urinal

[www.schell.eu/einfach-verbunden](http://www.schell.eu/einfach-verbunden)

**SCHELL**



Bluetooth  
inside

# Aktuelle Bad-Trends

Wenn im Frühling wieder mehr Licht in die Räume fällt, verändert sich die Stimmung in unserem Zuhause. Farben wirken intensiver, Materialien lebendiger und vertraute Räume zeigen plötzlich neue Facetten. Man rückt Möbel, tauscht Accessoires aus oder bringt gestalterische Elemente ins Spiel – auch Badezimmer und WC rücken dabei vermehrt ins Blickfeld.

**K**eramik, Möbel, Armaturen und Materialien werden heute bewusst aufeinander abgestimmt und formen Räume, die Funktionalität und Wohnlichkeit perfekt miteinander verbinden. LAUFEN prägt als Komplettbadanbieter diese Entwicklung seit vielen Jahren und gestaltet Bad und WC konsequent als zusammenhängenden Lebensbereich. Folgende fünf Trends von LAUFEN setzen jetzt frische Impulse im Bad und WC:

## 1. Strukturierte Oberflächen schaffen einen modernen Look

Oberflächen prägen heute stärker, denn je die Atmosphäre im Badezimmer. Statt glatter Fronten setzen viele aktuelle Konzepte auf Struktur. Geriffelte Elemente, matte Texturen und fein ausgearbeitete Details fangen das Licht ein, erzeugen Bewegung und verleihen Möbeln mehr Präsenz. Mit der neuen Badmöbelkollektion JUNA greift LAUFEN diesen Trend gezielt auf. Mit mehr als 40 Oberflächenvarianten eröffnet die Kollektion vielfältige Möglichkeiten für individuelle Gestaltung und ist passend zu den LAUFEN Keramikwaschtischen der Kollektionen PRO X und VAL verfügbar.

## 2. Reduzierte Formensprache bringt Ruhe im Bad

Während strukturierte Oberflächen Atmosphäre schaffen, bildet die Keramik die archi-

tektonische Grundlage moderner Badezimmer. Präzise Proportionen, ruhige Konturen und klare Formen sorgen für ein harmonisches Gesamtbild. Diese gestalterische Klarheit spiegelt sich auch in aktuellen Badkollektionen wider.

Mit LAUFEN PRO X entwickelt LAUFEN seine erfolgreiche Keramiklinie LAUFEN PRO konsequent weiter. Das Sortiment umfasst Waschtische in verschiedenen Breiten, wandhängende und bodenstehende WCs, Bidets, Dusch-WC sowie neu, eine eigene PRO X Armaturenlinie

## 3. Materialmix macht den Waschplatz zum Blickfang

Auch die Materialwelt im Badezimmer entwickelt sich weiter. Keramik, Holz und Metall treten immer häufiger gemeinsam auf und schaffen spannende Kontraste. Unterschiedliche Oberflächen, Farben und Strukturen verleihen dem Waschbereich eine neue gestalterische Präsenz.

Neue Werkstoffe eröffnen dabei innovative Möglichkeiten für Gestaltung und Form. Mit VITREON Stahl erweitert LAUFEN sein Materialspektrum im Premium Bad um einen hochwertigen Werkstoff aus glasiertem Stahl. Der dünnwandige Verbund aus Stahlkörper und Glasur entsteht bei hohen Temperaturen und verbindet präzise Formgebung mit außergewöhnlicher Widerstandsfähigkeit. Wie

vielseitig sich dieses Material einsetzen lässt, zeigen Serien wie TRICOLOR und RIVO.

## 4. Farbe gibt dem Badezimmer neue Energie

Farben spielen eine immer wichtigere Rolle im modernen Badezimmer. Neben klassischen Weißtönen halten zunehmend kräftigere Nuancen Einzug in den Raum. Dunkelblau- und Anthrazittöne, warme Erdfarben oder metallische Oberflächen setzen gezielte Akzente und verleihen dem Raum eine eigene Ausstrahlung. Im Zusammenspiel mit klarer Keramik und strukturierten Oberflächen entfalten Farben ihre Wirkung besonders stark. Kollektionen wie LAUFEN PRO X zeigen wie sich Farbakzente bewusst in die Architektur moderner Badezimmer integrieren lassen und dem Raum eine individuelle Handschrift verleihen.

## 5. Dusch-WCs sorgen für ein neues Frischegefühl

Neben Gestaltung und Materialität gewinnt auch Komfort im Badezimmer zunehmend an Bedeutung. Dusch-WCs verbinden hygienische Reinigung mit moderner Technik und entwickeln sich immer stärker zum festen Bestandteil zeitgemäßer Badplanung. Mit der CLEANET Familie bietet LAUFEN eine breite Auswahl an Lösungen für unterschiedliche Anforderungen.

## Ganzheitliche Badkonzepte live erleben

Im LAUFEN space Wien werden aktuelle Badkonzepte unmittelbar erlebbar. Nach einer umfassenden Neugestaltung präsentiert sich der Showroom im Herzen des ersten Bezirks in neuem Ambiente. Auf gut 600 m<sup>2</sup> entdecken Besucher:innen unterschiedliche Badwelten und erleben, wie Materialien, Formen und Oberflächen zusammenwirken.

Keramik, Möbel und Armaturen verbinden sich hier zu stimmigen Raumkonzepten und machen moderne Badgestaltung greifbar.



Die Serie RIVO setzt auf gebürstete Metalloberflächen, deren feine Struktur das Licht aufnimmt und dem Waschplatz eine ruhige, hochwertige Ausstrahlung verleiht. Als Teil der Materialwelt von LAUFEN ergänzt VITREON Stahl klassische Keramik, Saphirkeramik und Mineralguss und erweitert damit die Designoptionen im Badezimmer.

MPEC

Kemper

## Neue KTS Frischwasserstation

**M**it der neuen KTS Frischwasserstation (S) Pro erweitert Kemper das ThermoSystem KTS um ein kompaktes Modell gezielt für Gebäude mit moderatem Warmwasserbedarf. Die Frischwasserstation eignet sich für die Umsetzung in Bestand und Neubau und ist die zuverlässige Lösung für eine schnelle, sichere und nachhaltige Sanierung z. B. nach Legionellenbefund im warmen Trinkwasser. Die KTS Frischwasserstation (S) Pro erschließt ein neues Leistungssegment innerhalb des ThermoSystems KTS und wurde speziell für kleinere Objekte mit niedrigeren Entnahmeflussströmen entwickelt. Dazu zählen insbesondere Mehrfamilienhäu-

ser, Kindergärten oder Verwaltungsgebäude, bei denen klassische Speicherlösungen häufig hygienische, bauliche oder energetische Nachteile mit sich bringen. Im Sanierungsfall, wie etwa nach einem positiven Legionellenbefund, unterstützt die Frischwasserstation dank bedarfsgerechter Warmwasserbereitung im Durchflussprinzip eine schnelle und nachhaltige Wiederherstellung der Trinkwasserhygiene, Stagnationsrisiken werden konsequent vermieden.

Mit einem Entnahmeflussstrom von bis zu 42 l/min bei 60 °C (80 °C Vorlauf) eignet sich die Frischwasserstation ideal für kleinere Leistungsbereiche. Ihre kompakte Bauform ermöglicht

sowohl die Wandmontage als auch die platzsparende Installation direkt am Pufferspeicher KTS ThermoTank. Die digitale Ausstattung entspricht der bewährten Technik der größeren M- und L-Geräte: Ein lernfähiger Regler mit GLT Anbindung, integrierter Sensorik und Datenlogger sorgt für konstante Auslauftemperaturen sowie ein automatisches, objektbezogenes Pumpenmanagement.

Für Fachhandwerker ergeben sich spürbare Vorteile in Auslegung, Montage und Inbetriebnahme. Alle KTS Frischwasserstationen Pro können über das KTS Webtool schnell und normgerecht dimensioniert werden. Verschiedene Zubehörkomponen-



Die neue KTS Frischwasserstation (S) Pro für hygienische Trinkwassererwärmung in kleineren Objekten.

ten sind bereits integriert, wodurch sich Montagezeiten deutlich reduzieren. Ein intelligenter Inbetriebnahmeassistent führt Schritt für Schritt durch die Konfiguration und sorgt für eine sichere und zeitsparende Inbetriebnahme.

MPEC



# Ein Markenzeichen Österreichs: SICHERE TRINKWASSER- VERSORGUNG

DIE ÖVGW ZERTIFIZIERUNG IN DER TRINKWASSERVERSORGUNG:

Leitungs- und Rohrsysteme • Armaturen • UV-Desinfektionsanlagen  
Messeinrichtungen • Trinkwasserbehälter



ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG  
FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH

[www.ovgw.at](http://www.ovgw.at)

# Die doppelt clevere Art zu heizen

Hybride Heizsysteme verbinden mehrere Energiequellen für eine flexible Wärmeversorgung – ein Pluspunkt bei Sanierungen. Auch Windhager hat mit einem maßgeschneiderten Heizsystem aus Wärmepumpe, Stückholzkessel und Solarintegration die Ölheizung eines Einfamilienhauses ersetzt.



**I**m Zuge einer umfassenden Gebäudesanierung wurde die in die Jahre gekommene Heiztechnik des Wohnsitzes der vierköpfigen Familie Dietmaier in Trofaiach komplett neu gedacht. Die Ausgangssituation war typisch: Ein alter Ölkessel, kombiniert mit einem unregelmäßigen Festbrennstoffkessel, sorgte für Wärme – allerdings mit hohem Aufwand und begrenztem Komfort.

Parallel zur Modernisierung des Gebäudes wurde ein Großteil der Wärmeverteilung auf eine effiziente Fußbodenheizung umgestellt. Die bestehende Wohnfläche von 180 m<sup>2</sup> wird künftig durch einen Zubau um weitere 100 m<sup>2</sup> erweitert – eine Herausforderung, die bereits in der Planung sämtlicher Installationen berücksichtigt werden musste.

## Klare Ziele: Effizienz, Komfort und Flexibilität

Der Wunsch des Kunden war eindeutig: Eine Wärmepumpe sollte künftig den Großteil der Wärmeversorgung übernehmen. Gleichzeitig sollte ein moderner Stückholzkessel erhalten bleiben – allerdings nicht mehr als arbeitsintensive Dauerlösung, sondern als komfortable Ergänzung. Die bisher notwendige Nachlegefrequenz von rund zwei bis drei Stunden sollte deutlich reduziert werden. Darüber hinaus standen folgende Anforderungen im Fokus:

- Einbindung einer Solarthermieanlage,
- zentrale, intelligente Steuerung aller Komponenten,
- Fernzugriff per App zur Überwachung und Bedienung,
- leiser Betrieb, insbesondere aufgrund des Homeoffice im Nebenraum.

## Die Herausforderung: ein System, das heute und morgen funktioniert

Die zentrale planerische Aufgabe bestand darin, ein Heizsystem zu entwickeln, das nicht nur den aktuellen Bedarf deckt, sondern auch zukünftige Erweiterungen be-

Im Heizkeller im steirischen Trofaiach ist der Holzvergaserkessel LogWIN DELUXE von Windhager mehr als nur ein Backup – mit extra großem Füllraum aus Edelstahl.



Die Wärmepumpe AeroWIN DELUXE von Windhager sorgt für besonders effizientes und leises Heizen und Kühlen.



Der Wandverteiler von Windhager mit Energiesparpumpen: Damit Wärme und Kälte immer punktgenau im Wohnraum ankommen.

rücksichtig. Die Wärmepumpe musste so ausgelegt werden, dass sie auch bei zusätzlicher Fläche und tiefen Minusgraden effizient arbeitet. Gleichzeitig galt es, den Stückholzkessel hydraulisch und regelungstechnisch optimal einzubinden, sodass beide Wärmeerzeuger perfekt zusammenspielen – ohne Effizienzverluste oder Komforteinbußen.

### Lösung: intelligentes Zusammenspiel statt Einzelkomponenten

Realisiert wurde ein durchdachtes, hybrides Heizsystem von und mit Windhager:

- windhagerNXT-Wärmepumpe AeroWIN DELUXE als primärer Wärmeerzeuger
- LogWIN2 DELUXE Stückholzkessel als Heizalternative sowie für Spitzenlast
- Pufferspeicher mit 2.000 Litern als zentrale hydraulische Drehscheibe

Der großzügig dimensionierte Pufferspeicher übernimmt dabei eine Schlüsselrolle: Er dient als hydraulische Weiche, optimiert die Einbindung der Solaranlage und sorgt für eine stabile, effiziente Versorgung aller Heizkreise.

Die Wärmeverteilung erfolgt über vier Heizkreise sowie die Warmwasserbereitung. Durch die Kombination aus Fußbodenheizung und intelligenter Regelung konnte die Vorlauftemperatur deutlich gesenkt werden – ein wesentlicher Faktor für die hohe Effizienz der Wärmepumpe.

Ein weiteres Highlight: Die gesamte Anlage kann über die App myComfort gesteuert werden. Damit kann der Betreiber von überall aus auf das System zugreifen, Betriebsmodi anpassen oder im neuen Energiepiloten Verlaufs- und Betriebsdaten einfach überwachen.

### Praxischeck: effizient und komfortabel

Seit der Inbetriebnahme im Oktober 2025 und einer winterlichen Heizperiode zeigt sich: Das Konzept funktioniert. Rund 70 Prozent des Heizbedarfs deckt aktuell die Wärmepumpe. Der Stückholzkessel kommt gezielt oder zur energetischen Verwertung des eigenen Brennholzes zum Einsatz.

Besonders deutlich wird der Fortschritt beim Komfort. Was früher regelmäßiges Nachlegen im Zwei-Stunden-Takt bedeutete, läuft heute größtenteils automatisiert. Gleichzeitig bleibt die Möglichkeit erhalten, bei Bedarf Wärme des Holzkessels zu nutzen.

Auch energetisch zahlt sich das System aus. Durch die niedrigen Vorlauftemperaturen und den Einsatz einer Wärmepumpe anstelle eines Ölkessels konnten schon jetzt deutlich spürbare Einsparungen erzielt werden.

Eine interessante Beobachtung: Trotz vorhandener Holzressourcen greift der Kunde zunehmend auf die Wärmepumpe zurück – ein klares Zeichen für den gewonnenen Heizkomfort und die Effizienz des Systems.

### Fazit: Hybrides Heizen bedeutet überlegenes Heizen

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie moderne Heiztechnik individuell in der Sanierung eingesetzt werden kann: flexibel, effizient und zukunftssicher.

Die hydraulische Einbindung aller Wärmequellen inklusive Solarthermie erfolgt über den zentralen Wärmespeicher.

Der Schlüssel zum Erfolg lag in der bestens abgestimmten Planung und Koordination von Windhager mit dem ausführenden Heizungsprofi, der frühzeitigen Berücksichtigung der Gebäudevergrößerung, der perfekten hydraulischen Einbindung aller Komponenten und damit verbunden, der konsequenten Ausrichtung auf niedrige Systemtemperaturen. Für die Praxis ergibt sich eine klare Erkenntnis: Hybride Heizsysteme bieten die ideale Möglichkeit, Effizienz, Versorgungssicherheit und Komfort miteinander zu verbinden – und gleichzeitig individuell auf die Bedürfnisse des Kunden einzugehen.

FW



# Gebaut wie geplant: Vorgefertigte Einheit

Der Roots Hub aus Wien bringt Hydraulik, MSR und Fernwartung als geprüfte Einheit auf die Baustelle. Installateure müssen die vorgefertigten Module nur noch anschließen. Damit möchte Roots Energy die Lücke zwischen TGA-Planung und Baustelle füllen.

**W**enn mehrgeschossige Wohngebäude erneuerbar geheizt und gekühlt werden sollen, wird es schnell komplex. Fernwärme ist oft nicht verfügbar und klassische Luftwärmepumpen scheitern im urbanen Raum an Platz, Schallschutz oder elektrischer Anschlussleistung. Die Lösung sind oft Erdsonden, doch Erdwärme treibt die Kosten extrem in die Höhe. Hybride Systeme (in diesem Fall: Luft und Erde kombiniert) sind zwar günstiger, brauchen aber viel Fachwissen in der Planung und Regelung sowie eine präzise Umsetzung. In der Praxis wird diese Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung oft zur Herausforderung. Die anspruchsvolle Hydraulik und die nötige Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) erschweren die Abstimmung zwischen allen beteiligten Unterneh-



Der Roots Hub von Mariella Neuwirther und Florian Hackl-Kohlweiß kann durch ein intelligentes Quellenmanagement die Bohrmeter für Erdsonden um bis zu 50 Prozent reduzieren. Das System wird im Wiener Reallabor im Live-Betrieb demonstriert.

men. Und spätestens wenn das Gebäude im Winter nicht warm wird oder die Kühlung im Sommer ausfällt, laufen die Telefone heiß. Dann stellt sich nur noch eine Frage: Wo liegt der Fehler – und wer trägt die Verantwortung?

Hier bricht der Roots Hub die Kette aus Unsicherheit und Reibungsverlusten auf. Hydraulik, MSR und Fernwartung verschmelzen bereits im Werk zu einer geprüften Einheit. Das nimmt die Komplexität von der Baustelle und macht bivalente Anlagen so einfach wie ein Standard-Heizsystem.

## Vorgefertigte Hydraulik und MSR

Der Roots Hub ist eine zentrale, industriell vorgefertigte Hydraulik- und Steuerungseinheit. Er bündelt die gesamte Technik in einem kompakten Standgerät, das fix und fertig getestet an die Baustelle geliefert wird. Für den Installateur reduziert sich die Arbeit auf das Verlegen der Soleleitungen („Plug & Play“). Das Herzstück des Systems ermöglicht vor allem eines: die sichere Beherrschung bivalenter Quellen (z. B. Kombination aus Erdsonden und Luft). Da das Quellenmanagement – etwa die Berechnung turbulenter Strömungen oder das gezielte Wegschalten von Sonden im Teillastbereich zur Stromersparung – bereits im Hub hinterlegt ist, sinkt das Risiko für den

Planer und den ausführenden Betrieb massiv. Wie groß dieser Hebel ist, zeigen aktuelle Realisierungen in Wien und Salzburg. Durch intelligente Steuerung und bivalente Auslegung konnten die Bohrmeter für Tiefensonden um 30 bis 50 Prozent gesenkt werden. Das spart nicht nur Platz, sondern senkt die Investitionskosten in ähnlichem Ausmaß.

## Echtzeit-Monitoring und Fernwartung

Der Roots Hub ist permanent online und liefert im Minutentakt Daten aus dichter Sensorik und eigener Wetterstation. Abweichungen wie schleichende Druckverluste, untypische Spreizungen oder ineffiziente Pumpenkennlinien werden erkannt, bevor sie beim Kunden spürbar wären. Nahezu alle potenziellen Eingriffe können aus dem Büro erfolgen: Parameter anpassen, Regelstrategien nachschärfen, Fehler eindeutig diagnostizieren.

Wer sich die Komponenten unter realen Bedingungen ansehen möchte: In seinem Wiener Reallabor entwickelt und betreibt Roots Energy alle Systeme im Live-Monitoring. Roots ist Partner von Fachplanern und Installationsbetrieben und lädt regelmäßig zu Führungen und technischem Fachaustausch ein.

FW

## Der Roots Hub

Vorgefertigte Hydraulik- und Steuerungseinheit.

- Quellen: Monovalent oder bivalent, passive Kühlung, optionale E-Spitzenlast
- MSR: Vollständig zentrale Steuerung mit Anbindung an Wärmepumpen-Kaskade.
- Betriebsmodi: Effizientes Management, passive Kühlung (Free Cooling) sowie optionale elektrische Spitzenlastabdeckung.
- Monitoring: Temperaturen, Volumenstrom, Anlagendruck und Glykolgehalt in Echtzeit.
- Effizienz-Features: Intelligente Pumpenregelung zur Verbrauchsoptimierung; Mikroblasen- und Schlammabscheider.

Vaillant

## Energiemanagement für Wärmepumpen mit PV

**B**ei speziellen Altbauten ist ein vollständiger Umstieg von Gas auf eine Wärmepumpe manchmal nicht machbar. Hier stellt die Kombination aus Gasheizung und Wärmepumpe eine passende Lösung dar. Christian Buchbauer, Leitung Marketing und technical Pre-Sales bei Vaillant Österreich, erklärt: „Für Personen, denen regenerative Energien wichtig sind, aber ein Vollumstieg aus technischen Gründen nicht sinnvoll ausgeführt werden kann, ist die Kombination aus Gasheizung und Wärmepumpe eine gute Alternative.“ Die Wärmepumpe kann den Großteil des Jahres für Warmwasser und Raumheizung sorgen, während das Gasgerät bei sehr niedrigen Außentemperaturen automatisch einspringt.

### Intelligente Regelungen

Das Herzstück eines Hybrid-systems ist die intelligente Steuerung, die automatisch entscheidet, wann welches Heizsystem in Betrieb genommen wird. Das Ergebnis ist eine flexible, nachhaltige Heizlösung, die das Beste

beider Welten vereint und den Wohnkomfort deutlich steigert. Um den Betrieb von Wärmepumpen in Hybridsystemen noch effizienter und nachhaltiger zu gestalten, hat Vaillant Österreich den digitalen Energiemanagement-Service EnergiePLUS eingeführt. Dieses innovative Tool ermöglicht eine automatische, intelligente Steuerung der Wär-



EnergiePLUS richtet sich an Nutzer, die PV-Anlagen betreiben oder flexibel auf dynamische Tarife reagieren.

CHRISTIAN BUCHBAUER, MARKETING VAILLANT ÖSTERREICH

mepumpe, die sich an den prognostizierten PV-Energieerträgen und aktuellen Stromtarifen orientiert. Ziel ist es, den Eigenverbrauch von vorhandenen Photovoltaik-Anlagen zu maximieren und die Betriebskosten durch Tarifoptimierung zu senken – ohne Komforteinbußen. EnergiePLUS nutzt fortschrittliche Algorithmen, um Energieflüsse optimal zu koordinieren. Bei der PV-

Optimierung wird die Wärmepumpe bevorzugt betrieben, wenn ausreichend Solarstrom zur Verfügung steht, um somit den Eigenverbrauch zu erhöhen.

### Wetterdaten und Prognosen

Die Steuerung basiert auf stündlich aktualisierten Wetterdaten und prognostizierten PV-Erträgen. Bei der Tarif-Optimierung wird die Wärmepumpe gezielt bei niedrigen Strompreisen eingesetzt, indem die tagesaktuellen Börsenpreise automatisiert abgerufen werden. So arbeitet die Anlage verstärkt dann, wenn die Stromkosten am geringsten

wird durch EnergiePLUS das Gesamtsystem noch flexibler.“ Hybridsysteme in Kombination mit intelligentem Energiemanagement bieten eine zukunfts-sichere, effiziente und maximal flexible Lösung für nachhaltiges Heizen. Sie ermöglichen es, den Energieverbrauch optimal an die jeweiligen Rahmenbedingungen



Das smarte System EnergiePLUS von Vaillant optimiert hybrides Heizen.

anzupassen, den Eigenverbrauch zu maximieren und gleichzeitig den Wohnkomfort aufrechtzuerhalten. Für Fachhandwerker bedeutet dies, dass die Beratung und Installation solcher Systeme eine zentrale Rolle bei der Umsetzung moderner, nachhaltiger Heizlösungen spielen.

FW

# HARGASSNER

## TOP-TREND: HYBRIDES HEIZEN

FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT EFFIZIENT KOMBINIEREN:  
BIOMASSEHEIZUNG UND WÄRMEPUMPE.  
IDEAL KOMPATIBEL MIT SOLAR VON HARGASSNER.

Ihr Spezialist für erneuerbare Wärme.

[HARGASSNER.COM](http://HARGASSNER.COM)



HEIZT  
NATÜRLICH  
EIN.

Hargassner

## Heizen mit intelligenten Hybrid-Systemen



HARGASSNER (2)

Hargassner bietet alles unter einem Dach: mit der Propan-Wärmepumpe AirPro, einer Kombiheizung für Pellets und Stückholz und der TouchPro-Regelung.

**D**as Land Österreich gilt als internationales Zentrum für innovative und nachhaltige Heiztechnologie. Speziell Hybrid-systeme wie Wärmepumpen in Kombination mit PV oder Biomasse-Heizkesseln erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Hargassner, Komplettanbieter für nachhaltige Wärme aus dem Innviertel, entwickelt laufend Neuheiten bei Kesseltechnik,

Wärmepumpe und Energiemanagement, um Hybrid-systeme komfortabel zu vernetzen – hydraulisch wie digital. Dafür hat Hargassner auf der Welser Energiesparmesse sogar den Innovationspreis EnergieGenie 2026 erhalten. Dort setzte Hargassner ein starkes Zeichen mit der Fähigkeit, eine neue Propan-Wärmepumpe mit geringsten Speicherverlusten in ein echtes

Hybridpaket zu integrieren – ideal für Sanierungen und anspruchsvolle Neubauten.

### Spart Heizkosten

Das intelligente Energiemanagement „TouchPro“ vernetzt verschiedene Wärmeerzeuger von Biomasse über PV bis Wärmepumpen. Es optimiert den Eigenverbrauch und bindet Wetterdaten sowie die Support-KI von Hargassner live ein. Das System lernt ständig dazu, agiert vorausschauend und macht komplexe Energiesysteme einfach steuerbar. All das setzt Maßstäbe bei Komfort und Benutzerfreundlichkeit und spart effektiv Heizkosten angesichts volatiler Strom- und Brennstoffpreise.

### Hybrid mit nur einem Gerät

Um die Vorteile von Hybrid auch nur mit dem Wärmeerzeuger „Holz“ zu realisieren, bieten die Innviertler mit hocheffizienten Kombiheizungen für Pellets und Stückholz eine weitere Lösung.

Allen voran der kompakte und automatische Smart-Duo für 17–30 kW mit einer 2-Zonen-Brennkammer für Pellets und Scheitholz. Spannend ist diese Innovation aufgrund des geringen Platzbedarfs von nur 0,90 m<sup>2</sup>. Die Heizung überzeugt durch eine ausgeklügelte Verbrennungstechnik. Ein optionaler, elektrostatischer Partikelabscheider reduziert Feinstaubwerte auf ein Minimum.

FW



Die TouchPro Regelung vernetzt und optimiert diverse Energieträger.

KWB

## 3-fach einfach

**W**ie viele unterschiedliche Steuerungen muss ein Installateur heute beherrschen? Wie viel Zeit bleibt im Alltag, um zusätzlich zur Heizung PV, Speicher und weitere Komponenten zu koppeln? Und wie viele Lieferanten und Ansprechpartner braucht es, bis ein modernes Heizsystem wirklich fertig installiert ist?

Hybride Systeme und erneuerbare Energie nehmen zu. Im Einfamilienhaus steigt vor allem die Nachfrage nach Pelletheizungen

und Wärmepumpen – am besten „smart“, also kombiniert mit PV und Energiemanagement. Für Heizungsbauer bedeutet das



aber oft mehr Schulungen, mehr Abstimmung und weniger Zeit für die Baustelle – dort, wo das Geld verdient wird. Genau hier setzt KWB an. Denn die Einfachheit für das Handwerk zurückzubringen, gehört zur DNA von KWB. Mit dem Prinzip „3-fach einfach“: eine Regelung, ein Energiemanagement, ein Ansprechpartner – für individuelle

3-mal einfacher:

1. Weniger Schulungszeiten – dank einheitlicher Steuerung
2. Ein Energiemanagement, das von selbst läuft
3. Ein Ansprechpartner für das Gesamtprojekt

Energiesystemlösungen ohne unnötige Schnittstellen und ohne zusätzliche Komplexität.

FW



KWB (2)

TWL-Technologie

## PVT-Module und Geothermie versorgen Schule

**D**er deutsche Hersteller TWL-Technologie GmbH hat seine ersten PRISMA® PVT-RBX-Module bei einem neu errichteten Gymnasium im bayrischen Herrsching am Ammersee installiert. Das Unternehmen hatte die monokristallinen 450-Watt-Module, die die Abwärme der PV-Module über einen Roll-Bond-Absorber als Quellenergie für Sole-Wärmepumpen nutzen, gemeinsam mit dem Automobilzulieferer Mubea entwickelt. Am Ammersee versorgen sie jetzt zusammen mit 56 Erdsonden à 90 Meter Tiefe eine Wärmepumpe in der Heizsaison mit regenerativer Energie. Ab Mai regenerieren die Hybridkollektoren das Erdsondenfeld.

### 228 PVT Module am Dach

In der Simulation des Projekts durch das TGA-Planungsbüro PKI GmbH ergab sich ein Bedarf an 75 Erdsonden, was aus Platzgründen und wegen der Gewässerschutzauflagen jedoch nicht möglich war. Deshalb entschloss man sich, als zweite Umweltquelle für die Wärmepumpe und

die Regeneration der Erdsonden eine PVT-Anlage mit 228 Modulen auf dem Dach des Neubaus zu errichten. Dadurch konnte das Erdsondenfeld um 25 Prozent auf 56 Sonden reduziert werden. Mit einer elektrischen Gesamtleistung von 103 kWp übernimmt die Anlage außerdem einen relevanten Anteil der Stromerzeugung für den Schulbetrieb. „Weil die Hybridkollektoren die PV-Module kühlen, führt das natürlich auch zu einem höheren Stromertrag. Diese Kombination ist sehr vielversprechend und ich freue mich auf die Ergebnisse“, sagt Florian Rottmayr, Geschäftsführer der Taranis Energie GmbH



Die Monteure installieren 228 Photovoltaik-Thermie-Module am Dach.

Pilotprojekt in Bayern: Auf dem Schuldach in Herrsching liefern die neuen Kollektoren der TWL-Technologie GmbH regenerative Wärme und Strom.



TARANIS ENERGIE GMBH

aus dem niederbayerischen Bad Abbach, der das PVT-System montiert hat.

### Wärmepumpe mit Gaskessel

Die 290-Kilowatt-Wärmepumpe liefert rund 70 Prozent der Jahres-Heizleistung. 30 Prozent werden von einem 290-Kilowatt-Spitzenlast-Gaskessel abgedeckt, der zusätzlich die Warmwasserversorgung des Schulgebäudes mit Kantine und Duschanlagen mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 80 Grad übernimmt. Dadurch entsteht ein hybrides Versorgungssystem, das erneuerbare und fossile Energieerzeuger kombiniert. Über Verteiler- und Übergabepunkte wird die erzeugte Energie in die Heizkrei-

se des Gebäudes eingebracht. „Mit 228 installierten RBX-Modulen zählt unser Projekt in Herrsching zu den größeren öffentlichen PVT-Installationen im Schulbereich. Die Kombination aus 56 Erdsonden, einer Wärmepumpe und redundantem Gaskessel zeigt eine moderne Lösung mit einem hohen regenerativen Anteil für kommunale Neubauten auf. Für die TWL-Technologie GmbH ist das Projekt ein technologischer Meilenstein, da der PRISMA® PVT-RBX hier in einem großflächigen Verbundsystem eingesetzt wird“, sagt Christian Holst, Produktmanager PVT bei der TWL-Technologie GmbH.

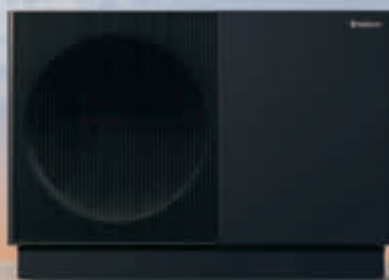
FW

### Unsere neuen Wärmepumpen

## DIE ERSTEN WÄRMEPUMPEN, DIE EINFACH ÜBERALL STEHEN KÖNNEN.



aroTHERM plus



aroTHERM perform



aroTHERM pro



Mehr Informationen auf [www.vaillant.at](http://www.vaillant.at)

# Flexible Lastabdeckung für Wellness-Luxus

In Goldegg am See ist mit dem „Goldjuwel“ ein nachhaltiges Apartmenthotel entstanden. Zehn Apartments mit eigenen Spa-Bereichen erfordern ein dynamisches Heizen – das vernetzte Energiesystem von Hoval macht dies möglich.

**I**m Salzburger Pongau zeigt „Das Goldjuwel“ exemplarisch, wie integrierte Gebäudeautomation zum zentralen Erfolgsfaktor wird. Nach dem Umbau des Bestandsgebäudes und der Erweiterung um einen Neubau wurde ein Hybrid-Heizsystem umgesetzt, das mehrere Technologien intelligent kombiniert.

Ein Pelletkessel BioLyt arbeitet hocheffizient im Hochtemperaturbereich und versorgt die Heizkörper des Altbaus sowie die Warmwasseraufbereitung – das ist entscheidend bei hohen Hotel-Spitzenlasten. Ergänzend temperiert die Luft-/Wasser-Wärmepumpe Belaria® pro die Fußbodenheizung und unterstützt bei Bedarf die Biomasse. Die Heraus-



Vor dem Hotel steht eine Außeneinheit der Wärmepumpe Belaria® pro von Hoval (oben). Im Hotel geben die HovalSupervisor cloud und die Automatisierung von LOXONE vollen Energie-Überblick (unten).



Nach der ersten Saison im Pongauer Luxushotel ist klar: Die Gesamtlösung von Hoval bringt's. Smart vernetzt sichern Pellets, Wärmepumpe und Photovoltaik ein energieeffizientes Heizsystem für den Wellness-Betrieb.

forderungen der warmen Jahreszeit wurden durch eine Kühlung über Gebläsekonvektoren gelöst. Weiters müssen die zehn großen Outdoor-Badewannen jederzeit effizient befüllt werden können. Die Gäste steuern ihre Wassertemperatur, aber auch jene der Innenräume und der Sauna individuell.

## Intelligentes Energiemanagement als Schlüssel

Eine zentrale Rolle spielt das intelligente Energiemanagement. Eine Photovoltaikanlage liefert wertvollen Eigenstrom, den die Gebäudeautomation von LOXONE optimal verteilt. Sie gleicht Lastspitzen automatisch aus, regelt Verbraucher bedarfsgerecht und nutzt Wärme- und Stromüberschüsse gezielt.

Für volle Transparenz sorgt die smarte Überwachung des Leitsystems HovalSupervisor cloud: Es überwacht Betriebszustände, Temperaturen, Warmwasserreserven, PV-Ertrag und mehr – inklusive automatischer Meldungen. Das Team erhält jederzeit Einblick in die Anlagenperformance, spart Zeit, Aufwand und Kosten. Betreiberin Sonja Gruber bestätigt: „Dank HovalSupervisor cloud sehen wir jederzeit, ob alles passt.“



## Erfolgsfaktor Projektmanagement

„Das Goldjuwel“ zeigt, wie technische Präzision, smarte Vernetzung und das Zusammenspiel aller Gewerke durch professionelles Kundenprojektmanagement verschmelzen. Gebäudeautomation wird so zum Effizienztreiber und zur strategischen Grundlage für wirtschaftliche Raumklima-Lösungen.

„Wir koordinieren alle Beteiligten wie Gebäudeleittechnik, Installateur, Elektriker – also alles von der Planung bis hin zur Installation. So ist bei der Inbetriebnahme alles vorbereitet, und es gibt keine Überraschungen an den Schnittstellen“, sagt Walter Unterholzer, Technischer Projektleiter bei Hoval. Denn gerade im Smart Building ist es unerlässlich, diese Schnittstellen bereits in der Planungsphase zu koordinieren. Der Mehrwert für Kunden: „eine zentrale Ansprechperson, maßgeschneiderte Lösungen und perfekt abgestimmte Abläufe.“

FW

Wir koordinieren alles von der Planung bis hin zur Installation – so gibt es keine Überraschungen an den Schnittstellen.

WALTER UNTERHOLZER, PROJEKTLIEGER HOVAL

Bosch Buderus

## Heute Gas, morgen Hybrid, übermorgen Wärmepumpe

**D**ie Anforderungen an Heizsysteme werden komplexer – Bosch Home Comfort liefert mit einer neuen Generation von Gas-Brennwertgeräten der Marken Bosch und Buderus eine Antwort. „Mit unserer neuen, wandelbaren Gerätegeneration geben wir dem österreichischen Fachhandwerk das entscheidende Werkzeug für die Wärmewende in die Hand“, sagt Helmut Weinwurm, Gesamtleiter

Bosch Home Comfort Österreich. Die Geräte sind als "Future-Proof"-Lösungen konzipiert, die Installateuren und deren Kunden Freiheit und Investitionssicherheit bieten und den schrittweisen Übergang zu erneuerbaren Energien ermöglichen. Die neue Gerätegeneration, erhältlich als Bosch Condens 8700i W und Buderus Logamax plus GBH192iT, basiert auf dem Aluminium-Silizium-Wärmeblock aus den



Wir geben dem Fachhandwerk das entscheidende Werkzeug für die Wärmewende in die Hand.

HELMUT WEINWURM, LEITER BOSCH HOME COMFORT

Premium-Serien. Mit Leistungsklassen von 15 kW und 30 kW decken sie einen breiten Anwendungsbereich ab. Ein intuitiver Touch-Regler sorgt für einfachste Bedienung. Für Installateure besonders praktisch: Die Geräte passen auf bestehende Montageplatten, was den Austausch schnell und unkompliziert macht.

### Vom Gas zur Wärmepumpe

Das wahre Potenzial entfaltet sich durch die integrierte Hydraulik-Einheit, die Wandlungsfähigkeit ermöglicht: Vom hocheffizienten Gas-Brennwertgerät lässt sich das System mit minimalem Aufwand zu einer Hybridlösung mit Wärmepumpe aufrüsten oder zu einer reinen Wärmepumpe umwandeln, ohne die bestehende Hydraulik im Haus zu verändern. Diese Flexibilität bietet Installateuren die perfekte Argumentationsgrundlage für diverse Kundenszenarien – vom noch nicht sanierten Haus über



BOSCH (2)

Vom Gas-Brennwertgerät bis zur Wärmepumpe – mit dem Logamax plus GBH172i von Buderus.

budgetbewusste Kunden bis hin zu unsicheren oder optimierungswilligen Hausbesitzern. „Wir wissen, dass jeder Kunde eine andere Ausgangslage hat – sei es budgetär, baulich oder emotional“, so Weinwurm. „Unsere Aufgabe als verlässlicher Partner ist es, dem Installateur nicht nur Produkte, sondern zukunftssichere Lösungen anzubieten, mit denen er jeden Kunden individuell und kompetent beraten kann.“

FW

Elysator

## Wasser entmineralisieren und filtern in einem Gerät

**D**er PUROTAP ProFill 25 Hybrid von Elysator setzt ein Zeichen in der mobilen Wasseraufbereitung – und zwar mit einer mobilen Lösung, die sowohl Filtration als auch Entmineralisierung in einem kompakten Gerät vereint. Er wurde auf praktische, effiziente Anwen-

dung ausgelegt und fährt auf robusten Rädern, die einen mühelosen Transport und eine schnelle Einrichtung in schwierigen Umgebungen ermöglichen. Alle wesentlichen Komponenten sind nahtlos in einer einzigen, kompakten, modularen Einheit integriert, was sowohl die Installation als auch die Wartung erleichtert. Sein Design minimiert Ausfallzeiten und gewährleistet eine zuverlässige Leistung überall dort, wo sauberes Wasser benötigt wird. Der ProFill 25 Hybrid kombiniert eine hohe Reinigungskapazität mit flexibler Mobilität und liefert eine konsistente, hochwertige Wasseraufbereitung – vom industriellen Einsatz über Notfallmaßnahmen bis hin zu Außeneinsätzen.



Elysator

Kompakt und mobil: der PUROTAP ProFill 25 Hybrid von Elysator.

FW

## GUNTAMATIC: Pellet, Scheitholzkombi oder Hybrid?

Ob in der Sanierung eine **Scheitholz-Pellet-Kombination**, eine **Scheitholz-Hybrid-Wärmepumpe** oder eine **reine Pelletheizung** die beste Wahl ist, hängt vor allem von der **Scheitholzverfügbarkeit** und den **Komfortansprüchen** ab.

Wer keinen oder nur wenig eigenen Wald besitzt und nicht täglich im Heizraum stehen möchte, ist je nach benötigter Vorlauftemperatur mit einem **hochwertigen Pelletgerät** oder einer **modernen Wärmepumpe** bestens beraten – beide Systeme arbeiten vollautomatisch, effizient und wartungsarm.

Für Betreiber, die über **ausreichend eigenen Wald** verfügen und nur **gelegentlich automatisch heizen** möchten, bietet eine **Scheitholz-Hybrid-Wärmepumpe** im Vergleich zu einer Scheitholz-Pellet-Kombination deutliche Vorteile. Die **Anschaffungskosten** sind durch den Wegfall eines zusätzlichen Brennstofflagers deutlich niedriger. Es müssen **keine Pellets zugekauft** werden, da sich der Heizbetrieb ideal mit **Überschussstrom aus eigenen PV-Anlagen** kombinieren lässt – das spart Energiekosten und schont die Umwelt.

Eine **Pellet-Scheitholzkombination** empfiehlt sich in diesem Fall nur, wenn auch im tiefsten Winter neben dem eigenen Scheitholz regelmäßig automatisch geheizt werden soll.

Weitere Informationen zu allen Heizsystemen sowie eine persönliche Beratung finden Sie unter [www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com) oder bei Ihrem GUNTAMATIC-Vertriebspartner.



# GUNTAMATIC

# Wärmepumpe und PV laufen auch im Altbau

Ein Einfamilienhaus aus den 1960er-Jahren setzt auf die neue MOZART R290 Wärmepumpe von bösch – und zeigt, dass moderne Heiztechnik in Kombination mit PV-Anlage auch im Altbau funktioniert.

**I**m Sommer 2025 stellte Familie Fink das Heizsystem ihres Mehrfamilienhauses in Wolfurt auf eine Luft-Wärmepumpe um. Das Gebäude mit etwa 280 m<sup>2</sup> Wohnfläche zeigt, dass eine Wärmepumpe auch im Bestand zuverlässig funktioniert. Zuvor wurde das Haus mit einem Pelletkessel beheizt. Nach rund zwanzig Jahren entschied sich die Familie für eine neue, zukunftsfähige Heizlösung.

Gemeinsam mit ihrem Installateur Hx3 HLKS TECH aus Schwarzach entschied sich die Familie für eine Luft-Wärmepumpe von bösch. Installiert wurde die MOZART mit dem natürlichen Kältemittel R290. Sie arbeitet leise und ermöglicht auch im Bestand hohe Effizienz und passende Vorlauftemperaturen. Neben Heizen sorgt sie für warmes Wasser – und dank Kühlfunktion auch für angenehm klimatisierte Räume im Sommer. „Uns war wichtig, dass wir ein Produkt eines heimischen Anbieters einsetzen“, sagt Ernst Fink. „Die Berechnungen haben gezeigt, dass die MOZART für unser Haus sehr gut passt.“ Ein einfacher Test brachte zusätzliche Sicherheit: Noch vor dem Umbau reduzierte Familie Fink schrittweise die Vorlauftemperatur der bestehenden Heizung. „Das Haus blieb trotzdem angenehm



Der Wärmepumpenmanager steuert Heizung, Warmwasser und Kühlfunktion der Anlage.



Familie Fink (rechts im Bild) gemeinsam mit Energieberater Michael Braun vom Energieinstitut Vorarlberg vor der installierten bösch Luft-Wärmepumpe MOZART beim Mehrfamilienhaus in Wolfurt.

warm. Damit war für uns klar, dass eine Wärmepumpe funktionieren kann“, so Ernst Fink.

## Effizienter Betrieb auch im Altbau

Die bestehende Wärmeverteilung im Haus blieb unverändert. Die Radiatoren und die Fußbodenheizung werden weiterhin über zwei getrennte Heizkreise optimal versorgt. Durch die vorhandene Solaranlage wird in den Sommermonaten über einen dritten Heizkreis der Pool mit reiner Sonnenenergie beheizt, d.h. überschüssiges Heißwasser aus der Solaranlage wird in den Pool geleitet. Alle drei Heizkreise werden über den bösch Wärmepumpenmanager reguliert. Zusätzlich ist die Wärmepumpe in die bestehende PV-Anlage eingebunden. Mit 11 kWp Leistung und einem Stromspeicher unterstützt sie den Betrieb und erhöht den Eigenverbrauch des erzeugten Stroms.

Die Anlage arbeitet im Alltag mit vergleichsweise niedrigen Vorlauftemperaturen. Bei 0 Grad Außentemperatur benötigt das System circa 41 Grad für Radiatoren und nur 32,5 Grad für die Fußbodenheizung. Die gemessene Jahresarbeitszahl liegt aktuell bei 4,4, für den reinen Heizbetrieb sogar bei 4,8. Auch die Kühlfunktion erreicht mit einem EER von 7,6 hohe Effizienzwerte. Die Anlage ist

online angebunden und kann vom bösch Kundendienst aus der Ferne betreut werden. Heute läuft die Wärmepumpe weitgehend automatisch. Über die bösch App kann Familie Fink jederzeit auf wichtige Betriebsdaten zugreifen. „Wir sehen sofort, wie die Anlage arbeitet und können alles bequem vom Sofa aus kontrollieren“, sagt Brigitte Fink. Auch die Geräuschentwicklung überrascht: Obwohl der Heizraum direkt unter dem Wohnzimmer liegt, arbeitet die Anlage sehr leise. „Wir haben sogar das Außengerät kontrolliert, weil wir dachten, es läuft gar nicht“, erzählt sie lachend. „Aber man hört wirklich kaum etwas.“

FW



Ein Blick in den Heizraum: Pufferspeicher und Hydraulik der modernisierten Heizungsanlage.

Guntamatic

## Feuerwerk der Innovationen

**D**ie Anforderungen an moderne Heizsysteme steigen stetig: Gefragt sind Lösungen, die saisonal unterschiedlich vorhandene Ressourcen effizient und komfortabel nutzen. Der österreichische Qualitätsanbieter GUNTAMATIC begegnet dieser Entwicklung mit einer neuen Generation an Hybridheizungen, im Neubau als auch in der Sanierung: Die Sichtkamin-Hybridheizung EVOLUTION ermöglicht es Heizungsbauern, effiziente und

komfortable Lösungen für den Neubau anzubieten. Bei niedrigen Außentemperaturen wechselt das System automatisch vom

Luftwärmepumpenbetrieb zur Pellet-Sichtverbrennung. Eine 3-Scheiben-Technologie sorgt für einen nahezu geräuschlosen Betrieb sowie ein angenehmes Raumklima und ein naturnahes Flammenbild.

Optional kann auch Scheitholz eingelegt werden. In Kombination mit Photovoltaik kann das Wärmepumpenmodul überschüssigen Strom zur Wärmespeicherung veredeln. Das System arbeitet automatisch im

Das Scheitholz-Hybridssystem BMK Mild Hybrid von Guntamatic nutzt Energie aus der Umgebungsluft.



GUNTAMATIC

optimalen Betriebsmodus und verbindet höchste Effizienz mit einer spürbar verbesserten Lebensqualität. Auch im Sanierungsbereich bieten Pellet-Hybridheizungen von GUNTAMATIC überzeugende Lösungen. Sie kombinieren ein integriertes Luftwärmepumpenmodul mit moderner Pellet-Technologie und nutzen je nach Außentemperatur und Wirtschaftlichkeit automatisch die effizienteste Energiequelle.

Besonders geringe Heizkosten, niedrige Emissionen, minimale CO<sub>2</sub>-Belastung sowie hohe Betriebssicherheit zeichnen diese Systeme aus. Ergänzend dazu bieten Scheitholz-Hybridssysteme

ein Höchstmaß an Flexibilität. Holzbesitzer können gezielt dann mit Holz zu heizen, wenn es zeitlich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Ansonsten übernimmt die Wärmepumpe die Energieversorgung. In Verbindung mit Photovoltaik lassen sich auch hier Stromüberschüsse effizient in Wärme umwandeln und speichern, was sowohl Kosten als auch Arbeitsaufwand reduziert. Mit diesen leistbaren Hybridlösungen (inkl. robusten, frostsicheren Außenmodulen) zeigt GUNTAMATIC eindrucksvoll, wie moderne Heiztechnik aussehen kann: leistbar, intelligent vernetzt, günstig im Betrieb und komfortabel in der Anwendung!

FW



Biomasse-Hybrid-Wärmepumpen werden künftige grüne Stromnetze in den kältesten Monaten entlasten müssen

PROK. ING. HUEMER, GESCHÄFTSFÜHRER GUNTAMATIC

Schwank

## Regelung für Hallenheizungen

**D**er deutsche Klimaspezialist Schwank hat seine neue Hybrid-Regelung vorgestellt. Die Regelung spart in erster Linie Energiekosten, steigert den Bedienungs- und Wärmekomfort und verbindet die Zukunftsfähigkeit erneuerbarer Wärmeerzeuger mit der Effizienz von Infrarotwärme. Hybride Heizkonzepte können je nach Kombination der Wärmequellen die Investitionskosten für eine neue Heizungsanlage um circa 40 Prozent reduzieren und erfüllen das neue Modernisierungsgesetz (GMG). Die intelligente Regelung, SchwankControl Hybrid, perfektioniert nun das Zusammenspiel der verschiedenen Systembausteine. Sie definiert einen regenerativen Wärmeerzeuger, meist Wärme-

pumpen, und führt ihn mit dem Spitzenlast-Hybridpartner – Elektrostrahler oder konventionelle Wärmeerzeuger – zusammen. Ab einem definierten Bivalenzpunkt, an dem die Heizleistung der Wärmepumpe nicht mehr ausreicht oder der Wirkungsgrad stark abfällt, wird der Spitzenlast-Wärmeerzeuger zugeschaltet.

### Intelligente Steuerung

Voraussetzung für den maximal effizienten Betrieb ist die Berücksichtigung der unterschiedlichen Empfindungstemperaturen von Luft- und Strahlungswärme. So entscheidet die Steuerung, wann die Temperatur in der Halle niedriger geregelt werden kann, weil der Infrarotanteil, der als angenehmer empfunden wird, steigt. Wird die durchschnittliche

Hallentemperatur z. B. um 3 Grad gesenkt, lassen sich circa 20 Prozent Energiekosten einsparen. Die SchwankHybrid Control lässt sich über eine Webanwendung mit Fernzugriff, eine App und direkt an einem Touch-Monitor steuern. Zudem bildet sie Monitoring-Daten ab, kann auf Brandmeldeanlagen aufgeschaltet und in GLT-Systeme eingebunden werden. Unabhängig von Art und Anzahl der Übertragungssysteme erhalten auch umfangreiche Anlagen eine zentrale Bedienoberfläche.

Besonders attraktiv ist die SchwankHybrid Control auch für Bestandsgebäude, in denen ein vollständiger Umstieg auf ein regeneratives Heizsystem wirtschaftlich „noch“ nicht möglich oder sinnvoll ist, Unterneh-

men aber trotzdem klimafreundlich heizen möchten.

FW



SCHWANK

Zwei Heizsysteme – eine Bedienung: Die Hybrid-Regelung von Schwank führt Heizsysteme zusammen.

# Nachhaltiger Luxus mit moderner Klimatechnik

In Leogang bieten die Priesteregg Seehütten einen alpinen Rückzugsort zum Wohlfühlen. Gäste genießen hier Ausblick, Ausstattung und ein Raumklima mit höchstem Komfort. Dafür sorgen Klimälösungen von FläktGroup, die Installation von Hasenauer und die Planung von TAP Zell am See.



GÜNTER STANDEL (4)

Ganzheitliche Systemintelligenz: In den neu errichteten Priesteregg Seehütten im Salzburger Leogang greifen Kühlen, Heizen, Lüften und Wärmerückgewinnung ineinander. Die systemübergreifende Vernetzung kann Lastspitzen reduzieren, Energieflüsse effizient steuern und Betriebsabläufe kontinuierlich optimieren.

**H**och über dem Tal in Leogang, eingebettet in die Natur, liegen die neuen Priesteregg Seehütten – ein exklusiver Rückzugsort, der alpine Tradition und zeitgemäßen Luxus vereint. Damit die Behaglichkeit jederzeit gegeben ist, setzt das Priesteregg Bergdorf auf innovative Klimälösungen von FläktGroup, realisiert in enger Zusammenarbeit mit der Hasenauer Installations GmbH und dem Planungsbüro TAP Zell am See. Die Anforderungen an Technik in diesem außergewöhnlichen Projekt waren hoch: absolut leise, energieeffizient, nachhaltig und so integriert, dass sie sich vollständig unsichtbar in das edle Interieur einfügt. Im Inneren der Seehütten übernehmen die FläktGroup



FLÄKTGROUP

HyFlex-Gebläsekonvektoren diese Aufgabe. Die HyFlex-Gekos sind speziell für den Einsatz in Hotels konzipiert und zeichnen sich durch ihre Variantenvielfalt, leisen Betrieb und hohe Zuverlässigkeit aus. Sie bieten eine energie-

Projekte wie das Priesteregg Bergdorf zeigen, wie moderne Luft- und Klimatechnik unsichtbar im Hintergrund wirkt.

**RAPHAEL ZOPF, VERTRIEB, FLÄKTGROUP**

effiziente und wirtschaftliche Klimatisierung, die sich schnell und einfach auswählen, installieren und warten lässt. Durch ihre kompakte Bauweise und flexible Installationsmöglichkeiten fügen sie sich unauffällig in

das Raumdesign der Chalets ein. Die Geräte sorgen im Sommer wie im Winter für eine individuelle Raumtemperatur und garantieren höchsten Komfort, ohne dass die Technik für Gäste sichtbar oder hörbar ist.

## Wärmepumpe und Rückkühler

Die Energiequelle/Rückkühlung im Priesteregg wurde speziell mit Blick auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit konzipiert. Leistungsstarke Wärmepumpen, die über Tiefenbohrungen und den GTK-Rückkühler im Energiequellenbetrieb gespeist werden, sind die Basis für ein ganzheitliches, nachhaltiges Energiekonzept. Im Winter wird die erzeugte Wärme für die Beheizung der Gebäude genutzt, während im Sommer überschüssige Energie effizient über einen im See verborgenen Flächenkollektor sowie die Rückkühler abgeführt wird. Zum Einsatz kom-



Behaglicher Wohnraum in alpinem Design – die Klimatechnik von FläktGroup bleibt weitgehend unsichtbar und sorgt dennoch für spürbaren Komfort.



Im Technikraum untergebracht, gewährleistet das Lüftungsgerät eine energieeffiziente und kontrollierte Frischluftversorgung im Wellnessbereich.

men GTK- Rückkühler von FläktGroup, die durch ihre hochwertige Technik und flexible Anpassbarkeit überzeugen. Dank spezifischer Lackierung und einer dezenten Einhausung integrieren sich diese Rückkühler unauffällig in die natürliche Umgebung, ohne das Gesamtbild des Ensembles zu stören. Durch die Kombination von modernster Technologie, energieeffizienter Betriebsweise und ästhetischer Integration wird ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit erreicht – im Einklang mit der Natur, die das Priesteregg auszeichnet.

Der exklusive Wellnessbereich der Seehütten wird zusätzlich durch ein COM4plus Lüftungsgerät von FläktGroup mit frischer, hygienischer Luft versorgt. Das COM4plus Lüftungsgerät ist mit einem Rotationswärmetauscher und einer hydrophilen Oberfläche zur effizienten Wärme- und Feuchterückgewinnung ausgestattet. So entsteht ein gesundes, angenehmes Klima, das perfekt zum hohen Anspruch des Resorts passt. Das Ergebnis: Ein ganzheitliches Klimakonzept, das Komfort, Nachhaltigkeit und Hightech nahtlos verbindet. „Wir verstehen uns als Partner für energieeffiziente und zukunftsorientierte Klimälösungen, die höchsten Komfort

mit nachhaltiger Technologie verbinden“, sagt Raphael Zopf von FläktGroup. „Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit Planern, Installationspartnern und Bauherren Systeme zu realisieren, die technisch überzeugen und sich gleichzeitig harmonisch in anspruchsvolle Architektur integrieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Effizienz, Betriebssicherheit und Langlebigkeit – kombiniert mit einer präzisen Abstimmung aller Komponenten für einen wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Betrieb. Projekte wie das Priesteregg Bergdorf zeigen, wie moderne Luft- und Klimatechnik unsichtbar im Hintergrund wirkt und dennoch entscheidend zum Wohlbefinden der Nutzer beiträgt.“

#### Technik und Nachhaltigkeit

Die technische Gebäudeausstattung der Seehütten steht exemplarisch für die gelungene Verbindung von innovativer Klimatechnik und ganzheitlicher Nachhaltigkeit. Sämtliche Systeme sind präzise aufeinander abgestimmt und folgen dem Prinzip, Energie nur dort einzusetzen, wo sie tatsächlich benötigt wird – effizient, bedarfsgerecht und mit minimalen Verlusten. Modernste Wärme-

pumpentechnologie nutzt die natürlichen Ressourcen der Umgebung und bildet gemeinsam mit intelligent gesteuerten Rückkühlsystemen die Grundlage für einen energieoptimierten Ganzjahresbetrieb.

Durch die konsequente Nutzung regenerativer Energiequellen sowie die Integration hocheffizienter Wärme- und Feuchterückgewinnung wird der Energieverbrauch nachhaltig reduziert und der ökologische Fußabdruck deutlich minimiert. Gleichzeitig sorgt die ausgeklügelte Technik dafür, dass sämtliche Prozesse im Hintergrund ablaufen – zuverlässig, wartungsarm und nahezu unsichtbar für den Gast. Dieses durchdachte Zusammenspiel modernster Technologien schafft nicht nur ein konstant angenehmes Raumklima, sondern setzt auch neue Maßstäbe im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Zukunftssicherheit. So entsteht ein nachhaltiges Energiekonzept, das höchsten technischen Ansprüchen gerecht wird und gleichzeitig im Einklang mit der sensiblen alpinen Natur steht.

FW

### Priesteregg Seehütten, Leogang

Energieeffiziente, unsichtbar integrierte Klimatechnik im alpinen Luxussegment.

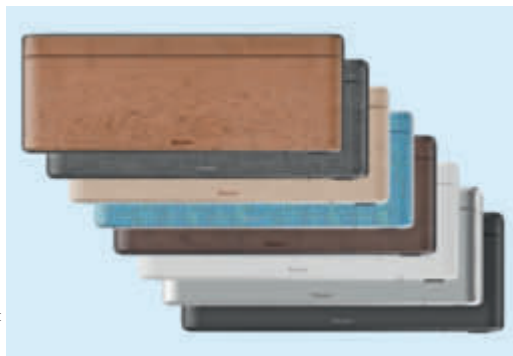
- Planung: TAP Zell am See
- Installation: Hasenauer Installations GmbH
- Technologiepartner: FläktGroup
- Technik: Wärmepumpenanlage mit Tiefenbohrungen, GTK-Rückkühlsystem, HyFlex-Gebläsekonvektoren, COM4plus Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung.

Dezent eingehaust und perfekt an die Umgebung angepasst: Der Rückkühler fügt sich harmonisch in das Landschaftsbild ein.



Daikin

## Klimatisieren mit Technik und Style



Breitgefächert: Daikin erweitert die Stylish Design-Klimaanlagenserie um fünf neue Designvarianten für jedes Wohnambiente

DAIKIN (2)

**D**er japanische Hersteller Daikin erweitert seine mehrfach ausgezeichnete Stylish Design-Klimaanlagenserie um fünf neue Designs mit neuen Blenden. Die Komfort und Luftstromtechnologien von Daikin bleibt unverändert. Die neuen Designvarianten der Stylish Innengeräte fügen sich sowohl in warme, natürliche Wohnkonzepte als auch in moderne, klar gestaltete Räume ein. Mit nur 189 mm Bautiefe zählt Stylish weiterhin zu den schlanksten Design-Klimaanlagen am Markt und überzeugt durch eine dezente Präsenz im Raum sowie eine mühelose Installation. Die erweiterte Kollektion umfasst fünf unterschiedliche Frontdesigns, jeweils kombiniert mit passender Gerätefarbe: Helle und dunkle Holzoptik, graue und farbenfrohe Stoffoptik und dunkelbraune Lederoptik.

### Ausgewogenes Raumklima

Neben ihrem Design verfügt Stylish über eine Vielzahl intelligenter Funktionen, die Komfort, Effizienz und Wohlbefinden im Wohnraum nachhaltig verbessern. Ein intelligenter Wärmesensor erfasst den Raum in 64 Zonen, erkennt Temperaturunterschiede und passt den Luftstrom automatisch an. Dank des CoandaEffekts wird die Luft gezielt entlang von Decke oder Wand geführt, Zugluft wird minimiert und eine gleichmäßige

Temperaturverteilung im gesamten Raum sichergestellt. Mit Spitzenwerten bis A+++ im Kühl- und Heizbetrieb ist Stylish eine besonders energieeffiziente Klimaanlage, die sowohl die Umwelt schont als auch laufende Betriebskosten reduziert. Das Zusammenspiel dieser Funktionen ermöglicht ein natürliches, besonders leises und ganzjährig ausgewogenes Raumklima.



### Vernetzt mit Fernzugriff

Alle Stylish Geräte lassen sich komfortabel über die Daikin Onecta App steuern. Optional kann der Daikin Cloud Service Residential aktiviert werden. Dieser ermöglicht einen Fernzugriff auf das Klimaanlage-System durch den Fachbetrieb, wodurch der Betrieb des Systems optimiert werden kann, Störungen schneller erkannt, Serviceeinsätze effizienter geplant und Wartungskosten reduziert werden können, für zusätzliche Sicherheit und Komfort weit über die Installation hinaus.

FW

Toshiba

## Kurviger Komfort mit Effizienz

**H**ersteller TOSHIBA stellt die dritte Generation seiner SHORAI-Klimageräte vor. Die neue SHORAI Curve richtet sich an Anwender, die eine stilvolle, effiziente und intelligente Klimälösung suchen – mit modernen, mattweißen oder schwarzen Oberflächen. Die minimalistischen Rundungen der neuen Wärmepumpe greifen den charakteristischen, zeitlosen Designansatz von TOSHIBA auf und stehen für eine klare, elegante Formsprache. Unsichtbare, vorgestanzte Leitungsführungen und unauffällig integrierte Typenschilder ermöglichen eine durchgehend glatte Front- und Seitenansicht. Ergänzt wird das Innengerät (IDU) durch eine hochwertige Fernbedienung, die ebenfalls in Weiß oder Schwarz erhältlich ist und mit erweiterten Funktionen eine besonders komfortable Bedienung unterstützt. Neben ihrer ansprechenden Optik bietet die SHORAI Curve auch Leistungsfähigkeit und Effizienz. Die Energieeffizienzklasse A+++ (höchste Stufe) für Kühl- und Heizbetrieb trägt zur Reduzierung von Betriebskosten und



CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Damit eignet sich das System auch als Alternative zu konventionellen Gasheizkesseln und Heizkörpern – insbesondere für Haushalte, die ihre Energiekosten senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchten. Der Heizbetrieb ist selbst bei Außentemperaturen von bis zu 20 Minusgraden gewährleistet. Für den Einsatz in vermieteten Objekten können Installateure zudem feste Temperaturgrenzen definieren, die Nutzer nicht verändern können.

### Leistungsstarke Enteisung

Eine Enteisungsfunktion, die per Fernbedienung oder App aktiviert werden kann, sorgt für einen zuverlässigen Betrieb auch unter anspruchsvollen Bedingungen. Dabei beschleunigt eine intelligente Software die Eisablösung am Außengerät (ODU) und trägt so zur Systemeffizienz bei. Weiters verbessert die integrierte Ionisator-Technologie die Raumluftqualität, indem sie Viren und Bakterien neutralisiert. Gleichzeitig sorgt eine optimierte Luftverteilung für ein angenehmes Raumklima. Und: Die Schallpegel der Außeneinheit sind im Vergleich zur vorherigen SHORAI-Generation deutlich reduziert.

FW



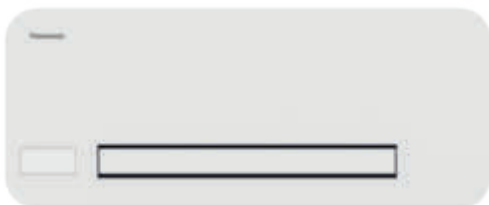
TOSHIBA (2)

Die SHORAI Curve von Toshiba läuft in Energieeffizienzklasse A+++ sowohl im Kühl- als auch im Heizbetrieb.

Panasonic

## Raumklimageräte mit Köpfchen

PANASONIC HEATING &amp; COOLING SOLUTIONS



Die Aquarea Air Smart Gebläsekonvektoren von Panasonic bieten flexible Raumklimatisierung.

**A**uf der IFH Nürnberg hat Panasonic Heating & Cooling Solutions neue Lösungen für das Kühlen präsentiert. Unter den hydronischen Heiz- und Kühlsystemen finden sich die Aquarea Air Smart Gebläsekonvektoren. Die Kanalgeräte sind als Einzonen- und Mehrzonenlösung verfügbar und erlauben eine präzise Einzelraumregelung. Die Multi-Zone-Ausführung ermöglicht die unabhängige Temperierung mehrerer Räume, da jeder Ventilator separat gesteuert werden kann. Aufgrund ihrer geringen thermischen Trägheit reagieren die Systeme besonders schnell auf Temperaturänderungen und sorgen so für hohen Komfort bei gleichzeitig effizientem Betrieb. Die Slim-Variante (siehe Bild) punktet durch ihre äußerst kompakten Abmessun-

gen, die nur minimale Deckenhöhe beanspruchen und somit besonders flexible Einbaumöglichkeiten bieten. Jede Zone kann komfortabel per Wandsteuerung, WLAN-App oder externem 0-10-V-Signal gesteuert werden.

### Raumklimaanlage mit KI

Im Bereich Raumklimageräte präsentiert Panasonic die neue Generation der Etherea-Serie. Die Etherea Z CKE kombiniert hohe Energieeffizienz mit moderner Luftreinigung und intelligenten Steuerungsfunktionen. Neu ist der AI ECO-Modus: Die Anlage lernt die Raumbedingungen eigenständig kennen und findet automatisch die optimale Balance zwischen Energieeinsparung und schneller Temperierung.

FW

ÖFR

## Generalversammlung mit Wahlen und Branchentreff

**D**er Österreichische Fachverband für Raumlufttechnik (ÖFR) lädt im Rahmen seiner Generalversammlung am 18. Juni nicht nur seine (außer-)ordentlichen Mitglieder, sondern alle Fachinteressierten. Neben Neuwahlen stehen aktuelle Entwicklungen der Branche im Fokus der Veranstaltung.

### Neuwahlen und News

Die außerordentliche Generalversammlung des ÖFR findet am von 10 bis 13 Uhr in der ÖFR-Niederlassung in Wien, im 23. Bezirk, statt. Neben der Neuwahl des Vorstandes und Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte für die kommende Verbandsperiode stehen folgende Themen auf der Agenda: aktuelle Entwicklungen im Normen- und Richtlinienwesen, ein Fazit nach einem Jahr Anwendung der Norm VDI/ÖFR 6022 Blatt 8 sowie deren Auswirkungen auf den Markt, Krankenhauslüftung gemäß ÖNORM H6020, das ÖFR-Siegel für kundenorientierte Fachberatung sowie weitere aktuelle Fragestellungen aus der Praxis.

### Networking und Technik

Nach der Mittagspause lädt der ÖFR ab 15 Uhr zu einem Get-Together ein, bei dem sich das Who-is-Who der RLT-Branche trifft. Dabei werden auch neueste Technologien und Geräte für die Lüftungsreinigung made in Europe vorgestellt. Gezeigt werden etwa ein modularer Lüftungsreinigungsroboter, der reinigt, beschichtet und desinfiziert, ein Gerät für die Reinigung kontrollierter Wohnraumlüftungen, das mehrere bislang getrennte Arbeitsschritte vereint, sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Sauberkeit von Lüftungsanlagen, das Oberflächenproben entnimmt und direkt auswertet.

FW



TEINNOVA

Lüftungsreinigung: Der Multibot von Teinova säubert und desinfiziert.

**FläktGroup**  **MITSUBISHI ELECTRIC**

## Clever heizen/kühlen mit R290

### Mitsubishi Electric Luft/Wasser-Wärmepumpen

- + leiser Betrieb
- + verbesserte Effizienz
- + schnelle und einfache Installation
- + 75 °C Vorlauf bis -15 °C AT
- + geringer Wartungsaufwand
- + GET-Salzburg gelistet (förderfähig)

www.flaktgroup.at | www.mitsubishi-klima.at



# Brandschutz wird heute früher mitgedacht

Moderne Gebäudetechnik macht den Brandschutz immer anspruchsvoller. Worauf sollen gerade Installateure achten? Brandschutz-Experte Georg Zwanzger von Würth erklärt, welche Produkte relevant sind und wie man Brandabschottung am besten dokumentiert.

**W**ürth ist Spezialist im Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial für Handwerks- und Industriebetriebe. Auch das Thema "Brandschutz" hat bei Würth einen bedeutenden Stellenwert. Brandschutz-Experte Georg Zwanzger erklärt im Interview, wie sich der Brandschutz verändert hat und welche Trends heute relevant sind.

**Herr Zwanzger, wie unterstützt Würth das Fachhandwerk – insbesondere die Installateure – beim Thema „Brandschutz“?**

**GEORG ZWANZGER:** Würth unterstützt Installateure beim baulichen Brandschutz sowohl auf der Baustelle als auch bereits in der Planungsphase im Büro. Je besser der Brandschutz im Vorfeld geplant ist, desto sicherer und reibungsloser lässt er sich in der Praxis umsetzen. Ergänzt wird das durch passende Systemlösungen, fachliche Beratung und Unterstützung bei der Dokumentation.

**Welche Weiterbildungsangebote bieten Sie speziell für Installateure an?**

**ZWANZGER:** Würth bietet auch für Installateure kundenspezifische Schulungen an, die sich an den konkreten Anforderungen der Praxis orientieren. Im Mittelpunkt stehen dabei der fachgerechte Einsatz der Produkte sowie Lösungen für typische Anwendungsfälle im baulichen Brandschutz.

**Wie werden Ihre Produktschulungen in der Praxis konkret vermittelt – eher theoretisch oder mit konkreten Anwendungsbeispielen auf der Baustelle?**



Silikon, Weichschotts und Manschetten: Das Thema „Brandschutz“ spielt nicht nur auf Baustellen und in der Planung eine wichtige Rolle, sondern auch im 120.000-Artikel umfassenden Sortiment von Würth Österreich.

**ZWANZGER:** Die Schulungen werden sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Neben der Wissensvermittlung zu Systemen und Anforderungen spielen vor allem konkrete Anwendungsbeispiele eine wichtige Rolle – auch direkt auf der Baustelle.



Georg Zwanzger ist „Bezirksleiter Spezialisten“ und Brandschutz-Experte bei Würth Österreich. Hier zeigt man ihn vor der Würth-Brandschutzwand.

**Welche Produkte sind für Installateure im Brandschutz besonders relevant?**

**ZWANZGER:** Besonders relevant für Installateure sind vor allem Weichschotts, Manschetten und Brandschutzbänder. Im Wohnbau spielen außerdem FLI und FLI-VE eine wichtige Rolle. Hinzu kommen weitere Lösungen für Rohr- und Kabelabschottungen, je nach Einbausituation und Anwendungsfall.

**Hat sich der Brandschutz in den letzten Jahren grundlegend verändert?**

**ZWANZGER:** Ja, vor allem Dokumentation und Verarbeitungsqualität sind noch wichtiger geworden. Heute kommt es nicht nur auf die richtige Produktauswahl an, sondern auch auf eine exakte Ausführung und eine nachvollziehbare Kennzeichnung und Dokumentation.

**Wie ändert moderne Gebäudetechnik, wie Wärmepumpen oder Photovoltaik, die Anforderungen an den Brandschutz?**

**ZWANZGER:** Moderne Gebäudetechnologien und vor allem die Nachrüstung bestehender Gebäude machen den Brandschutz anspruchsvoller. Zusätzliche Leitungsführungen und technische Systeme erhöhen den Abstimmungsbedarf und stellen Installateure vor neue Anforderungen bei Abschottung und Dokumentation.

### Welche aktuellen Entwicklungen und Trends sehen Sie derzeit im baulichen Brandschutz?

**ZWANZGER:** Ein klarer Trend ist, dass Brandschutz heute früher mitgedacht, genauer ausgeführt und besser dokumentiert wird. Gleichzeitig steigt die Bedeutung abgestimmter Systemlösungen und digitaler Dokumentationswerkzeuge.

### Wie können Installateure sicherstellen und dokumentieren, dass ihre Arbeit den Brandschutz-Anforderungen entspricht?

**ZWANZGER:** Entscheidend sind die fachgerechte Ausführung, die richtige Kennzeichnung und eine lückenlose Dokumentation. Mit der Bausoftware CENDAS von Würth lässt sich diese Dokumentation einfach und nachvollziehbar umsetzen.

### Würth hat kürzlich mit dem Ausbau seines Logistikzentrums in Böheimkirchen begonnen. Wie wird der Brandschutz in einer Logistikhalle konkret umgesetzt?

**ZWANZGER:** Beim Logistkzubau wird im baulichen Brandschutz unter anderem stark mit Standardsystemen wie Weichschotts gearbeitet. Grundsätzlich kommt es auch hier auf die frühzeitige Planung, die passende Abschottung von Leitungsanlagen und eine saubere Dokumentation an.

### Welchen Stellenwert hat das Thema Brandschutz inzwischen im Gesamtgeschäft von Würth?

**ZWANZGER:** Brandschutz hat einen sehr hohen Stellenwert, weil das Thema auf Baustellen und in der Planung immer wichtiger wird. Gerade durch höhere Anforderungen an Ausführung, Nachweis und Dokumentation ist Brandschutz heute ein zentraler Bestandteil im Gesamtangebot für das Fachhandwerk.

## Baulicher Brandschutz: Kabel und Rohre richtig abschotten und sauber dokumentieren

Rohrabschottungen, Kabeldurchführungen und die richtige Kennzeichnung: Im baulichen Brandschutz kommt es auf die passende Lösung und eine nachvollziehbare Dokumentation an. Werden Kabel oder Rohre durch Wände und Decken geführt, stellt sich im baulichen Brandschutz die Frage nach der geeigneten Abschottung. Dabei kommen je nach Durchführung und Anwendungsfall unterschiedliche Lösungen infrage. Eine eindeutige Kennzeichnung ist ebenso wichtig, damit nachvollziehbar bleibt, welche Materialien verbaut wurden und wie die Abschottung dokumentiert ist.

### Kabeldurchführungen: Welche Lösung sich für welchen Anwendungsfall eignet

Bei Einzelkabeln und Kabelbündeln entscheidet die Größe des Bündels und der vorhandene Ringspalt darüber, welche Abschottungstechnik geeignet ist. Würth empfiehlt die Dichtungsmasse Hensotherm 7 KS viskos oder die Brandschutzdichtung Hensomastik Acryl.

Brandschutzdichtung Hensomastik Acryl

- zur Herstellung von Brandschutzfugen in Wand- und Deckendurchführungen
- wasserbasiert
- geeignet für Kabelbündel bis 100 mm in der Decke und 50 mm in der Wand
- Mindest-Ringspalt: 10 mm



### Rohrabschottungen: Zwei Lösungen für unterschiedliche Anforderungen

Rohrdurchführungen erfordern je nach Rohrtyp und Einbausituation unterschiedliche Abschottungsansätze. Häufig eingesetzt werden das Brandschutzband Hensotherm® 7 KS 50 mm oder Brandschutzmanschetten:

Brandschutzmanschette

- Stahlgehäuse mit innenliegendem intumeszierendem Band
- anwendbar bei Einzelrohrdurchführungen, Glasfaserleitungen, Aluverbundrohren und Bündeln mit FXP-Schläuchen
- auch im Holzbau einsetzbar (zum Beispiel bei vorisolierten Rohren)
- erhältlich in Dimensionen von 40 bis 700 mm



### Kennzeichnung und Dokumentation: Ein wichtiger Teil jeder Brandabschottung

Abschottung endet nicht bei der Produktwahl und Ausführung: Eine nachvollziehbare Kennzeichnung ist ebenfalls zentral, damit später klar ist, was verbaut wurde und wer die Ausführung verantwortet. Auf einem Kennzeichnungsschild sollten daher mindestens folgende Angaben festgehalten sein:

- verwendete Materialien (zum Beispiel Acryl, Hensotherm 7 KS, Manschette)
- ausführende Firma / ausführende Person
- Hersteller / Systemgeber
- Brandwiderstandsklasse
- Ausführungsdatum
- Schott-Nummer



Diese Informationen schaffen Transparenz auf der Baustelle und sind zudem als Nachweis gegenüber Auftraggebern wichtig. Für eine vereinfachte, digitale Erfassung und Verwaltung eignet sich deshalb besonders die CENDAS Bausoftware von Würth. Das automatisierte Auslesen von Plänen und Erstellen von Aufgaben ist eine Besonderheit, die in der Arbeitsvorbereitung viel Zeit spart und sicherstellt, dass keine Aufgabe übersehen wird, Fehler minimiert und so die termingerechte Fertigstellung der Baustelle gewährleistet.

FW

TROX

## Hygienische Entrauchung auf Höchstleistung

**Z**ur Rauchfreihaltung von Flucht- und Rettungswegen werden Entrauchungsklappen mit möglichst großen Öffnungsquerschnitten benötigt. Nur so sind große Volumenströme bei niedriger Luftgeschwindigkeit möglich – eine Voraussetzung für die effektive Funktion von Druckbelüftungsanlagen (DBA). Für diese Aufgabe sind die Kalziumsilikatklappen der Serie EK-JZ von TROX prädestiniert. Mit der neuen EK-JZ setzt TROX ein Zeichen in der kontrollierten Luftverteilung und bietet eine zukunftssichere Lösung für anspruchsvolle Anwendungen in Komfort- und Prozesslüftung. Das innovative Induktionsdurchlass-System vereint hohe

Leistungsfähigkeit mit maximaler Flexibilität und erfüllt dabei höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Hygiene. Die EK-JZ wurde speziell für den Einsatz in Bereichen entwickelt, in denen eine zugfreie und gleichmäßige Luftverteilung essenziell ist – etwa in Bürogebäuden, Bildungseinrichtungen oder im Gesundheitswesen.

### Büro, Schule, Krankenhaus

Durch das optimierte Induktionsprinzip wird die Zuluft effizient mit der Raumluft vermischt, wodurch Temperaturschichtungen vermieden und ein behagliches Raumklima geschaffen werden. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die

Energieeffizienz gelegt: Die EK-JZ ermöglicht durch ihre hohe Induktionsrate eine Reduktion der erforderlichen Luftvolumenströme bei gleichbleibendem Komfortniveau. Das führt nicht nur zu geringeren Betriebskosten, sondern unterstützt auch nachhaltig die Erreichung von Klimazielen im Gebäudebetrieb. Auch in puncto Hygiene überzeugt die EK-JZ auf ganzer Linie. Die durchdachte Konstruktion sorgt für eine einfache Reinigung und Wartung, wodurch sie sich ideal für sensible Einsatzbereiche eignet. Glatte Oberflächen und eine optimierte Luftführung minimieren Ablagerungen und tragen zur Sicherstellung einer konstant hohen Luftqualität bei. Neben der technischen Performance punktet die EK-JZ mit ihrer hohen Flexibilität in Planung und Installation. Unterschiedliche Einbauvarianten sowie eine präzise Anpassbarkeit an projektspezifische Anforder-



Die modularen Entrauchungsklappen EK-JZ von TROX bieten Sicherheit, aber auch Effizienz und Hygiene.

ungen ermöglichen eine nahtlose Integration in verschiedene Raumkonzepte.

Mit der EK-JZ bietet TROX eine leistungsstarke, effiziente und hygienische Lösung für moderne Lüftungssysteme – entwickelt für die Anforderungen von heute und die Herausforderungen von morgen.

FW

Bosch

## Die Überwachung aller Videosysteme im Blick



Monitoring mit dem NEXOSPACE Video System Explorer von Bosch.

**D**ie Verwaltung und Wartung von Videosicherheitssystemen wird mit zunehmender Größe und Komplexität zu einer zeitaufwendigen Aufgabe. Mit dem NEXOSPACE Video System Explorer präsentiert Bosch Building Technologies einen Cloud-Service, der eine effiziente Fernüberwachung und -wartung von Videosystemen ermöglicht und so die Servicequalität bei gleichzeitiger

Reduzierung der Betriebskosten steigert. Herzstück des NEXOSPACE Video System Explorers ist ein zentrales Dashboard, das einen vollständigen und transparenten Echtzeit-Überblick über den Zustand aller angebotenen Videosysteme bietet. Fachbetriebe können den Status von Kameras, Aufzeichnungsgeräten und Systemkomponenten über eine intuitive Oberfläche einsehen. Eine geografische Kartenansicht hilft dabei, auch bei Kunden mit mehreren Standorten stets den Überblick zu behalten. Anstatt auf eine Störungsmeldung des Kunden zu warten, informiert das System den Service-Anbieter proaktiv per Benachrichtigung, falls eine Kamera ausfällt oder andere Unregelmäßigkeiten auftreten.

FW

Ei Electronics

## Recycling von Rauchwarnmeldern

**D**er irische Hersteller Ei Electronics bietet in Österreich und Deutschland ein umfassendes Recyclingkonzept für Rauchwarnmelder an. Beim Austausch größerer Gerätebestände – etwa im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Rauchwarnmelder-Wechsels nach zehn Jahren – übernimmt das Unternehmen die fachgerechte und kostenlose Verwertung der Altgeräte, sofern diese durch neue Melder von Ei Electronics ersetzt werden. Das Konzept entlastet insbesondere Wohnungsunternehmen und Servicedienstleister, da Ei Electronics die Abwicklung mit den Recyclingpartnern koordiniert. Die Altgeräte werden manuell zerlegt, die einzelnen Komponenten sortenrein getrennt und anschließend wiederverwertet.



Ei Electronics überführt das Innere alter Rauchmelder in Granulate und Metalle.

So entstehen aus Kunststoffen neue Granulate, während aus Platinen Edelmetalle und aus Batterien Sekundärrohstoffe rückgewonnen werden. Im März 2026 ist Ei Electronics bereits zum dritten Mal nach den anspruchsvollen Kriterien von EcoVadis zertifiziert worden und erreichte erstmals die Goldmedaille für verantwortungsbewusstes Handeln.

FW

Gidrolock

## Frühwarnung bei Wasserschäden

**D**efekte Panzerschläuche und Armaturen oder Montagefehler können mit erheblichen Wasserschäden verbunden sein. Außerdem bleibt die Feuchtigkeit sogar nach Trocknung in Ecken und Wänden und sorgt für unsichtbaren Schimmel. Insbesondere unter

dem Estrich kann dieser bei jedem Tritt aus dem Boden in die Wohnung entweichen. Eine Lösung, um Wasserschäden vorzubeugen, bietet das System Gidrolock, das auf Basis von Kugelventilen und Sensoren die Wasserleckagen erkennt und sofort das Hauptventil schließt.



Wasser Stopp:  
Das Gidrolock Winner Radio Set schützt das Haus vor Lecks und Überschwemmungsschäden.

Die Funktionsweise: Wenn der Sensor mit Wasser in Berührung kommt wird ein Funksignal an den Kugeltrieb gesendet, der dann die Wasserzufuhr absperrt. Schon sechs Sekunden nach der Erkennung eines Wasserlecks wird das Hauptwasserventil geschlossen. Auch bei einem Stromausfall bleibt die Wasserversorgung gesperrt. Diese System kann mit Kommunikationsmöglichkeiten und App-Integration erweitert werden, um auch eine Notfallbenachrichtigung zu erhalten. Diese ermöglichen das Schließen und Öffnen des Hauptwasserhahns sogar aus der Distanz.

### Für Rohre bis 2 Zoll

Gidrolock ist für die Absperrung von Rohren bis zwei Zoll auch in Hochhäusern mit einem Wasserdruck von bis 64 Bar einsetzbar. Einmal monatlich führt das System einen Schließ- und Öffnungsvorgang durch und



GIDROLOCK (2)

Hier kommt das Gidrolock-System in Wiener Neustadt zum Einsatz.

reinigt sich von Kalkablagerungen. Dabei werden auch Batterien aktiv, die bis zu zehn Jahre lang halten sollen. Die Wassertemperatur kann bis zu 164 Grad betragen. Das System Gidrolock nutzt für die Kommunikation zwischen Sensoren und Kugeltrieb einen proprietären Funk, der unabhängig vom WLAN ist.

FW

Siemens

## Laser made in Austria mit Brandschutzsystem

**A**ls strategischer Partner von Trotec Laser aus Marchtrenk hat Siemens eine maßgeschneiderte Objektlöschanlage für den Trotec CO<sub>2</sub>-Flachbettlaser Speedy 400 entwickelt und implementiert. Herzstück ist ein Sinorix Advanced Objektbrandschutzsystem mit umfassenden Schutzfunktionen. Die Hitzeeinwirkung der Lasertechnik bei brennbaren Materia-

lien in Kombination mit Bedienfehlern birgt ein Risiko für Maschinenbrände. Das vollständig eingebettete, geprüfte und zertifizierte Objektbrandschutzsystem erkennt direkt im Bearbeitungsraum des Lasers den Brand und reagiert sofort. Der Speedy 400 ist aktuell der einzige CO<sub>2</sub>-Flachbettlaser weltweit, der ein vollständig zertifiziertes, maschinenintegriertes Brandschutzsystem besitzt. Martin Lang, Head of Buildings bei Siemens Österreich, sagt: „Maschinenbrände können zu Betriebsausfällen, teuren Reparaturen und Verzögerungen in der Produktion führen. Die große Stärke unserer Sinorix-Objektbrandschutzsysteme liegt in ihrer zuverlässigen und absolut störungsresistenten Löscheinleistung.“



Der Speedy 400 ist der einzige CO<sub>2</sub>-Flachbettlaser mit zertifiziertem und integriertem Brandschutzsystem.

FW

# TROX

## X-CUBE X2 COMPACT

### FRISCHE LUFT IM HANDUMDREHEN

**IDEAL FÜR**

- > Arztpraxen, Kliniken und Rehazentren
- > Schulen, Büroräume und Trainingseinrichtungen
- > Veranstaltungsräume, Cafés und Restaurants
- > Ladenlokale, Einzelhandelsgeschäfte
- > Fitnesscenter, Sportstudio



[www.trox.at](http://www.trox.at)

# Für flexible Einsätze

Eine durchdachte Fußboden-dämmung bei Sanierung oder Neubau zahlt sich immer langfristig aus – bei den Heizkosten, dem Wohnkomfort und dem Wert der Immobilie. Entscheidend ist dabei, auf ein Produkt zu setzen, das nicht nur thermisch überzeugt, sondern auch einfach zu verarbeiten ist.

**D**ie politische Botschaft ist klar: Österreich investiert in die thermische Sanierung seines Gebäudebestandes – mit 1,8 Milliarden Euro bis 2030 im Rahmen der Sanierungsoffensive. Wie so oft gilt auch hier: Wer auf Förderung wartet, wartet manchmal zu lange. Die Kontingente sind immer zum „falschen“ Zeitpunkt ausgeschöpft, aber die Heizkosten laufen weiter. „Die beste Dämmung ist die, die gemacht wird. Nicht die, auf deren Förderung man noch wartet“, sagt Werner Hammelmann, Vertriebs- und Marketingleiter der swisspor Deutschland, deutlich. Und genau hier setzt die swisspor EPS-Dämmung an.

## Vielseitig einsetzbar und normgerecht

Die swissporEPS 040 DEO/WAB/DAA dm ist eine Hartschaum-Dämmplatte aus expandiertem Polystyrol, die sich durch ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten auszeichnet. Für Planer und Handwerker ist sie besonders attraktiv, weil sie gleich drei Anwendungsbereiche nach DIN 4108-Teil 10 abdeckt: die Innendämmung unter Estrich (DEO), die Wanddämmung hinter Bekleidungen (WAB) sowie die Außendämmung von Dach und Decke unter Abdichtung (DAA). Das macht sie zu einem echten Allrounder – einem Pro-



Oben: Auch perfekt für den Höhenausgleich: Die Isolierung, Tritt- und Schallschutz unter der swisspor ROLL EPS ist für normgerechte Flächenheizungen geeignet.

Close-Up (re.): Die swissporEPS 040 DEO/WAB/DAA dm Mehrzweckdämmplatte aus expandiertem Polystyrol Hartschaum mit glatter Oberfläche und stumpfer oder bearbeiteter Kante.



dukt, was auf vielen Baustellen gleich mehrfach eingesetzt werden kann. Mit einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit von  $0,040 \text{ W}/(\text{m} \cdot \text{K})$  liefert die Platte solide thermische Leistungen. Dadurch eignet sie sich sowohl für die energetische Sanierung im Altbau als auch für Neubauprojekte mit Wärmeschutzanforderungen. Die mittlere Druckbelastbarkeit, ausgewiesen mit einer Druckspannung von  $\geq 100 \text{ kPa}$  bei 10 Prozent Stauchung, macht sie ideal für den klassischen Wohnbau, wo keine extremen Lastenanforderungen bestehen.

In der Verarbeitung punktet das Produkt durch Flexibilität. Je nach Anwendungsfall kann es geklebt, mechanisch befestigt oder

lose verlegt werden. Das handliche Format ermöglicht eine Verlegung mit geringem Verschnitt und spart damit Zeit und Material auf der Baustelle. Planerisch überzeugt das swissporEPS 040 durch CE-Konformität nach EN13163.

## Fazit

Der Allrounder von swisspor ist ein Produkt, das unabhängig vom Förderzyklus und Projekttyp funktioniert – im Altbau oder Neubau, unter Estrich oder hinter der Fassade. Quasi eine Dämmung, die sich rechnet: energetisch, wirtschaftlich und bauphysikalisch.

**MPEC**

Die beste Dämmung ist die, die gemacht wird.  
Nicht die, auf deren Förderung man noch wartet.

WERNER HAMMELMANN, VERTRIEBS- UND MARKETINGLEITER, SWISSPOR DEUTSCHLAND GMBH

Die Rechtskolumne

## Entgelttransparenz: Was bedeutet die neue EU-Richtlinie EUPTD?



**D**ie Mitgliedstaaten der EU müssen bis zum 7.6.2026 die EU Pay Transparency Directive (2023/970/EU, EUPTD) ins nationale Recht umsetzen. Erklärtes Ziel der EUPTD ist die Reduzierung des Gender Pay Gap und die Durchsetzung des Grundsatzes „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“.

In Österreich existiert bereits mit dem Gleichbehandlungsgesetz eine Form der Entgeltberichterstattung, die EUPTD soll die Entgeltberichterstattung verstärken und zusätzlich Transparenzregeln schaffen. Ein konkreter Gesetzesentwurf liegt in Österreich derzeit noch nicht vor, die Umsetzung wird jedoch aktiv vorbereitet. Gemäß der EUPTD sind im Recruiting Prozess Bewerbende bereits in der Stellenausschreibung über das Einstiegsgehalt zu informieren, die bisherige Gehaltshöhe darf nicht Gegenstand der Fragestellung sein.

Es treffen die Arbeitgeber:innen ab 7.6.2026 Auskunfts- und Berichtspflichten, erste Berichte über geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede müssen für das Jahr 2026 erstellt werden. Die Berichtspflicht trifft Unternehmen ab 100 Arbeitnehmer:innen. Ob in Österreich auf nationaler Ebene eine Berichtspflicht auch für kleinere Unternehmen eingeführt wird, bleibt abzuwarten.

Unabhängig von der Betriebsgröße besteht zukünftig ein Auskunftsanspruch für alle Beschäftigten über das durchschnittliche Entgeltniveau von Kolleg:innen. Dies ohne Namensnennung, die Datenschutzkonformität muss durch Anonymisierung gewahrt bleiben.

Unternehmen müssen bei geschlechtsspezifischen Gehaltsunterschieden von 5% proaktiv nachweisen, dass diese nicht auf Diskriminierung beruhen, andernfalls sind Korrekturmaßnahmen zwingend. Nicht gerechtfertigte Entgeltdifferenzen können zu Schadenersatzforderungen von Arbeitnehmer:innen führen. Im Hinblick auf die Umsetzung der EUPTD in Österreich empfiehlt es sich die Entgeltstrukturen zu überprüfen, damit sichergestellt ist, dass keine geschlechtsbezogenen Entgeltunterschiede bestehen. Des Weiteren sollte schon jetzt die Datenschutzkonformität der Umsetzung der Vorgaben der EUPTD vorbereitet werden. Die Namen der Beschäftigten mit ihrem jeweils persönlichen Entgelt dürfen nicht nach außen mitgeteilt werden, sondern nur die Entgelthöhen der Beschäftigten in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

Die Auskunfts- und Berichtspflichten der EUPTD und deren datenschutzkonforme Durchführung stellen neue Herausforderungen für die Arbeitgeber:innen (die Richtlinie gilt im privaten wie im öffentlichen Bereich und umfasst alle Arbeitnehmer:innen und Bewerber) dar, sodass eine entsprechende Vorbereitung der erforderlichen Maßnahmen empfehlenswert ist.

### DR. GERALD GANZGER

ist Managing Partner der Wiener Anwaltskanzlei Lansky, Ganzger, Goeth & Partner.

E: [Gerald.Ganzger@lansky.at](mailto:Gerald.Ganzger@lansky.at)

W: [www.lansky.at](http://www.lansky.at)



LEP

Auf Links gedreht

## Mit Report zum Rapport

**I**ch bin Außendienstler. Ein leidenschaftlicher. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als die ganze Woche über Geschäftspartner in meinem Gebiet zu betreuen, neue zu lukrieren und so meinen Kundenstamm zu erweitern. Mit viel Einsatz, mit jeder Menge persönlichem Interesse, von Mensch zu Mensch. Wichtig ist, dass alle zufrieden – besser noch: begeistert sind von unseren Produkten und von meiner Betreuung.

Vor einigen Monaten wurde bei uns ein Reportingsystem mit regelmäßigen Performance-Talks eingeführt. Es soll „unsere Zeit auf der Straße“ in messbare Erfolge umwandeln. Wir dürfen nur mehr von Montag bis Mittwoch im Außendienst sein. Die verbleibende Arbeitszeit dient dem Erfassen von wichtigen Informationen.

Wann war ich bei welchem Kunden, wie lange und warum? Woüber haben wir gesprochen? Soll ich das Gespräch über Probleme mit dem Freund seiner Tochter erwähnen? Es hat sicher 30 min gedauert. Private Unterhaltungen sollen dosiert eingesetzt werden, heißt die Vorgabe.

Eine wichtige Kennzahl ist meine Konversionsrate, also wieviel Besuchsminuten bringen welche Auftragshöhe. Die Wartezeiten auf meine jeweiligen Ansprechpartner sind genauso inkludiert wie gemeinsame Vorort-Beratungsfahrten zu deren Kunden.

Beurteilung des Kunden nach vorgegebenen Faktoren von 1 bis 5: Meine Anmerkung – schwieriger Kunde, ist aber bei mir handzahn – wurde vom System nicht akzeptiert.

Identifikation von Zeitfressern: Meine Fahrtroute wird durch eine App optimiert. Weil ich ein Elektroauto fahre, muss ich allerdings öfter beträchtliche Umwege zum Tanken machen.

Meine Tätigkeit muss nun lückenlos nachvollziehbar sein. Jeder Halt wird aus meinem KFZ ausgelesen. Letzten Monat hatte ich ein Darmproblem. Ich wollte deshalb nicht in den Krankenstand gehen. Am Ende musste ich dem Controller meine vielen Stopps samt aufgewandter Zeit ausführlich erklären.

Es heißt, mit Reporting können wir Vertriebler strategisch gesteuert werden, unsere Produktivität wird dadurch erhöht. Weil Außentermine nur mehr an drei Tagen möglich sind, habe ich bereits meinen besten Kunden verloren. Beim Rapport meinte der Chef, ich solle nun ernsthaft an meiner Performance arbeiten.

### MAG. BRIGITTE FUCHSBAUER

Installationsbetrieb Ofenbinder  
Springsholz GmbH in St. Pölten.  
Ältere Kolumnen finden Sie unter  
[www.ofenbinder.com](http://www.ofenbinder.com)



# Termine

Ein Überblick über aktuelle Branchenveranstaltungen, Messen und Seminare.

## IEA-Wärmepumpenkonferenz 2026

### Innovationen für die Wärmepumpentechnologie im Fokus

26. bis 29. Mai 2026 (Wien)

Die heuer 15. Ausgabe der IEA-Wärmepumpenkonferenz ist einzigartige internationale Veranstaltung und findet seit 1984 alle drei Jahre statt. Mit über 380 Einreichungen aus Forschung und Industrie, hochrangigen internationalen Speaker:innen, Workshops und technischen Exkursionen wird Wien von 26. bis 29. Mai 2026 wieder zum internationalen Zentrum der Wärmepumpen-Innovationen.

#### Tickets & Registrierung:

<https://hpc2026.org/registration-tickets>

## TECE Webinar

### Think Bath – Trendscout 2026

15. Juni 2026, online

Als Herzstück der globalen Designszene setzt die Milan Design Week 2026 erneut Maßstäbe für Gestaltung, Innovation und Zukunftstrends. In diesem exklusiven Online-Seminar nimmt Sie Bettina Bickert, Innenarchitektin und Designexpertin bei Plankreis, mit auf eine inspirierende Reise durch die neuesten Entwicklungen der Milan Design Week und gibt fundierte Einblicke in die Designtrends 2026 – rund um Badgestaltung, Möbel und Farbwelten.

### Think Bath – Digitalisierung und KI im Handwerk

18. November 2026 (online)

In diesem praxisnahen Vortrag zeigt Sandra Jentsch von EIQ, wie Handwerksbetriebe die Chancen der Digitalisierung konkret nutzen können – ohne komplizierte Theorie, sondern mit verständlichen Beispielen aus dem echten Betriebsalltag.

#### Informationen & Anmeldung:

[www.tece.com/at/academy/](http://www.tece.com/at/academy/)

## WKO-Veranstaltungen

### Abwassersysteme richtig reinigen

28. Mai 2026, SHL Center Wien

Dieser Kurs vermittelt praxisnahes Wissen zur fachgerechten Reinigung von Abwassersystemen. Behandelt werden sowohl die richtigen Verfahren und Werkzeuge als auch häufige Fehlerquellen und deren Vermeidung.

### Fit für den Berufsalltag

17. Juni 2026, SHL Center Wien

Dieser Workshop unterstützt Lehrlinge dabei, sich respektvoll und professionell im Berufsalltag zu bewegen, im Betrieb ebenso wie beim Kunden. Durch praktische Übungen und realitätsnahe Simulationen trainieren die Lehrlinge gesellschaftliche und berufliche Normen sowie praxisnahe Umgangsformen für den Alltag im Betrieb und beim Kunden, als Ergänzung zur Ausbildung im Unternehmen.

#### Informationen & Anmeldung:

[www.wko.at/veranstaltungen](http://www.wko.at/veranstaltungen)

## Die Redaktion empfiehlt



FLÄKTGROUP

## Highlights

### FläktGroup

diverse Termine

Die kostenlosen Schulungen der FläktGroup bieten viele Möglichkeiten, Fachkenntnisse in den Bereichen Installation, Inbetriebnahme und Wartung von bestehenden und neuen Klimasystemen und Wärmepumpen zu vertiefen.

#### Informationen & Anmeldung:

[www.flaktgroup.com](http://www.flaktgroup.com)

### Vorbereitung Befähigungsprüfung

31. August 2026 bis 03. Juni 2027

Bereiten Sie sich praxisnah auf die Meisterprüfung Heizungstechnik sowie Befähigungsprüfung Gas & Sanitärtechnik vor! Im modularen Lehrgang erarbeiten Sie technisches Know how, unternehmerisches Denken und kalkulatorische Kompetenz auf aktuellem Prüfungsniveau.

#### Informationen & Anmeldung:

[www.wifwien.at/62660x](http://www.wifwien.at/62660x)



ADDRESS/GOODLIZ

## ÖVGW

### Kongress und Fachmesse Gas Wasser 2026

24. bis 25. Juni 2026 (Salzburg)

Die Veranstaltung stellt zukunftsorientierte Ideen und Leistungen der beiden Branchen in den Mittelpunkt und bildet eine Plattform, auf der Neuigkeiten zu erfahren sind und Problemstellungen offen diskutiert werden.

**Weitere Informationen & Anmeldung:**

[https://event.ovgw.at/kongress\\_und\\_fachmesse\\_\\_gas\\_wasser\\_2026](https://event.ovgw.at/kongress_und_fachmesse__gas_wasser_2026)

Rothwerke

**Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen**

16. bis 18. September 2026 (Werk Dautphetal)

Mit praxisorientierten Schulungen rund um die Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen unterstützen die Roth Werke das Fachhandwerk dabei, ihr Know-how im Bereich moderner Heiztechnik weiter auszubauen. Die TeilnehmerInnen erhalten einen kompakten Überblick über den aktuellen Wärmepumpenmarkt und lernen die Roth Wärmepumpen- und Speichersysteme im Detail kennen.

**Informationen & Anmeldung:**

[www.roth-werke.de/roth-schulungen/](http://www.roth-werke.de/roth-schulungen/)

Chillventa 2026

**Weltleitmesse der Kältetechnik**

13. bis 15. Oktober 2026, Nürnberg

Die Chillventa ist bekannt für ihren weltweit anerkannten Überblick über die Bereiche Kältetechnik, Isoliertechnik, MSR-Technik, Automation, Klimatechnik, Lüftung und Wärmepumpen. Ihre klare Spezialisierung bringt alle führenden Experten, Key Player und Verbände in Nürnberg zusammen und macht sie zu dem wichtigsten Pflichttermin für die Branche. Die Chillventa erweitert 2026 ihre Ausstellungsfläche um eine Halle und bietet so mehr Fläche und Möglichkeiten für Aussteller und Fachbesucher.

**Weitere Informationen & Anmeldung:**

[www.chillventa.de](http://www.chillventa.de)

BAD DIREKT

**SHK-Messe BAD DIREKT**

4. Februar 2027 (Salzburg)

In Halle 4 des Salzburger Messezentrums bringen die Veranstalter renommierte Hersteller und Dienstleister aus den Bereichen Bad, Sanitär und Heizung mit Installateuren, Badstudios, Badplanern, Architekten und der Immobilienwirtschaft zusammen. Das Fachpublikum kann auf der Messe aktuelle Trends entdecken, sich über Produktneuheiten informieren und wertvolle Kontakte knüpfen.

**Weitere Informationen & Anmeldung:**

[www.das-bad-direkt.at](http://www.das-bad-direkt.at)

**Folgen Sie dem Content des Marktführers, weil Kompetenz verbindet!**

**Bestellen Sie Ihr ABO**  
[www.derinstallateur.at/abo](http://www.derinstallateur.at/abo)

- 10 Printausgaben
- Inlandspreis: 127,40 Euro pro Jahr
- Auslandspreis: 150,50 Euro pro Jahr
- Im Austria Kiosk auch digital verfügbar

**Ihr NEWSletter-ABO**  
[www.derinstallateur.at/newsletter-anmeldung](http://www.derinstallateur.at/newsletter-anmeldung)

- Gleich anmelden
- mind. 20x pro Jahr Updates zur Branche

**Nützen Sie die Homepage mit**  
[WWW.derinstallateur.at](http://WWW.derinstallateur.at)

**Treffen Sie uns auf 2 Social-Media-Kanälen**

 @Gelber Installateur  
 @Gelber Installateur

**Neuigkeiten für die Branche?**

Melden Sie sich bei uns:  
[installateur@verlagholzhausen.at](mailto:installateur@verlagholzhausen.at)

# Der Gelbe im Juni

AUSGABE  
**6**  
ab 30.06.2026

## Ausgabe 5a/2026

### Der Badplaner 2026/2027

Die Sanitär-Schwerpunktausgabe des „Gelben“ bietet Übersicht zu topaktuellen Komplettbadserien unterschiedlicher Anbieter ebenso wie redaktionelle Projektberichte, Insights in Badausstellungen, Inputs zur Planung gelungener Sanitärösungen und präsentiert Design-Trends, inklusive Bäderplanung u.v.m.



DURAVIT



MELTEM

Klima/Lüftung

## Lösungen für Industrie, Gewerbe & Kommunen

Große bzw. gut vernetzte Klima- & Lüftungslösungen sowie passende Produkte für derartige Projekte präsentiert der Gelbe 6/26.



GREENNETEC

Heizung

## Raus aus Öl & Gas

Die Initiative „Raus aus Öl und Gas“ existiert nun schon länger – alternative Energiequellen ebenfalls. Wie die Umsetzung aussieht, erfahren Sie in unserer kommenden Ausgabe 6/26 im Heizungs-Ressort.



SFR

Installationstechnik

## Rohre & Verbindungstechnik

Wasser-, Gas- und Wärmesysteme aus Alu-Verbundrohren, Kupfer- oder Stahlrohren sowie gängige Verbindungsmethoden für eine schnelle, dichte Montage sind Themen des Ressorts Installationstechnik 6/26.

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER (VERLEGER):

Verlag Holzhausen GmbH  
A-1030 Wien, Traungasse 14-16  
Tel.: +43 (0)1 740 95-0  
kontakt@verlagholzhausen.at  
DVR: 4018640

### GESCHÄFTSFÜHRUNG:

DDr.<sup>in</sup> Gabriele Ambros; Silvija Stevanovic, MA

### HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker  
A-1040 Wien, Schaumburgg. 20/4

### CHEFREDAKTION:

Ing. Martin Pechal  
Tel.: +43 664 1925 204  
martin.pechal@verlagholzhausen.at

### REDAKTION:

installateur@verlagholzhausen.at

### AUTORINNEN DIESER AUSGABE:

Manfred Strobl, Ursula Wastl, Florian Wörgötter,

### ANZEIGENLEITUNG UND MARKETING:

Mag. Marion Nussbaumer  
Tel.: +43 (0)1 740 95-480  
marion.nussbaumer@verlagholzhausen.at

### TEAMASSISTENZ:

Simone Wagner, BA  
Tel.: +43 (0)1 740 95-113  
simone.wagner@verlagholzhausen.at

### LAYOUT: CRM Medientrend GmbH

### ABO:

Tel.: +43 (1) 361 70 70 – 550  
abo@verlagholzhausen.at

**DRUCK:** KS Printsolution GmbH  
A-2542 Kottlingbrunn, Akazienweg 1

### ERSCHEINUNGSWEISE:

10-mal jährlich

### PREISE 2026:

Einzelpreis/Jahresbezug:  
Inland: € 12,80 / € 127,40  
(inkl. MwSt.)  
Ausland: € 14,90 / € 150,50 (inkl.  
MwSt., inkl. Porto)

Das Abonnement ist spätestens 30 Tage vor Bezugsjahresende schriftlich kündbar.

installateur@verlagholzhausen.at

**www.derinstallateur.at**

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:  
www.derinstallateur.at/impressum

Der Verlag Holzhausen weist darauf hin, dass alle Unternehmen, Organisationen und sonstigen Kunden, die Pressemeldungen sowie Fotos, Grafiken oder Zeichnungen zur Verfügung stellen, im Besitz der entsprechenden Nutzungsrechte bzw. Copyrights dieser Inhalte sein müssen. Der Verlag Holzhausen übernimmt keine Kosten für die Abgeltung von Texten, Fotos, Grafiken oder sonstigen Materialien, die von den genannten Geschäftspartnern bereitgestellt werden. Etwaige Copyright- oder sonstige Rechtsverletzungen gehen zu Lasten des Geschäftspartners, der die betreffenden Inhalte übermittelt hat. Mit der Übermittlung ihrer Inhalte unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erfolgt erkennen alle Geschäftspartner des Verlages Holzhausen die vorstehenden Bestimmungen an.

**Druckauflage**  
1. Halbjahr 2025  
**11.356**



P D N PARTNER

Gilt für alle  
Fotos,  
Grafiken  
und Artikel  
dieser  
Ausgabe.

## Kontakt

Der österreichische Installateur  
Traungasse 14-16, 1030 Wien

**Simone Wagner**

Tel.: +43 (0)1 74095-113

E-Mail: installateur@verlagholzhausen.at

CONTI+

## Verkaufsleitung Süd übernommen

**T**homas Laszlo übernahm mit 1. Mai 2026 die Verkaufsleitung Süd bei der CONTI Sanitärarmaturen GmbH. In dieser Funktion verantwortet er die Vertriebsaktivitäten in den Regionen südlich von Gießen sowie in Südtirol und Österreich. Laszlo verfügt über langjährige Erfahrung im strategischen Vertrieb sowie in der Führung und Organisation leistungsstarker

Vertriebsteams. Nach seinem dualen Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fachhochschule Gießen-Friedberg war er unter anderem viele Jahre als Regionalverkaufsleiter mit Verantwortung für rund 60 Mitarbeitende tätig.



CONTI+

my-PV

## Verstärkte Benelux-Präsenz



my-PV

**D**er österreichische Experte für Photovoltaikwärme baut seinen Vertrieb in der Benelux-Region gezielt aus. my-PV stärkt damit seine Marktpräsenz in Belgien und den Niederlanden und setzt künftig verstärkt auf die direkte Betreuung von Installateuren und Fachhandwerkern. Direkter Ansprechpartner für Photovoltaikwärme in Benelux ist Roel Defrancq (Technical Sa-

les Manager Benelux); er betreut Installateure und Fachhandwerker direkt von Belgien aus. Defrancq (im Bild re.) spricht als gebürtiger Belgier Niederländisch, Französisch und Englisch und unterstützt die niederländischen und belgischen Fachhandwerker dabei, die Photovoltaikwärmelösungen von my-PV erfolgreich in ihr Produktportfolio zu integrieren.

Labor Strauss Gruppe

## Wiener Frauenpower bei LST

**M**ag. (FH) Birgit Bauer leitet die HR-Abteilung von Labor Strauss, LST, einem der führenden europäischen Hersteller für Gefahrenmeldetechnik mit rund 300 Mitarbeitern mit Hauptsitz in Wien. Bereits seit April 2025 ist sie für das gesamte Personalwesen zuständig,

vom operativen Tagesgeschäft bis zur strategischen HR-Gesamtplanung. Die gebürtige Wienerin bringt gut 15 Jahre Erfahrung in leitenden HR-Positionen mit.



PICTURE PEOPLE

Robert Bosch Power Tools GmbH

## Bereichsvorstand restrukturiert



BOSCH

**D**ie Robert Bosch Power Tools GmbH, Geschäftsbereich der Bosch-Gruppe, ist ein weltweit führender Anbieter von Elektrowerkzeugen, Zubehör, Messtechnik u.v.m. Mit 1. April 2026 wurde – nach umfangreicher Restrukturierung – der Bereichsvorstand neu aufge-

stellt. Michael Budde (im Bild links) übernimmt den Vorsitz. Martin Hettich (re. im Bild) trat mit 1. April 2026 in die Bosch Gruppe ein und wurde Mitglied des Bereichsvorstands. Dr. Katharina Hartl bleibt im Bereichsvorstand verantwortlich für kaufmännische Aufgaben.

# Ihr Erfolg zählt!



**Wollen auch Sie als  
„Installateur des Monats“  
in die Geschichte eingehen?  
Gerne stellen wir Ihren Betrieb vor!**

**Kontaktieren Sie uns, wir besuchen Sie!\***

**Senden Sie uns ein E-mail:  
installateur@verlagholzhausen.at**

**INSTALLATEUR DES MONATS**  
Karl Sonderhof GmbH & CO KG

\* Ihre Idee zählt. Selbstverständlich ist die Vorstellung in unserem Magazin für Sie kostenlos.

# Aufgeblättert

Der österreichische Installateur präsentiert an dieser Stelle Bücher zu unterschiedlichen Themen, die für Ihren Unternehmeralltag oder Sie persönlich interessant sein könnten.

**INFO**  
Mit Hilfe des Titels oder der ISBN-Nummer können Sie die hier vorgestellten Bücher beziehen. Entweder im Online-Bookshop, über die Website oder in einer Buchhandlung in Ihrer Nähe.



## Telearbeit in Frage und Antwort

Die Arbeitswelt ist im Wandel – Telearbeit, Homeoffice und grenzüberschreitende Remote-tätigkeiten sind längst Realität. Dieses Buch bietet einen umfassenden und praxisnahen Überblick über das österreichische Telearbeitsgesetz und beantwortet die zentralen Fragen zu Arbeitsrecht, Steuerrecht und Sozialversicherung. Im Fragen-Antwort-Stil gehalten, zeigt es, worauf Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Berater in der täglichen Praxis achten müssen – von der Gestaltung von Telearbeitsvereinbarungen über steuerliche Behandlung von Arbeitsmitteln bis hin zu sozialversicherungsrechtlichen Zuordnungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der internationalen Dimension der Telearbeit. Das Buch ist klar strukturiert, rechtlich fundiert und bietet praxisorientierte Information für alle Branchen.

Linde Verlag, 130 Seiten  
39,00 Euro  
ISBN: 978-3-7073-5433-1



## Was wir meinen, wenn wir Hoffnung sagen

Zwischen Krisen und Konflikten scheint es für die Demokratie und unseren Planeten gerade bergab zu gehen. Worauf können wir noch hoffen? Und wie erhält man die Vision einer besseren Zukunft aufrecht? Julien Gupta versammelt dreizehn prominente Personen aus Kultur, Wissenschaft, Aktivismus und Journalismus, die den Krisen mit Haltung, Kreativität und Vielfalt entgegentreten. Hoffnung ist so vielfältig wie die Menschen, die nach ihr suchen. Deshalb versammelt dieses Buch Stimmen, die alle etwas anderes meinen, wenn sie „Hoffnung“ sagen – die sich ergänzen, widersprechen, herausfordern und gemeinsam eine Vision von Zukunft entwerfen. Die Autoren verraten, was sie den Krisen unserer Zeit entgegensetzen. Sie alle eint ein konstruktiver Blick auf die Gegenwart, genauso wie der Mut zu handeln.

oekom Verlag, 208 Seiten  
19,00 Euro  
ISBN: 978-3-9872-6516-7



## Frühling der Autokraten

China, Ungarn oder die USA: Weltweit befinden sich populistische Parteien im Aufschwung. Wie ist es den modernen Diktatoren gelungen, sich in so vielen Ländern die Macht zu sichern und eine konkurrenzfähige Wirtschaft aufzubauen – obwohl es doch eine gesicherte Erkenntnis der Ökonomie zu sein schien, dass Innovation und Fortschritt nur in einer freiheitlichen Gesellschaft gedeihen können? Welche Kräfte lähmen die liberalen Demokratien, und wie könnten sie im weltweiten Wettlauf wieder an Boden gewinnen? Die Analyse des Spiegel-Journalisten und Wirtschaftsexperten Michael Sauga hilft, den Trend, hin zu autokratischen Systemen und deren Befürworter zu verstehen und ist ein dringender Aufruf, auf die Herausforderung zu reagieren – und zwar auch mit einer ökonomischen Antwort.

DVA Verlag, 304 Seiten  
24,67 Euro  
ISBN: 978-3-4210-7046-3



## Marilyn Monroe liegt auf der Couch und spricht über Sex

Im Zentrum steht Marilyn Monroe in einer existenziellen Krise: Konflikte am Filmset, Medikamentensucht, eine zerbrechende Ehe. Sie ist geprägt von Selbstzweifeln, Ängsten und dem Gefühl innerer Zerrissenheit. Im Spätsommer 1956 kommt es in London zu einem ungewöhnlichen Treffen, um das sich bis heute viele Geheimnisse ranken: Marilyn Monroe, damals der größte Star Hollywoods, sucht die Psychoanalytikerin Anna Freud in deren Haus in Hampstead auf. Sieben Tage lang begegnen sich zwei Frauen, die auf völlig unterschiedlichen Bühnen agieren und doch von ähnlichen Fragen getrieben sind: Identität, Begehren, Selbstbild und innerer Zerrissenheit. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine intensive emotionale Nähe. Was genau zwischen den beiden geschah, blieb lange im Dunkeln.

ueberreuter Verlag, 240 Seiten  
28,00 Euro  
ISBN: 978-3-8000-8110-3

HOLZHAUSEN  
Der Verlag

Erscheinungsort Wien | Verlag Holzhausen GmbH,  
Traugasse 14-16, 1030 Wien  
P.b.b. | Zulassungsnr. 17204/1205M

79. Jahrgang

# Der österreichische Installateur

Das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

Zielgruppe

## Höchste Bekanntheit in der Branche

Mit einem Bekanntheitsgrad von 81 Prozent bei den Lesern sowie bei 100 Prozent bei Industrie und Großhandelspartnern ist die Fachzeitschrift „Der österreichische Installateur“ mit großem Abstand die Nummer 1.

Wir erreichen die Zielgruppe!

Erste Wahl

## Spontan die Nummer 1

„Der österreichische Installateur“ kommt den Entscheidungsträgern der Branche als Erstes in den Sinn, wenn sie nach Fachmedien für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Installationstechnik gefragt werden. 47 Prozent der Befragten nennen diesen Titel ungestützt und sofort.

Wir sind die Ersten!

Kompetenz, die verbindet

## Seit beinahe 80 Jahren für die Installateure

Der gelbe Installateur ist seit 1947 das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker. Diese Fachgruppe zählt derzeit 6.880 Betriebe mit 40.000 Beschäftigten.

Vom EPU bis zum Großbetrieb.

Wir schreiben für die Branche!

Branchenpartner

Wirtschaftliche

Hintergründe

Fachliche Kompetenz

[www.derinstallateur.at](http://www.derinstallateur.at)



@Gelber Installateur

@Gelber Installateur



Jetzt informieren  
und KWB Partner  
werden:  
[kwb.net/partner](https://kwb.net/partner)



# 3-fach EINfach mit KWB

**EINe Regelung**  
für Wärmepumpe & Biomasse

**EIN Energiemanagement**  
für alle Systemkomponenten

**EIN Ansprechpartner**  
vom Angebot bis zum laufenden Betrieb



**KWB**

Energie weiter gedacht.

Mehr auf [kwb.net](https://kwb.net)